



lichen Fall eines Friedensschlusses in die unangenehme Lage versetzt werden, das strittige Gebiet zu erwerben, um es zu besetzen.

Daß solche Dinge in der Praxis vorkommen, darüber können die Italiener sich bei ihren französischen Freunden erkundigen, von denen ihnen ja eigentlich die Tripolisfrage eingebracht worden ist. Die Franzosen „besten“ auch Marokko, das ihnen durch Verträge garantiert und in alle französischen Landkarten eingezeichnet ist. Sogar zwei Sultane haben sie zur Verfügung, den neuen Muley Jussuf, der im Scherifenreiche nach ihrer Weise tanzt, und Muley Hafid, der sich in Vichy von den Strapazen des Tanzens erholt. Aber die kriegerischen Bewohner des Landes wollen nicht so, wie die Sultane und die Franzosen wollen, und so berichtet denn der offiziöse Telegraph Tag für Tag von glänzenden Siegen und von so viel Toten und Verwundeten, natürlich nur auf Seiten der Marokkaner, daß man sich eigentlich wundern muß, woher die Franzosen dort überhaupt noch jemand zum Verwunden oder zum Töten nehmen.

Auch in China weist die vielgebriefene friedliche Umwälzung des Staates ein ganz eigenartiges, blutig rotes Gesicht auf. Die allzu vielen Ketter des Reiches der Mitte liegen sich seit geraumer Zeit in den Haaren, und während der Präsident Yuanzhikai durch blutige Grempel, wie die Einrichtung der Generale Liangshenwu und Fang Wei, sein Regiment, das einer Diktatur sehr ähnlich sieht, aufrecht zu erhalten bestrebt ist, nimmt die Nationalversammlung in scharfer Weise gegen die Regierung Stellung, und es scheint, als ob der föhlich folgende Sunjatsen wieder als Konkurrent Yuanzhikais auf den Plan tritt. Unter diesen Umständen könnte die „neue Zeit“ in China noch mit recht viel Blut gedüngt werden.

### Deutsches Reich.

Die Fürsichtigkeiten beim Kaiserbesuch in Dresden. Auch dem Kaiser werden am 28. August in Dresden folgende Fürsichtigkeiten antreffen sein: Prinz Ludwig von Bayern, Prinz zu Hohenlohe-Bartenstein, der deutsche Kronprinz, der Großherzog von Baden, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der Herzog von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Anhalt, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Erbprinz von Sachsen-Meinungen und Prinz Sigis zu Schwarzburg.

Nach Traub ein Fall Krüger. Der rheinisch-westfälische Verband der Freunde evangelischer Freiheit wird sich in seiner nächsten Sitzung wiederum mit der Fragestellung eines rheinischen Pfarrers, des Pastors Krüger, beschäftigen in St. Goor. zu befaßen haben, dem wegen eines Artikels in der „Christlichen Freiheit“ zu dem Falle Traub und Traub am 10. April dieses Jahres vom rheinischen Konsistorium „wegen maßloser und ungeschicklicher Kritik landeskirchlicher Einrichtungen“ eine ernstliche Warnung erteilt worden war. Der Konsistorialrat legte dagegen Beschwerde beim Oberkonsistorat ein. In dieser Sitzung wird auch der Fall Traub zur Erörterung kommen. In rheinischen, Traub nachstehenden kirchlichen Kreisen ist man noch ohne jede Nachricht über den Ausgang des Falles Traub.

Der Reichstagsabgeordnete Schaefer ist, ohne die gesuchte Besserung von seinem Zuerleidenden gefunden zu haben, aus dem St. Ulrichsdamm in Faulenbach bei Füssen wieder nach Bromberg zurückgekehrt. Er muß sich die größte Schonung auflegen und wird sein Reichstagsmandat sobald nicht wieder ausüben können.

Zur Vorbereitung des deutschen Polizeikongresses wird eine Konferenz von Vertretern größerer Bundesstaaten Ende September in Dresden stattfinden. Es handelt sich dabei um die Aufstellung eines eingehenden Programms, über das der später einzuberufende Polizeikongress zu verhandeln hat.

Zur Güterpreissteigerung bringt die in Raastettin erscheinende agrar-konferentielle „Nordb. Pr.“ in dankenswerter Offenherzigkeit ein „neues Beispiel“. Sie schreibt: „Vor etwa 7 1/2 Jahren verkaufte Herr Westphal seine zu Abbau Streibig belagene Besitzung von etwa 500 Morgen für 66 000 Mark an Herrn Julius Pantlin. Dieser trennte eine 20 Morgen große Parzelle ab und veräußerte sie für 6000 M. Im November ging die Restbesitzung für 115 000 M. auf einen Herrn Eggenstein über, der sie nun jetzt für 150 000 M. an einen Herrn Wenger aus Elzgard verkauft!“ Einen anderen traffen Fall veröffentlicht die „Danz. Zig.“ aus dem Kreise Schlochau (Westpreußen). Das dem Rittergutsbesitzer Siebenbürger in Klein-Pabel gehörige Rittergut Oberwalde von etwa 2000 Morgen Größe ist mit sämtlichem Inventar für 410 000 M. an den Landwirt Agel Grumbach in Bromberg

vor einer Maus fürchte. Ich meine: er traut sich's nicht, und deshalb muß man einmal kräftig nachhelfen. Laß mich nur wamen!“

Als am nächsten Sonntag nach beendeter Rache Ulrich mit Ralchen, die ein rosengelümmtes Seidenkleid trug, in die Fuchstube an das Spinet trat, um ihr ein neues Lied des berühmten Thomaskantors Bach vorzuspielen, das er sich aus Leipzig verschrieben, fiel ihm auf, daß die Vorhänge an dem auf die Straße führenden Fenstern dicht zugezogen waren. Naum hatte er das Preludium beendet und machte vor dem Gesang eine kleine Pause, da hörte er ein kurzes, knirschendes Geräusch: Die Frau Bürgerweiber hatte die Tür von außen aufgeschlossen! Im ungeschicklichen Schein der lümmelblauen Vorhänge neigte sich Ralchen mit ihrem holdeiten Lächeln zu ihm nieder. Ganz unheimlich ward ihm und schweiß. Doch kurz entschlossen richtete er sich halbengrade auf und begann aus dem Bachischen nachtemperierten Klavier, seiner Lieblingsmusik, zu spielen und zu spielen. Unterdessen lauschte das Elternpaar mit regem Interesse, bis das Spiel ankam und ein wellendes Flüstern beginnen würde, aber der Rektor führte einen schwierigen Kontrapunkt nach dem anderen durch, und der alte Richter, der überhaupt das neumodische Geklapper nicht leiden konnte, bekam einen immer rötteren und immer blickeren Kopf. „Du siehst“, krummte er wütend, „daß deine Frauen nichts helfen. Der Musik hält uns zum Narren, dem muß man ganz anders kommen!“ Mit einem Rud schloß er auf und ließ seine breite Gestalt zwischen die Musikständer. „Herr Rektor“, sagte er jovial und gut zurendend, „wir Männer wollen auch ein Wörtchen mit uns reden, denn raucht der Kaffee in den Schalen, guter, direkt von

verkauft worden. Der Vorbesitzer hat das Rittergut im Jahre 1909 von dem Rittergutsbesitzer Wilhelm Hirsch für 275 000 M. erworben. Das Gut hatte also in drei Jahren eine Preissteigerung von 135 000 M. erfahren.

### Koloniales.

Eine gute Antrittsrede. Der neue Gouverneur von Ostafrika, Dr. Schnee, hat auf einem Bierabend, bei dem ihm der Bezirkskommandant von Dar-es-Salaam den Willkommengruß der Bürger entbot, in einer längeren Ansprache ausgeführt: „Die deutschen Vorkämpfer: Tüchtigkeit, Energie, Ausdauer, haben hier zu einem glänzenden Ergebnis geführt. Trachten wir demnach, daß die Nachteile deutschen Wesens nicht auch hervortreten! Sorgen wir dafür, daß die Hydra der Protektion und des Parteigewisses nicht unter uns das Haupt erhebel möge der Kaufmann nicht in dem Pflanzler und Anstiedler den unangenehmen Konkurrenten erblicken, der durch die Arbeitsanforderung das Land entvölkert und den Handel schädigt! Möge der Pflanzler und Anstiedler den selbständig produzierenden Eingeborenen, der den Handel befruchtet, nicht als eine unerbittliche und unnütze Erscheinung betrachten! Bei meiner Ankunft in Tanga wurde mir von einem Vertreter der dortigen Bürgerschaft der Wunsch ausgedrückt, ich möge mit der weißen Einwohnerschaft stets in gutem Einvernehmen bleiben. Ich teile diesen Wunsch getreu mit Herzen. Ich bin mir aber klar darüber, daß ich bei meiner, die allgemeinen Interessen verfolgenden Maßnahmen nicht immer auch alle Sonderinteressen in vollem Maße berücksichtigen kann. Ich muß daher auf Kritik gefaßt sein.“

Marmor aus Deutsch-Südwestafrika. Die erste größere Ladung Marmor aus Deutsch-Südwestafrika ist jetzt mit dem Dampfer „Winfried“ in Hamburg eingetroffen und teilweise sofort verkauft worden. Es handelt sich um Blöcke von sehr großem Umfang, sind bis zu 11 000 Kilogramm schwer. In einigen Wochen soll eine weitere größere Sendung in Hamburg eintreffen.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Die Woche.

Man vergeße uns, wenn wir mit dem Wetter beginnen; es geschieht nicht, weil es uns an einem anderen Unterhaltungsstoff fehlt, sondern deshalb, weil das Wetter in seiner schließlichen Abnahme in der Tat die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf sich lenkt. Es müßte natürlich nicht, wenn wir unserer Verdrücktheit über das ewige Reichhaltigkeit des Himmels ein sogenanntes „Kochmonat“ — im Rheingau werden die Trauben bergebens auf Aachen! — kräftig Ausdruck geben; deshalb regnet's doch, und deshalb rüttelt doch der Sturm macht an unseren Fensterrahmen, und das Duedüber des Thermometers sinkt nach wie vor erschreckend tief. Und auch damit ist uns nicht gedient, daß uns gesagt wird, welchen meteorologischen Verhältnissen wir diese abnorme Witterung zu verdanken haben; mögen die Wetterkundigen in dieser Beziehung die Weisheit selbst sein —, sie können uns nicht helfen, und deshalb sind die Resultate ihrer gelehrten Untersuchungen nur von untergeordneter Bedeutung. Es scheint zwar, als ob bis jetzt das erdärmliche Augustwetter den landwirtschaftlichen Produkten nicht viel oder gar nichts geschadet und die im vorjährigen Sommer halbverdurrtete Erde die ungeheuren Wassermengen, mit denen sie in den letzten Wochen überschüttet worden ist, mit Behagen aufgenommen hätte, nun aber hollen auch die im innigsten Konnex mit der Wälder Erde stehenden Landwirte dafür, daß es der Fruchtigkeit vorläufig genug ist. Am meisten haben natürlich die Sommerfrüchten, die Luftkurorte usw. unter dem unfreundlichen Wetter gelitten; in hellen Scharen flüchteten die Sommerfrüchler, und viele der sonst in dieser Zeit an der Hochsaison stehenden Luftkurorte können ihre Gäste an den zehn Fingern aufzählen. Aus dem Rheingau berichtet man uns:

Der Zug der Wanderer und Reisenden hat hier am Rhein infolge der unfreundlichen Witterung bereits in so hohem Maße abgenommen, daß sich die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft genötigt gesehen hat, zwei Dampfmaschinen aus dem Fahrplan zu streichen. Es ist sowohl eine Fahrt zu Berg als auch eine solche zu Tal aufgehoben worden.

Denkliche Wirkungen läßt das Wetter aus! Und bei alledem müssen wir noch zutrübten sein, wenn es wenigstens nicht zu einer ordentlichen Verteuerung der Lebensmittel beiträgt. Auch die Lebensmittelsteuerung gehört zu den Themen, die in den letzten Jahren, namentlich aber seit

der Levante. Schmauchen wir uns ein Pfeifchen Tabak an und plauschen wie einmal ohne die Weiswälder. Eine halbe Stunde danach berließ Ulrich mit allen Zeichen höchster Verstärkung und sehr eifrig das Bürgermeisterhaus, und wer den sonst so großzügig behabigen Mann schnellen Schrittes dahinstürmen sah, der wachte: da war etwas Besonderes vorzugeschehen! Richter hatte ihm noch einigen einleitenden Andeutungen, auf die er nicht eingegangen, Kipp und Lar seine Tochter zur Frau angeboten. Und er war doch so mit Leib und Seele Junggeselle, hätte Frauengesell und Ständergeschrei, liebte die Stille seines einsamen Museums und seiner teuren Bücher! Hatte er sich nicht der weißen Minerva angelehnt, um ihr ganz zu dienen und sich nur der Wissenschaft und seiner Schule zu widmen? Ja, wäre es noch eine Frau gewesen, wie die gelehrte Kallisto, Gottscheds Gattin, oder die dachtende Zünemannin, die hier des deutschen Parnasses! Aber so ein niedliches Gändchen? Nein, lieber wollte er Jörn und Rode des gefährdeten Bürgermeisters ertragen! Der Hampfte unterdessen jugtrummig in seiner Stube auf und ab, stieß schreckliche Flüche aus, ballte die Fäuste und murmelte endlich mit finsternem Blick die mystischen Worte: „Da muß Schmißtal helfen!“

Es war im Juni des Jahres 1795, daß bei dem Major von Duden, der im Auftrag des preussischen Obersten von Schmißtal das Verbegehren in Sachsen mit Erlaubnis des König Friedrich Wilhelm beschränkten Kurfürsten betrieb, ein gewisser Ignaz Radusch erschien, ein vollkommenes Subjekt aus Guben, dessen sich der Major schon öfters bedient hatte, um irgend einen langen Kerl aufzugreifen und wazuschaffen. Der Radusch machte geheimnisvolle Andeutungen, er habe

den kolossalen Preissteigerung des Fleisches, so oft behandelt worden sind, daß man nicht ohne Jagen an sie herangeht. Auf der anderen Seite aber berührt sie die Masse des Volkes so nahe, daß sie eine Angelegenheit von allergrößter Bedeutung ist, an der mit Stillschweigen vorbeigehen, eine Sünde wäre. Es ist schon lange nicht mehr die Arbeitserhebung allein, die unter den Tenenungszuständen zu leiden hat, auch der Mittelstand trägt schon schwer an den gegenwärtigen Zuständen, die sogar die Beamten zu Protesten gegen die herrschende Wirtschaftspolitik zwingen. In einem derartigen Protest, der in der Berliner „Beamten-Korrespondenz“ abgedruckt wurde, heißt es:

Die Statistik des deutschen Volkes für 1912 weist nach, daß die Preise für folgende Nahrungsmittel in den letzten 20 Jahren, also seit 1892, durchschnittlich um 31,2 Prozent gestiegen sind, und zwar: Roggen 30,8, Weizen 40,0, Hafer 24,5, Reis 20,1, Gerste 23,7, Kartoffeln 25,0, Rindfleisch 24,5, Schweinefleisch 21,8, Kalbfleisch 40,0, Hammelfleisch 45,8, Magerfleisch 24,4, Weizenmehl 20,1, Butter 15,8, Mühl 34,1, Heringe 20,6, Reis 21,7, Schmalz 22,8, Mostsalz 70,5 Prozent. Durch unsere Wirtschaftspolitik ist ganz sichtlich auf diese Preissteigerungen hingewirkt worden, und wir sind noch lange nicht am Ende.“

Gottschalk sind wir nun doch am Ende, denn es erscheint unmöglich, weil unerschöpflich, daß es mit den Preissteigerungen so weiter geht. Da ist es noch ein wahres Glück, daß das Brot wenigstens in den letzten Jahren nicht teurer geworden ist, und daß — wie es den Anschein hat — die Kartoffeln dieses Jahr wenigstens erheblich billiger werden, als sie im Herbst des Vorjahres gewesen sind. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß die Kaiser und die Kaiserin einen Besuch in Wiesbaden seit zwei Jahren etwa unter änderter Brotpreise hatte. Tatsächlich lasse der Getreidepreis, der, trotz einer ausgezeichneten Ernte pro Sad bei Roggen etwa 2 M. und bei Weizen bis 2 M. 75 Pf. höher sei, als im vorigen Jahr um diese Zeit, eine Herabsetzung der Wiesbadener Preise für Kaufmann nicht zu, es halte im Gegenteil sogar, an den gegenwärtigen verhältnismäßig niedrigen Preisen festzuhalten. Wir sehen also: Teuerung überall, und dazu die Aussicht, daß wir noch lange nicht an ihrem Ende angekommen sind. Das sind Bechölnisse, die es zweifellos rechtfertigen, daß die Rot des Volkes immer und immer wieder öffentlich zur Sprache gebracht wird. Das erfordert die Wohlwacht des Volkes und das Interesse des Staates, dem die gegenwärtigen Zustände möglichst nichts weniger als förderlich sind, und das verlangt nicht zuletzt das soziale Pflichtgefühl des Publizisten, dem durch seinen Beruf Gelegenheit gegeben ist, tiefe Blicke in die Lebensverhältnisse aller Volksschichten zu tun und an dessen Öhe die Stimmen des Volkes lauter und lauter klingen mögen als an die zahlreicher Leute, die mit am Ruder des Staats sitzen.

Todesfall. Gestern starb hier nach längerem Leiden der Kommodant Joseph Kracher im 79. Lebensjahre. Der Bestorbene war früher Teilhaber der Maschinenfabrik Johannsberg, G. m. b. H., und gehörte mehrere Jahre der Handelskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden an.

Das Jagdschloß Platte ist abermals Gegenstand eines Gerichts geworden. Es wird behauptet, der Kaiser habe das Schloß und den dazu gehörigen umfangreichen Grundbesitz erworben, daß der Kaiser eines Tages Bescheid an das Platte findet und die dortigen großherzoglich luxemburgischen Besitzungen erweist. Es geht aber hat er das nicht getan, und die Aussicht, daß gerade er Besitzer des Jagdschlosses wird, scheint uns jetzt nicht größer zu sein als die, daß sich irgend ein Privatmann, „der's dazu hat“, das prächtige Besitztum leisten.

Kästung! Diejenigen, welche gemohnt sind, ihren Spaziergang über den neuen Gergierplatz zwischen Dohheim und Schierstein zu nehmen, seien vor dem Verleiten des Waldes gewarnt. Wahrscheinlich infolge der vielen Diebstähle wird seit einiger Zeit darauf gesehen, daß das Verbot streng gehandhabt wird, und es ist schon öfters vorgekommen, daß Spaziergänger durch die Platzhügel angezeigt wurden. Es sei hiermit besonders darauf hingewiesen, da

einen Mann von jellener Größe, fast sechs parisißche Schuh, und besonderer Staltlichkeit aufgetrieben; man solle ihm einige Mann mitgeben; er werde den „loßbaren Vogel“ wohl behalten in den Käfig bringen. Der Major war sonst nicht gerade mit großen Beweiskraften besetzt, aber die Anspielungen reizten seine Neugier; er ging der Sache auf den Grund und erfuhr zu seinem Erstaunen, daß es sich um den langen Gubener Rektor handelte. Das schien ihm doch ein wunderlicher Refrut, und er wollte selbst nicht zur Anreitung schreiten, als ihm der Radusch mehrfach versicherte, es werde dem Rektor sehr lieb sein, wenn Ulrich ausgehoben werde. Des Majors Bedenken schwanen er, als der Oberst, der im Lande ebenis wegen seiner größten Refruten wie größten Schulden bekannt war, selbst die Sache in die Hand nahm und nachdrücklich die Aufgreifung besagten langen Kerls anordnete. Ein Detachment, bestehend aus einem Unteroffizier und vier Mann Leibgarde, wurde nach Guben abgeschickt.

Der Rektor hatte den schönen Juniabend mit guten Freunden verbracht; er hatte in seinem schöngeligen Zirkel eine Ode auf die Geläßtheit vorgelesen und viel Verfall geerntet. Wie er sie sich im Weisse auf dem Nachhausewege vorlagte, fiel ihm mit Schrecken auf, daß die Ode in einem Alexanderianer an falscher Stelle stand. Radusch machte er in einem dunklen Torweg halt, um den Schaden sogleich auszubessern. Da sieht er sich plötzlich umringt, gepackt und in einen Wagen gehoben. Uniformen rings um ihn herum. Ein Unteroffizier erklärt ihm mit harter Stimme für verhaftet. Schon poltert der Wagen dahin, aus der Stadt heraus. Ihm ist nicht einmal Zeit zum Schreien und Sich-sträuben geblieben. Vergesslich beschwört der Rektor die

für ge...  
boes ja...  
berlein...  
sein, de...  
wiefen...  
Unanne...  
Konfule...  
Lunfang...  
Rinder...  
durch...  
herr...  
sich m...  
vorbeu...  
in Die...  
über d...  
falls u...  
er zu n...  
an pa...  
fänden...  
abgepa...  
gabiet...  
die über...  
berhört...  
eine m...  
die den...  
domen...  
im zwe...  
frühge...  
schwand...  
monat...  
leihen...  
men so...  
nehmlic...  
sich in...  
ist der...  
ben u...  
wie m...  
wend sie...  
reidlich...  
Zeit die...  
den un...  
In sch...  
schlechte...  
worden...  
berhört...  
heßen...  
Stühnen...  
vor fr...  
winnt...  
Nere...  
Kuchen...  
dieser...  
lingt d...  
Septem...  
unontg...  
lambor...  
Ber, 9...  
8. Rob...  
ber, 2...  
am 23...  
in Wg...  
ber, 7...  
25. Okt...  
16. Dez...  
Herzog...  
Gadbe...  
10. Sep...  
Fombur...  
ber, 6...  
Schnitz...  
Bimbur...  
am 10...  
ber;...  
2. X...  
kaufen...  
9. Sept...  
Ridese...  
9. Daz...  
Leute...  
wohl d...  
ihm n...  
Gewitt...  
grollen...  
hafte...  
mehr...  
Morgen...  
Kühn...  
Gnade...  
mit na...  
werde...  
brochen...  
W...  
müßten...  
müßten...  
Stenz...  
es galt...  
diesem...  
hört...  
[Schul...  
sfort...  
„Schön...  
er den...  
den, b...  
durch...  
sein e...  
und...  
Ex lat...

für gesundheitlich das Betreten des Platzes...
Bemerkung: Wenn man die frange Handhabung des Verbo...

- Zur Beachtung für Erziehenden. Die Kaiserlichen Konsularbehörden in Frankreich werden in weitgehendem Umfang mit Vermittlungsanträgen deutscher Erziehenden...

- Raffe Linden. Ein Mitarbeiter meldet: Im Wein- gebiet sind die Lindenbäume zum Teil schon entlaubt...

- Die Schwärmer in Rot. Der August ist der Fliegen- monat; der diesjährige ist es nicht. Die auffallende Rühle der letzten Zeit hat die Fliegenbrut nicht zur Entwicklung kommen lassen...

- Über das Tierjahr urteilt ein Leser in einer längeren Aufschrift, die durch das hier und da verstreute Gerede über schlechte Behandlung der Tiere auf „Grünbergs“ veranlaßt worden ist...

- Rechtsauskunft für Unbemittelte. In den Monaten September bis Dezember d. J. finden die Sprechstunden für unentgeltliche Rechtsauskunft statt: in Droubach am 20. September; in Gaud am 9. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember; in Grödenberg am 8. September, 4. Oktober, 8. November; in Diez am 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember; in Dillenburg am 15. Oktober; in Eltville am 23. September, 28. Oktober, 25. November, 18. Dezember; in Hg bei Linsburg am 14. Oktober; in Oms am 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember; in Eppheim am 25. Oktober, 20. Dezember; in Hilsheim am 23. Oktober, 16. Dezember; in Haiger am 15. Oktober, 12. November; in Herborn am 16. September, 18. Oktober, 12. November; in Hochheim am 23. September, 25. November; in Höfze am 10. September, 22. Oktober, 19. November, 10. Dezember; in Homzungen u. d. N. am 18. September, 11. Oktober, 15. November, 6. Dezember; in Kallert am 1. September, 1. Oktober, 8. November; in Kallert am 1. September, 11. Oktober, 8. November; in Montabaur am 10. September, 22. Oktober, 19. November, 10. Dezember; in Nassau am 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember; in Nollathen am 18. Oktober; in Niedernhausen am 23. Oktober, 20. Dezember; in Oberahnheim am 9. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember; in Rüdelsheim am 9. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember; in Schlagenbad am 23. September; in Soben...

am 11. Oktober, 6. Dezember; in St. Goarshausen am 20. September, 18. Oktober; in Weiburg am 18. September, 14. Oktober, 11. November; und in Zellhaus am 27. September.

- Kinderbewahranstalt. Der Vorstand der Kinderbewahranstalt bittet uns, wie alljährlich, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt mit herzlichem Dank Obst aller Art für ihre Pflegekinder entgegennimmt...

- Die alten 50-Pfennigstücke sind längst außer Kurs gesetzt worden, trotzdem wachen sie hier und da immer noch an Stelle der 1/2 Mark in Zahlung gegeben. Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, kann darin der Verlust des Betrags erblickt werden, der nach § 146 des Strafgesetzbuchs strafbar ist...

- Blumenkunst. Hervorragend künstlerische Leistungen in der Binde- und Dekorationskunst sind kürzlich in den Schauspielen der Firma Karl Jung, Burgstraße, ausgeführt. Das erste Kunststück enthält ein originelles japanisches Toqinnet; selbst die kleine Japanerin fehlt nicht; die Figur (Meister Porzellan) mit ihrer hübschen Blumenkranzschleife zeigt reizend aus...

- Deutscher Schriftstellerverbandstag in Wiesbaden. Der Arbeitsausschuß für den vom 31. August bis 3. September hier stattfindenden Verbandstag des Deutschen Schriftstellerverbandes unter dem Vorsitz des beigetragenen Vorkmann hat seine Arbeiten soweit beendet und das Programm für die Tagung erarbeitet...

- Kleine Notizen. Wirkungsvolle Diplome vertreibt jetzt die Vermaltung der Internationalen Souten-Ausstellung Dresden 1911 an die vergrößerten Kundstellen. In dem Silber-Einwahrschein von Heinrich über, Mauritiusstraße 9 dahier, ist eine solche Urkunde ausgestellt.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Königl. Schauspiel. In dem Spielplan der neuen Spielzeit ist an erster Stelle die erfolgreiche Opernmeisterin dieses Jahres - „Stella maris“ von Alfred Kniser - aufgenommen und bereits für Ende September zur Aufführung ausgerufen. Ihe folg die bisherige Erhaltung der Leharischen Operette „Eos“, welche zugleich mit dem einaktigen Ballett „Im Atelier“ von Prinz Joachim Albrecht von Preußen vorbereitet wird...

kommen. Im Schauspielrepertoire wird als erste Novität die satirische Komödie „Selben“ von Bernard Shaw gegeben, die bereits seit einer Reihe von Jahren ihre Zugkraft an vielen Bühnen erprobt hat. Damit eröfnet sich zum erstenmal auf unserer Hofbühne. Neben wird mit seinem Schauspiel „Die Kronprinzen“ vertreten sein. Von neuen Werken sind angenommen: „Das Prinzip“ von Hermann Bahr, „Der schneidende Knabe“ von Max Dreyer (der am 26. September seinen 50. Geburtstag feiert), und „Mein Freund Leids“ von Rivotte. Zum Gedächtnis des im Frühjahr heimgegangenen Dichters Strindberg wird eine Aufführung des Schauspiels „Oheim“ geplant. Als erste klassische Neuaufführung geht „Der Kaufmann von Venedig“ in Szene. Später folgt die „Wallenstein-Teilgötze“. Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Hebel (18. März 1913) wird „Jubel“ gegeben. Zur Jahreshauptfeier des großen Krieges sind „Die Hermanns-Schlacht“ von Heit und Wildenbruch „Water und Söhne“ in Aussicht genommen. Die Regie von „Selben“ führt der neue erste Dramaturg Paul Anlemann, der von Weinarter Hoftheater kommt, wo seine eigenartigen Inszenierungen namentlich des „Dantel“ (im stilisierten Rahmen) und des „Uchast“ das lebhafteste Interesse hervorgerufen haben.

\* Residenz-Theater. Die neue Spielzeit, die 17. unter Leitung Dr. Rauchs, die dritte im neuen Hause, wird, wie wir bereits mitteilten, am Samstag, den 21. August, mit Heiligens Komödie „Das härttere Band“ eröffnet. Eine hübsche und bedeutungsvolle und anregende Neubesetzung ist erwachen. Eine zweifelhafte interessierende Einrichtung ist mit dem Kammerparlamenten getroffen. Werke von besonderer literarischer Note, die sich in ihrer Eigenart an ein engeres Publikum wenden und in ihrem Stimmungsgehalt auf besondere Empfänglichkeit rechnen, werden als Kammerstücke, die sich aus dem gewöhnlichen Spielplan herausheben sollen, dargestellt. Vorläufig sind sechs Werke vorgesehen: Gabriel Söllings „Nacht“, „Ginette“, „Möwen“, „Eine glückliche Ehe“, „Moderne Charakterstudie“ („Kamische Nisi“ usw.), „Die im Schatten leben“, „Nefuiten“, „Gästliche hervorragender Künstler, wie: Schatz, Hoffmann, Sorma u. a., sorgen für weitere interessante Abwechslung. Außerdem sind mehrere Klassikerabende (Shakespeare, Büchner, Schiller, Goethe) und einige Märchen- und Schiller-Vorstellungen vorgesehen.

\* Das Spangenbergische Konservatorium für Musik, das mit diesem Herbst in das 24. Jahr seines Bestehens eintritt, hat im vergangenen Schuljahr seine höchste Frequenz mit 371 Schülern erreicht. Die Gesamzahl der Schüler seit Beginn seiner Tätigkeit beläuft sich auf 2208. - Der Unterricht in allen Fächern der Tonkunst beginnt am 27. August. Wie immer, verankert das Konservatorium auch im neuen Schuljahr eine größere Reihe von Aufführungen für Anfänger- und Oberklassen mit Solovorträgen, Kammermusik, Orchester und Chorleitung.

\* Galerie Vanger. Neu ausgefüllt: Prof. Hans von Hoffmann, Karlsruhe, 14 Gemälde: „Wirken im Herbst“, „Krieger Morgen bei Ahrensberg“, „Russe und Eskimo“, „Wald bei Nachmittagsstunde“, „Sommerwälder“, „Eymberfontaine“, „Die Gasse bei Gersheim“, „Stamweber im Schwarzwald“, „Güter Tag am Meer“, „Derd in der Felder“, „Schwarzwald“, „Vespa“, „Oberheffische Landschaft“, „Einamer Hühner“, „Fremde Clara Heber, Kiel“, „Oberhof in Bayern“. Die Kollektionen von Otto Waler, Varen und H. Stratzmann, Hannover, bleiben nur noch bis Samstag, den 31. August, ausgefüllt. Von einem jungen Wiesbadener, Karl Widmer, bringt der Kunsthändler außerdem noch eine Kollektion von Aquarellen. Die Bilder, in Rahmenformat, stellen meist Motive aus Italien, der Schweiz und den Niederlanden dar und sind mit dem Namen „Gade“ bezeichnet.

Verkehrs-Nachrichten.

\* Das für heute Sonntag, den 25. d. M., angekündigte Wadfest des Wiesbadener Männergesangsvereins, S. V., kann wegen des schlechten Wetters nicht abgehalten werden. \* Der „Sängerkor Wiesbaden“ unternimmt heute Sonntag, den 25. d. M., einen Familienausflug mit Lenz nach der Neuen Adolfshöhe, Viehich (Wesiger Meudner), wozu wiederum aufmerksam gemacht wird. \* Der „Bauernverein Wiesbaden“ feiert heute Sonntag, den 25. August, nachmittags 4 Uhr, sein Sommerfest auf der alten Adolfshöhe. \* Der „Rauindensucht-Verein Wiesbaden“ veranstaltet heute nachmittags einen Familienausflug nach Schierlein (Soalbau drei Kronen). Der Verein verspricht seinen Besuchern einige recht vergnügliche Stunden. \* Heute Sonntag hält der „Bienenwächterverein, Sektion Wiesbaden“, im „Friedrichshof“ nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Besprechung über den Bezug von steuerfreiem Zucker. Bienenwächter werden zahlreich erwartet. \* Auf den heute abend 9 Uhr in der Turnhalle des „Männerturnvereins“, Platzer Straße 13, stattfindenden Sommers mit Damen zur Erinnerung an die hiesige Wiedereiche der Turnhalle-Einweihung sei nochmals kurz hingewiesen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

? Dohheim, 23. August. In der gestrigen Gemeindevortretung waren unter dem Vorsitz des Beigeordneten Wintermeier 19 Verordnete und 4 Schöffen anwesend. Auf eine Verfügung des Vorsitzenden des Kreisausstufes, bez. Beschäftigung über Verzinsung und Tilgung des Darlehens für Straßenbaukosten an die Eigenheimbesitzer für Deutschland m. b. S., wurde beschlossen, daß die Verzinsung mit 4% und die Tilgung mit 1% erfolgen soll, ferner werden einige kleine Erleichterungen der Schuldurkunde vorgenommen. In die Kommission zur Prüfung der Gemeinderrechnung für 1911 wurden die Beigeordneten Friedrich Köhler, Wilhelm Schuler und Philipp...

Aus Kunst und Leben.

Baron Berger †. w. Wien, 24. August. Der Direktor des Hofburgtheaters Freiherr von Berger ist heute morgen gestorben.

Bergers Hinscheiden wird von der Kunstwelt schmerzlich betrauert werden, und ganz besonders das Wiener Burgtheater wird nicht so leicht einen Ersatz finden. Johann Nepomuk Berger ist am 30. April 1833 als Sohn eines österreichischen Ministers in Wien geboren. In den Jahren 1871 bis 1875 studierte er Recht, und Staatswissenschaft an der Wiener Universität. Während seiner Hochschulstudien schrieb er das Trauerspiel „Denone“, das er 1874 veröffentlichte. Nach Abschließung juristischer Studien unternahm der Verordnete weite Reisen, die ihn bis nach Indien führten. Im Jahre 1885 habilitierte er sich als Privatdozent für Philosophie an der Wiener Universität. Aber schon 1887 wurde Berger literarisch-artistischer Sekretär des Hofburgtheaters. 1890 gab er diesen Posten auf, nachdem er sich am 23. Mai 1890 mit der Hofhauspielerin Stella Hohenfeld vermählte. Im Jahre 1904 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. Er las in den folgenden Jahren über deutsche und englische Literatur, vornehmlich über Shakespeare, Hebel und Otto von Guericke. Im Jahre 1909 wurde Baron Berger zum Direktor des neu errichteten Deutschen Schauspielhauses in Domburg berufen. Außer dem Trauerspiel „Denone“ verfasste er zahlreiche Gedichte, dramaturgische Vorträge, das Märchenpiel „Habsburg“ u. a. m. Seit 1910 übernahm er die Direktionsgeschäfte am Burgtheater.

wohlgefallig an dem Rektor herabgleiten - und so soll er denn dem preussischen Könige dienen. Seine gelehrten Grillen wird ihm der Potsdamer Gamasendienst schon austreiben. „Am Gotteswillen“, rief Ulrich, „es ist ja nicht wahr, ich bin verurteilt. Gibt es denn kein Mittel, diesem furchtbaren Geschick zu entgehen?“ und er fiel dem rauhen Kriegsmann zu Füßen. Ein Lächeln huschte über die Züge des Obersten; er hob den langen Nektar auf und sagte nachdenklich: „Einen Weg wähl ich vielleicht. Der Bürgermeister Richter ist mein guter Freund, und der hat sich's nun mal familiernweise in den Kopf gesetzt, daß er seine Tochter heiraten soll. Unterschreibt er ein Dokument, daß er obgenannte Dame ehelichen will, so soll er unverzüglich nach Guben zurückgebracht werden, und niemand soll erfahren, was für einen unehrenhaften Ausflug der Herr Rektor unternommen.“ Ein Alp fiel Ulrich vom Herzen; plötzlich erschien ihm Malchen Richter als ein Gebild aus Himmelshöhen, gekommen, ihn zu erlösen. „Ich unterschreibe“, rief er eifrig, und nun zog auch der Oberst andere Seiten auf; bei einer Vouteille Rosinen ward der Vertrag besiegelt, der das ehrgeizige und hartnäckige Malchen zur Frau Rektors machte. Schon im August wurde die Hochzeit gefeiert; der zum Ehestand befehrte Bräutigam war nicht weniger glücklich als die Braut und deren Eltern. Aber der junge Ehemann wie der würdige Schwiegervater, sie wurden beide putzlos, als der Oberst von Schmickal schon in vorgerückter Stunde eine etwas wirre und von niemandem recht verstandene Rede hielt, in der auch die merkwürdige Wendung vorkam, früher seien wohl die Kräfte geraubt worden, diesmal aber habe, damit die Ehe zustande komme, erst der Bräutigam entlehrt werden müssen...

Deute, ihm Auskunft zu geben, zerbricht sich den Kopf, wer wohl dies unerhörte Verfahren angezettelt. Man erwidert ihm nur, es sei Königlich Befehl da, ihn feitzunehmen. Ein Gewitter ist unterdessen aufgefallen. Plötzlich guden, Donner grollen um die Kräfte und der Regen prasselt durch die schadhafte Decke herein. Furchtbar durchgerüttelt und durchnäßt, mehr tot als lebendig langte der arme Rektor am nächsten Morgen in Spremberg an. Hier nimmt ihn worlos ein Fährtschiff in Empfang. Ulrich schreit um Hilfe, bittet um Gnade. Der andere sucht ihn zu beruhigen, er soll nur ruhig mit nach Guben fahren, vor dem Obersten von Schmickal werde er dann jede Aufklärung erhalten, und der völlig gebrochene Schulmann sagt sich...

Als er in Guben ankam, hatte Ulrich seine Fassung mühsam wiedergewonnen und trat in feidlicher Haltung unter militärischer Eskorte vor den allgewaltigen Regimentskommandeur. Der Oberst v. Schmickal war wegen seiner Strenge, seiner Keckheit, die vor nichts zurückschreckte, wenn es galt, seinem Herrn „lange Kerle“ aufzutreiben, und wegen seines mühsen Lebens überall bekannt. Auch Ulrich hat von diesem barbarischen Diener des Majors nicht viel Gutes gehört. „Herr Baron“, fing er zögernd und stotternd an, „entschuldigen Sie, weshalb -?? „Wohl halten!“ sagte ihm sofort der Oberst zu. Dann: „Abtreten!“ zu der Eskorte. „Schöne Geschichten sind von ihm bekannt geworden“, schnaubte er den langen Rektor drohend an. „Wir ist hinterbracht worden, daß er in polnischen Affären konspiriert, seinen allerburchlauchtigsten Herrn hat verraten wollen. Auf den Königreich gehört er sein Leben lang in ein Verließ, wo Sonne und Mond nicht hineinkommen. Aber der Kurfürst ist gnädig. Es hat ja keine schlechte Ratur.“ - der Oberst ließ seine Blide...

Schmalbach gewählt. — Die Angelegenheit betr. Beleuchtung der Villenstraßen wurde verlagert, da nach weiterer Verhandlung erforderlich sind und mehrere Informationen bezüglich der Verträge notwendig erscheinen. An den Anträgen verschiedener Abnehmer von größerem Wasserquantum wegen Verabfolgung des Wasserpreises unter Bezugnahme auf die bisher bestehende Staffelung wurde beschlossen, den Beschluß vom 30. v. Mts. aufrecht zu erhalten. — Der für den 25. v. Mts. festgesetzte Termin zur außerordentlichen Ergänzungswahl von 2 Beordneten der 3. Abteilung ist aufgeschoben worden. Die Wahl findet nunmehr am 1. September d. J., nachmittags von 4—7 Uhr, statt.

**R. Rombach, 23. August.** Der Gemerkungsbegang für den diesigen Bezirk auf den 10. bis einschließlich 12. September d. J. festgesetzt. Soweit Grenzzeichen revidiert und erneuert werden müssen, haben die Grundstückeigentümer die nötigen Angaben bis spätestens zum 9. September d. J. dem Ortsgericht zu machen. — Die Bürgermeister gibt bekannt, daß das im Maderbacher Gemeindefeld lagernde Holz aus dem Wirtschaftsjahr 1911/12 bis zum 1. September abgefahren sein muß. Vor der Abfuhr sind die Holzverabfolgungsscheine einzulösen.

**Nassauische Nachrichten.**

**ht. Elsbach i. L., 21. August.** Ein hiesiger Arbeiter geriet beim Abfahren einer Drehschneidmaschine zwischen den heißen Rollen und einem Wagen. Er trug dabei schwere Brandwunden und Brustquetschungen davon, so daß er sofort dem Kreiskrankenhaus zugeführt werden mußte.

**S. Altenkirchen (Weiterwald), 23. August.** Der Verdacht gegen 4 Personen aus Neuland, die zu der schon gemeldeten Wilddiebstahlsaffäre in Beziehung stehen, hat sich so verdichtet, daß die Leute nach Eltrot ins Gerichtsgefängnis übergeführt worden sind.

**Aus der Umgebung.**

**Die Podenerkrankungen in Frankfurt a. M.**

Frankfurt, 24. August. Der Ärztliche Verein nimmt Veranlassung, über die von Ende April bis Anfang Juli dieses Jahres in Frankfurt a. M. beobachteten Podenfälle authentische Aufklärungen zu geben, da vielfach veröffentlichte Berichte nicht den Tatsachen entsprechen und irreführend wirken können. Diese Darstellung hat folgenden Wortlaut: Den Ausgangspunkt der Erkrankung bildete eine im April aus Rußland zugereiste Dame, die die Podenerkrankung auf drei Mitglieder der Familie übertrug, bei der sie zu Besuch weilte. Der Krankheitsverlauf war bei diesen vier Personen, die sich im dritten und vierten Lebensjahrzehnt befanden, ein leichter; sie waren sämtlich in ihrer Kindheit geimpft und wieder geimpft. Die 15jährige Tochter des Hauses, nachweislich vier Jahre vorher mit Erfolg geimpft, blieb trotz des vielfachen innigen Kontakts mit den Erkrankten verschont, ebenso das 17jährige Hausmädchen, bei dem die letzte erfolgreiche Impfung fünf Jahre zurücklag. Dagegen erkrankte der niemals geimpfte Arzt Dr. Spohr, der die — wie schon erwähnt — leicht erkrankten Personen behandelte, schwer an echten Poden. Dr. Spohr (Nichtmitglied des Ärztlichen Vereins), ein bekannter Impfgegner, war durch den schweren Verlauf der Erkrankung bis Ende Mai an das Krankenbett gefesselt. Er soll als kleines Kind angeblich Blattern überstanden haben, allerdings nur nach Behauptung seines gleichfalls als impfgegnerischen Agitators bekannten Vaters, eines Offiziers. Sowohl von der eigenen schweren Erkrankung als auch von den erwähnten Fällen seiner Klientel hat Dr. Spohr den Behörden keine Anzeige gemacht, obwohl wegen der großen Ansteckungsgefahr das Befehl schon für Podenverdacht die Meldepflicht vorschreibt. Dr. Spohr schied nach Ausdruck seiner Krankheit, die er als echte Poden erkannte, seine Kinder nach Gießen, empfang die Besuche von Vater und Bruder und die des ebenfalls impfgegnerischen Arztes Dr. Wachem, der auch keine Veranlassung genommen hat, den Behörden von seinen Beobachtungen Mitteilung zu machen. Die schwere echte Blatternerkrankung des Dr. Spohr bildete den Ausgangspunkt für eine kleine Epidemie. Es erkrankte zunächst im Hause des Dr. Spohr eine verheiratete Cousine, die ihn in Gemeinschaft mit seiner Frau pflegte, und nach dieser sein jüngstes, vierjähriges Kind. Laut Ausweis des vom Vater ausgestellten Impfscheines war dieses Kind von ihm früher mit Erfolg geimpft gewesen, nach Angabe der Mutter soll dieser Erfolg sehr gering gewesen sein; jedenfalls waren Impfnarben bei diesem Kinde nicht nachzuweisen. Dagegen wiesen die Ehefrau, drei ältere Kinder und das Hausmädchen deutliche Impfnarben auf; sie alle sind trotz der gleichen Infektionsmöglichkeiten von der Podenerkrankung verschont geblieben. Im Anschluß an diese Fälle erkrankten noch fünf Personen an Poden, die drei ersten in der direkten Nachbarschaft des Dr. Spohr. Von ihnen, die nach ihrer Erinnerung mit Erfolg geimpft sein sollen, zeigte nur eine deutliche Impfnarben, während sie bei den anderen trotz genauer Untersuchung nicht gefunden werden konnten. Die Impfung lag meist Jahrzehnte zurück. Bei allen Patienten verlief die Krankheit in einer leichten Form, mit alleiniger Ausnahme einer Frau, bei der, wie erwähnt, keine Impfnarben vorhanden gewesen sind und die sich selbst an einen Erfolg der Impfung nicht zu erinnern vermochte. Erwiesenermaßen lag aber gerade bei diesem Fall, die leider mit dem Tode endete, die letzte Impfung 43 Jahre zurück. Erfahrungsgemäß schwächt sich aber der Impfschutz im Laufe der Jahre allmählich ab. Die Erfahrungen aus dieser Podenepidemie sprechen eine herabde Sprache über den Wert des Impfschutzes. Nicht erkrankt sind die Tochter und das Hausmädchen der Familie, bei der sich die russische Dame aufgehalten, beide waren drei, resp. vier Jahre vorher geimpft; nicht erkrankten die unter Impfschutz stehenden Familienmitglieder des Dr. Spohr, nicht die Angehörigen der übrigen Erkrankten, die Ärzte, das Personal, die Sektionswärter, der Revident, die Desinfektoren usw., die sämtlich geimpft waren, bzw. frisch geimpft wurden. Nicht erkrankte der Kreisarzt Dr. Fromm, der die erste Diagnose bei den Erkrankten gestellt, sie mehrfach eingehend untersucht und alle Ermittlungen geleitet hatte. Der Verlauf der Erkrankungen hat den längst erkannten Wert der Podenimpfung aufs neue bewiesen. Der Ärztliche Verein hat sich zur Veröffentlichung entschlossen in der Annahme, daß auch Laienkreise sich durch die Tatsachen dieser Epidemie von der Gefahr der impfgegnerischen Bestrebungen überzeugen werden.

**Eine Grabe-Pilgerschule auf dem Mainzer Flugplatz.**

w. Mainz, 24. August. Nach Abmachungen zwischen dem Verein für Flugwesen und dem Grabeleniten Stoeckhaus (Berlin) wird am ersten Oktober auf dem Mainzer Flugplatz auf dem „Großen Sand“ eine Grabe-Pilgerschule eröffnet.

**Gerichtliches.**

**Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.**

**we. Ein Bauernfänger-Trio „gestort“** im Juli des Jahres 1909 bei Gelegenheit der Kirchweih in Rudesheim, und zwar in den Personen der Schauspieler, resp. Handeleute Joseph D. aus Coblenz, Michael S. aus dem Kreis Rodenau und Peter K. aus Dörfchen. Die Leute hatten ihre Hauptquartier in der Wirtschaft „Zum Ratskeller“, wo sie dann zusammen wirteten, Vergulommende zum Mitspieler veranlaßten und sie nach heissen Kräften rufften. Das brachte sie in der Art fertig, daß sie, jeder für sich, zwei Würfel mit sich führten, welche nur „5“ oder „6“ aufwiesen und welche, wenn die Reihe des Würfels an ihnen war, jedesmal in den Wucher hineinpraktiziert wurden. Dem Inhaber des betreffenden Lokals selbst nahmen sie dergestalt zwischen 200 und 300 M., einem Photographen etwa 60 M., ab, bis der letztere merkte, daß er Bauernfängern in die Hände gefallen war, zwei von den folschen Würfeln an sich nahm und das Lokal verließ, um die Polizei herbeizurufen. Als er wieder drinnen erschien, hatte das Gaunertrio sich aus dem Staube gemacht. K. hat nicht mehr aufgefunden werden können; D. wurde wegen rückfälligen Betrugs am Samstag von der Strafammer zu 6 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, S. wegen einfachen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**so. Küssen ist eine Sünde.** Der 23jährige Maler Bruno R. von Wiesbaden schloß am 27. Mai d. J. abends einem 15jährigen Mädchen, das in demselben Hause wohnte und sich etwas verspätet hatte, die Haustür auf. Auf dem Hausflur umarmte er das Mädchen und drückte ihm einen herzhaften Kuß auf die Lippen. R. stand nun wegen tödlicher Verleumdung vor dem Schöffengericht, das den geraubten Kuß mit 20 M. bestrafte.

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**\* Taschendiebstahnen.** Frankfurt a. M., 23. August Die beiden Taschendiebstahnen Johanna Ferjav und Amalie L. immer, die während des Schützenfestes bei Taschendiebstählen abgefaßt wurden, hatten sich heute vor der diesigen Strafammer zu verantworten. Sie wurden zu 1 1/2, bzw. 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

**\* Verurteilte Revisionen.** Leipzig, 23. August. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fleischermeisters Felix Rab, der am 19. Juni vom Schwurgericht Beuthen wegen des gemeinschaftlich mit dem Fleischergesellen Amosheus Kondziolka begangenen Raubmordes an dem Handelsmann Gham Chapper zum Tode verurteilt worden war. Kondziolka legte keine Revision ein. — Das Reichsgericht verwarf ferner die Revision des Fabrikarbeiters Willi Bickel, der am 3. Juli vom Schwurgericht Spidau wegen Totschlags und versuchten Diebstahls zu 15jährigem Zuchthaus verurteilt worden war.

**w. Stendal, 24. August.** Der Kaufmann Paul Harbert aus Jerbit, der sich in zahlreichen Ortschaften der Altmark Wohlwinnen für die überschwemmten Deutschen in Brasilien erwandelte, wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

**Sport.**

**Der Sport des Sonntags.**

Wenn der erste Tag des Meetings zu Baden-Baden den deutschen Pferden wieder arge Schläppen gebracht, so sind die Aussichten der deutschen Ställe im Badener Stützungspreis, der mit 35 000 M. ausgestatteten Hauptnummer des Sonntags, nicht besser. Von deutschen Ställen werden hier der Gaudiger „Golf“ (F. Bullod), Herren v. Weinbergs „Korvar“ (Winfield) und Herrn Paulsens „Cambonne“ (Bressel) den Kampf gegen die französischen Pferde „Cur“ (J. Childs) des Konf. M. Ephrussi sowie „Saperlipopette“ (O'Neil) und „Vice Verja“ (Mac Gec), das verbänderte Paar des Konf. J. Stern, aufnehmen. — Weitere Rennen von Bedeutung finden in Karlsruhe und Dresden statt. In der Berliner Hindernisrennserie kommt eine so bedeutende Konkurrenz, wie das Haupt-Jagdrennen, zur Entscheidung. Herr R. v. Tepper-Laskis „Orla“ (Brown) hat durch ihre überlegenen Siege in Karlsruhe und Frankfurt a. M. gezeigt, daß sie trotz längerer Pause in ihrer Rennkarriere von ihrer großen Klasse nichts eingebüßt hat. Die Stute hat in erster Linie „Gefa“ (Raf) und „Waderlos“ (V. Rosad) zu schlagen, was ihr auch gelingen sollte. — Somit finden noch in Horst-Emscher und Schleswig-Königswill Kämpfe auf dem grünen Rasen statt. — Von den Ereignissen des Auslandes ist der Königin-Elisabeth-Preis zu erwähnen, eine mit 60 000 Kronen ausgestattete Konkurrenz in Budapest. — Der deutsche Radrennsport bringt auf der Berliner Olympiabahn ein interessantes Meeting, das sich durch ein buntes Programm auszeichnet. Die Radrennbahn zu Plauen i. S. wartet mit dem Großen Preis der Industrie über 100 Kilometer in der Besetzung Leon Dibler, Binart, Schuermann und Dickentman an. Kleinere Rennen finden in Nürnberg, Münster und Gießen statt. Auf der Landstraße wird die 13. Radfernfahrt „Rund um Berlin“ entschieden. — Auf Leichtathletischem Gebiete gelangen die Meisterkämpfe von Berlin für Professionsläufer und Geher über 10 Kilometer zum Austrag. — Im Rudersport kommt am Sonntag in Frankfurt a. M. in dem Städte-Mäher-Rudermatch Paris-Frankfurt a. M. eine bedeutende Konkurrenz zum Austrag. Das seit 1901 bestreitene Match ist bisher von der Pariser Mannschaft siebenmal und von den Frankfurter dreimal gewonnen worden. — Der Segelsport wird durch eine nationale Segelregatta auf dem Wannsee gepflegt, während auf dem Bodensee die Motorboot-Woche ihre Fortsetzung nimmt.

\* Der „Nobfaher-Verein 1904“ beanzolltet heute eine Nachmittagsstour nach Jdsheim. Abfahrt 2 Uhr nachmittags vom Sedanplatz. Gäste können teilnehmen.

\* Radrennen. Der Pariser Straßenfahrer Egg stellte am Donnerstag auf der Pariser Buffalobahn einen neuen Stundenweltrekord ohne Schrittmacher auf, indem er 41,122 Kilometer zurücklegte und damit den alten, von Verthet 1907 mit 41,520 Kilometer aufgestellten Rekord erheblich überbot. Im Rennen über 100 Kilometer hinter Landomführung gewann Lapize in der Rekordzeit von 2 Stunden 2 Min. 3 Sek. vor den Berghe, Flavioine und Desraye, und im Halbstundenrennen hinter Rotoren Seres mit 38,100 Kilometer vor Bavalade und Darragon.

\* Lawn-Tennis. Bei den internationalen amerikanischen Lawn-Tennis-Meisterschaften in Newport schlugen im Herren Doppel McLaughlin-Bundy die vorjährigen Meister Little-Touhard 3-6, 6-2, 6-3, 7-5. — Zum Davis-Cup wird Amerika keine Mannschaft nach Australien senden.

\* Golf. Bei den Golfspielen in Baden-Baden kamen in der offenen Meisterschaft die Professionals J. A. Taylor und E. Ray in das Entscheidungsspiel, die 4. Runde, mit einem Total von je 279. Die Amateure waren schon in der 3. Runde ausgeschieden. Taylor siegte mit 23 gegen Ray 34.

\* Das Fürstberg-Memorial, das erst im Jahre 1897 zu einer der Badener Hauptprüfungen gemacht wurde, ist durch den Sieg von „Sotassin“ jetzt achtmal von französischen Pferden gewonnen worden, ebenso oft triumphierten die deutschen Vertreter. Konf. M. Caillaud Farben wurden schon 1904 durch „Madonald“ und 1910 durch „Maboul 2“ in diesem Rennen zum Siege getragen.

\* Die Wiener Doping-Affäre wird voraussichtlich mit einer Verurteilung des Trainers Herbert Keenes enden, dem geraten werden soll, in Zukunft sein Stallpersonal besser zu beaufsichtigen. Gleichzeitig heißt es, wie die „Sportwelt“ schreibt, daß auch die Affäre des Trainers Plannet wieder aufgenommen werden soll und daß auch dessen Rehabilitierung in nicht zu weiter Ferne stehe. Es sieht also fast so aus, als ob man auch hier gegenüber der Diagnose der Doping-Professoren nachträglich skeptisch zu werden beginnt. Allerdings fiel die Strafe des Trainers Klammer sehr hart aus, so daß es geradezu untergeißlich wäre, wenn man ohne wirklich zwingende Beweise in solcher Form gegen ihn vorgegangen wäre. Jedenfalls darf man mit berechtigter Spannung der noch kommenden Dinge harren.

\* Eine 400 000-Mark-Wette. Fürst Lubomirski, der polnische Rennstallbesitzer, hat im Jahre 1910 eine Wette 40:1 abgeschlossen, und zwar 400 000 M. : 10 000 M., die darin gipfelt, daß sein „König von“ drei Jahre hintereinander im Großen Preis von Baden-Baden auf Platz läuft. Im Jahre 1910 war „König von“ erster, im Vorjahr dritter, er muß also in diesem Jahre mindestens dritter werden, wenn sein Herz die Wette gewinnen soll. Seine Aussichten sind nicht sehr rosig. „De Bird“, „Mice aux Barres“ und „Dolomiz“ sollen dem Rennen überlegen sein.

\* Zum Schutz der Wegebezeichnungen. Um die Beschädigungen der Wegebezeichnung zu verhüten oder schnell beseitigen zu können, haben die königlichen Regierungen in Köln, Coblenz und Wiesbaden alle königlichen Gemeindebehörden ihres Bezirkes angewiesen, bei Ausführungen von forstlichen Arbeiten die Wegebezeichnung möglichst zu schonen und Beschädigungen sofort mitzuteilen.

**Dermisches.**

**Eine mysteriöse Brandstiftungsaffäre.** Erfurt, 23. Aug. Seit einigen Wochen werden im „Hotel Ritter“ fortgesetzt Brandstiftungsversuche unternommen. Das Hotel wurde infolge dessen unter Polizeibewachung gestellt und Kriminalbeamte einlogiert. Trotzdem ist es bis jetzt nicht gelungen, den Brandstifter zu ermitteln. Gestern ist nun in dem Hotel ein Selbstmord verübt worden, der mit den Brandstiftungsversuchen in Verbindung gebracht wird. Eine Angestellte des Hotels, Fräulein Häfner, hat sich gestern ertränkt, nachdem sie vorgefunden von dem Untersuchungsrichter in der Affäre vernommen worden war. Die Hotelbesitzerin, Frau Lindemann, wurde gestern verhaftet, weil sie ein Dienstmädchen zu einer unrichtigen Aussage verleiten wollte.

**Wiederergriffung eines entwichenen Sträflings.** Baden-Bach, 23. August. Die Badenbacher Polizei verhaftete den aus der Bezirksanstalt Pirna entwichenen, wegen Brandlegung zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilten Sträfling Ernst Müller aus Seebau.

**Zum Brand in der Autogarage in Bad Brückenau.** Bad Brückenau, 23. August. Das bei dem Brandunglück in der Autogarage in Bad Brückenau vernichtete Automobil, in dem sich Juwelen im Werte von 75 000 M. befanden, gehörte dem Konful Baron v. Schädter.

**Zur Unterschlagung bei der Nürnberger Maschinenbau-Gesellschaft.** Nürnberg, 23. August. Die Polizeibehörde widerruft ihre gestrige Mitteilung von der Verhaftung des Desfraudanten Schnepf in Paris.

**Tod durch einen Wespenniß.** Reg., 24. August. In dem Orte Aneulingen (Lothringen) verschluckte ein Arbeiter beim Biertrinken eine Wespe, die ihm im Schlunde einen Stich versetzte, der den Tod des Mannes durch Ersticken infolge des Anschwellens des Schlundes herbeiführte.

**Zur Massenvergiftung bei einem Feste.** Neapel, 24. August. Zu der bereits in unserem gestrigen Abendblatt gedachten Meldung über die Vergiftung von 60 Personen bei einem Feste eines Bürgermeisters wird noch weiter gemeldet, daß es sich um das Städtchen Gualiano di Campitina bei Neapel handelt. Bei dem Essen wurde zum Schluß Eis serviert. Bald nachher wurden alle Teilnehmer von heftigen Schmerzen befallen, die sich dann später als Verböten des Todes erwiesen.

**Handel, Industrie, Verkehr.**

**Die deutsche Schifffahrt.**

Wir brachten in unserer gestrigen Abend-Ausgabe sehr bemerkenswerte Mitteilungen über die Lage der deutschen Schifffahrt, die allem Anscheine nach von dem Generaldirektor Bullin herrühren. Danach ist die allgemeine Geschäftslage eine außerordentlich gute, und ebenso sollen die Aussichten für das laufende Jahr und ebenso für die kommenden sich sehr günstig darstellen. Das sind sehr erfreuliche Mitteilungen, nachdem es in den letzten Jahren der deutschen Schifffahrt nicht gerade glänzend gegangen ist. Die großen Gesellschaften hatten im Gegensatz zu früheren Jahren, wenn auch nicht mit Schwierigkeiten zu kämpfen, aber die Erträge hatten sich doch relativ verringert, und man sah mit einiger Besorgnis der Zukunft entgegen. Die Frachten waren mehr und mehr zurückgegangen, in der Hauptsache eine Folge der überseeischen Schutzpolitik der auswärtigen Staaten. Jetzt aber sind die allgemeinen Frachtraten überaus befriedigend, ohne irgendwo eine Tendenz der Abschwächung zu zeigen, ja sogar sind verschiedene Sätze zu Frachterhöhungen bemerkbar. Große Hoffnung setzt man auch auf die gute Ausfallerte, die ein lebhaftes Geschäft für das nächste Jahr voraussehen läßt. Erfreulicherweise haben die augenblicklich herrschenden Verhältnisse, von Reibungen und Differenzen frei, die internationale Schifffahrtswelt ganz und gar verschont. Unter diesen Umständen seien die Ergebnisse recht beträchtliche, und die Dividenden würden zweifellos eine mehr oder minder erhebliche Steigerung aufzuweisen haben; ebenso würden die Gesellschaften in der Lage sein, verstärkte Abschreibungen zu machen und dadurch ihre Verhältnisse zu konsolidieren. Man wird dieses Resultat allenthalben mit Freuden begrüßen, denn die Schifffahrt bildet ja einen wertvollen Teil unserer wirtschaftlichen Betätigung.

die für unser nationales Vermögen in hohem Maße in Frage kommen. Wir wissen ja, auf welcher Höhe sich unsere Schifffahrt befindet. Die deutschen Dampfer sind fast ohne Ausnahme die besteingerichteten und am meisten seetüchtigsten und sie stehen im Ausland in hohem Ansehen, und sie werden von den dortigen Passagieren ungemein vor den anderen bevorzugt. Die englische Rivalität beruht nicht zuletzt auf dem Neid über den Stand unserer Schifffahrt, denn die deutsche ist für die englische die größte Konkurrenz, die nicht mehr aus dem Felde geschlagen werden kann. Verschiedentlich haben wir auf diesem Gebiete die Engländer vordrängt und wenn auch diese die größten Anstrengungen machen, uns wieder einzuholen, bisher ist es ihnen doch nicht möglich gewesen. In der Hauptsache hat die deutsche Schifffahrt ihre Höhe nur der eigenen Kraft zu verdanken, die vom Reich gewährten Subventionen sind verhältnismäßig gering und stellen sich in der Hauptsache als Entschädigungen für den Transport überseeischer Posten dar.

Banken und Börse.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 24. August. Der Markt wurde heute beherrscht von einer Haussebewegung für Schiffahrtsaktien, in welchen sich außergewöhnlich lebhaft Umsätze vollzogen. Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd konnten infolge ihrer fortgesetzt günstig lautenden Urteile über die Konjunktur dieser Gesellschaften mehrprozentige Kurserhöhungen erzielen. Daneben stellte sich lebhaftes Interesse für Montanwerte ein, namentlich Phosphorstandes im Vordergrund. Auch für Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburger, Harpener und Bochumer zeigte sich verstärkte Nachfrage. Infolge der Friedensaussichten trat auch für türkische Werte Interesse hervor und namentlich Türkentloos konnten ca. 2 Proz. anziehen. Bankaktien lagen behauptet, während Elektrowerte wenig beachtet waren. Auf dem Markte für Kassaindustriewerte konnten Kleyer und Dürkopp je 2 Proz. gewinnen, während von chemischen Aktien Scheideanstalt, Anilin und Höchstler kleine Rückgänge aufzuweisen hatten. Heimische Renten lagen zum Teil behauptet, Privatdiskont notierte 3 1/2 Proz.

Industrie und Handel.

Vom Kupfermarkt. Berlin, 24. August. Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrahte berechnet ab Montag, den 26. August, einen Kupferzuschlag von 3 M. pro Quadratmillimeter Querschnitt und 1000 Meter Länge.

Harkortische Bergwerks- und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, A.-G. zu Gotha. Nach dem Geschäftsbericht 1911/12 ist die Goldausbeute von 1695 Kilogramm auf 2002 Kilogramm gestiegen. Es ergibt sich ein Reingewinn von 1 762 850 M. (i. V. 1 182 819 M.), aus dem 12 Proz. (9 Proz.) Dividende verteilt werden sollen.

Gründung von Zuckerfabriken in der Türkei. Die Pforte soll nach einer uns zugehenden Meldung aus Konstantinopel mit einer amerikanischen Finanzgruppe wegen der Gründung von Zuckerfabriken in der Türkei unterhandeln.

Jute-spinners und Weberei, Cassel. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nur 12 Proz. Dividende (i. V. 16 Proz.) vorzuschlagen.

Odenwälder Hartsteinindustrie, Darmstadt. Die Gesellschaft teilt mit, daß sie sehr gut beschäftigt ist und bis jetzt kein Grund zu der Annahme vorliegt, daß die diesmalige Dividende schlechter ausfällt, als die vorjährige, die 7 1/2 Proz. betrug.

Versicherungswesen.

Germania in Stettin. Die finanziellen Ergebnisse der Lebensversicherungs-A.-G. für das Jahr 1911 zeugen davon, daß diese Gesellschaft sich im vorliegenden Jahr günstig weiterentwickelt hat. Die Gesellschaft erzielte einen Überschuss von 10 1/2 Mill. M., wovon den mit Gewinnanteil Versicherten in der Lebensversicherung 95,6 Proz. mit mehr als 10 1/2 Mill. M. zur künftigen Verteilung von Dividenden zugute kommen. Die Dividende an die Versicherten wird nach dem Dividendenplan A 31 Proz. der maßgebenden Tarifprämie betragen, während bei Dividendenplan B eine bis zu 90 Proz. der einzelnen Prämie steigende Dividende vergütet werden wird. Die zur späteren Verteilung von Dividenden bestimmten Gewinnreserven der Versicherten umfassen nahezu 31 1/2 Mill. M. Bei der Germania liefen Ende 1911: 217 533 Versicherungen über 894,1 Mill. M. Kapital und 12 1/2 Mill. M. jährliche Leib- und Invalidenrente. Die als Pensionsversicherung sehr geeignete und beliebte Invaliditätsversicherung weist einen Bestand von 142 1/2 Mill. Mark Kapital, zahlbar nach dem Tode oder zu Lebzeiten der Versicherten, und von 9 1/2 Mill. M. jährliche Invalidenrente auf. Die Sicherheitsfonds betragen Ende 1911: 396 Mill. M. Die Stettiner Germania betreibt die Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung und sie hat vor kurzem die Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung neu aufgenommen, welcher Geschäftszweig ebenfalls mit vorteilhaften Bedingungen für die Versicherungsnehmer und zu durchweg garantierten Leistungen eingerichtet worden ist.

Verschiedenes.

Die höhere Handelsschule Landau (Pfalz) war im sechszehnten Schuljahr, 12. Oktober 1911 bis Ende August 1912, von 223 Schülern besucht. In dem mit der Anstalt verbundenen Pensionate verblieben während des ganzen Schuljahres 60 Zöglinge, während des Winter- oder Sommersemesters insgesamt 90 Zöglinge. Die Zahl der Halbpensionäre belief sich im Laufe des Jahres auf 29 Schüler. Die Einjährig-Freiwilligenprüfung in Speyer haben in diesem Schuljahr bis Frühjahr 24 Handelsschüler sich mit Erfolg unterzogen. Die für Schüler wie Prinzipale unentgeltliche Stellenvermittlung des Direktors war auch in diesem Jahre für die Absolventen von segensreichem Erfolg. Eine große Anzahl Lehrlings-Handlungsgehilfen, Kontoristen, Korrespondenten und Buchhalterstellen in guten Handelshäusern und Fabriken wurden vermittelt.

Konkurs eines Frankfurter Bauunternehmers. In Frankfurt a. M. ist die Eigenheim-Baugesellschaft Weinberg, Woitz u. Ko. in Liquidation in Konkurs geraten. Die Passiven betragen 515 000 M., die Aktiva 465 000 M.

Marktberichte.

Marktbericht zu Mainz vom 23. August. Kartoffeln 100 kg 6-8, Zwiebeln 10-12, Weißkraut 1 St. 10-20, Rotkraut 10-30, Gelberüben 100 kg 8, Lauch 65, Sellerie 136, 1 St. 10-12, Petersilie 100 kg 35, Butter süß 1/2 kg 125-130, in Partien 115-120, Eier 25 St. 125-180, Karotten geb. 4-6, 1/2 kg 6-8, Tomaten 12-20, Champignons 30-40, Knoblauch 30-35, Roterüben 6-8, Weißerüben 8-10, Spinat 18-20, Römischkohl 8-10, Rhabarber 13-14, Erbsen mit 20, ohne 50, Zuckererbsen 30, Bohnen 14-16, Dickbohnen 12-14, Artischocken 1 St. 30-50, Kopfsalat 3-5, Endivien 2-5, Wirsing 6-8, Zuckerhut 8-10, Blumenkohl 30-50, Gurken 3-15, Eimenschgurken 50-100, Meerrettich 15-40, Kohlrabi 2-4, Melonen 100-200, 1/2 kg 40-60, Rettich 5-10, geb. 6-8, Radieschen geb. 3-6, Kartoffelmehl 100 kg 32-38, Erbsen 32-34, Bohnen 29-34, Linsen 31-36, Paprika 1/2 kg 50, Maulbeeren 25-30, Preiselbeeren 40, Äpfel 14 bis 18, Kochäpfel 6-8, Eßbirnen 12-20, Kochbirnen 8-10,

Trauben 30-40, Mirabellen 20-26, Reineclauden 20-25, Zwetschen 8-14, Pflaumen 6-8, Pfirsiche 80-120, Himbeeren 65, Heidelbeeren 15-18, Sauerkirschen 40, Bananen 1 St. 5-10, 1/2 kg 30-40, Apfelsinen 1 St. 10-12, 1/2 kg 40-60, Zitronen 8-12, Nüsse 100 St. 40-60, Kokosnüsse 30-50, Erdnüsse 50, Haselnüsse 40-60, Traubenrosinen 60-70, Johannisbrot 30, Walnüsse 35-40. Angebot für Obst gut, Gemüse sehr reichlich, feste Preise und alles sehr gestiegen.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 23. August. Weizen per 100 Kilo 21.50 bis 23 M., Korn 17.50 bis 18 M., Gerste 19.50 bis 20.45 M., Hafer 21.50 bis 22.50 M., Kornstroh 3.40 bis 4.60 M., Wiesenhheu 6.40 bis 6.60 M., Kleehheu 7.60 bis 7.80 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 30 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 28 Pf., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 1. bis 15. September.

Table with columns: Dampfer, Abfahrt von, Bestimm.-Ort, Gesellschaft. Lists shipping schedules for various companies like Oboopatra, Himalaya, Andalusia, etc.

Letzte Nachrichten.

Die Lage in Albanien.

wb. Saloniki, 24. August. Die Regierung brühte Jochim Pascha ihre vollkommene Anerkennung aus, daß er die Verhandlungen mit den Anauten erfolgreich durchgeführt hat. Von gut unterrichteter Seite in Iessid wird indessen erklärt, die albanische Angelegenheit sei, wie wir schon in unserem Abendblatt ausführlich, keineswegs als abgeschlossen zu betrachten. Die Albanesen würden abwarten, ob die Regierung ihre Verpflichtungen, besonders in der Waffenfrage, bis zum Ende des Weihnachtsfestes erfülle. — Wie gestern in JpeL, so wird jetzt auch aus Djaloze gemeldet, daß die Anauten sich der Rückzugsbewegung bemächtigen suchen. Es scheint sich um einen gemeinsamen Plan zu handeln. Darüber, daß die Truppen oder Behörden sich dem Beginn der Anauten widersetzen, verlautet nichts.

wb. Konstantinopel, 24. August. Die Regierung zieht Truppen in dem Engpaß von Kofscharif zusammen, um einer möglichen Rückkehr der Albanesen vorzubeugen.

Konstantinopel, 24. August. Abd ul Ghendi, der Leiter des Steueramts in Raschah, ist von einer 15köpfigen griechischen Bande entführt worden. Sein Begleiter, ein Beamter des Telegraphenamts, wurde tödlich verwundet.

Truppenkonzentrationen an der montenegrinischen Grenze.

wb. Konstantinopel, 24. August. Schawid Pascha kam in Perane an und fand keine Montenegriner vor. Er hatte eine Unterredung mit dem montenegrinischen General Bulotitsch.

wb. Konstantinopel, 24. August. Die infamisierte türkische Kreife besagen, hat Montenegro an der Grenze 34 000 Mann konzentriert. Der Balk von Erzerum hat telegraphiert, daß Rußland in Serbien 60 000 Mann zusammengezogen habe.

Bestückung des türkischen Lagers bei Dobciba.

Konstantinopel, 24. August. Nach einer im Ministerium des Innern eingelaufenen Depesche haben die Italiener am 17. August das türkische Lager bei Dobciba beschossen. Einige Geflügel sind in der Nähe des Hospitals niedergefallen. Fünf Personen wurden getötet.

Die Friedensverhandlungen in der Schweiz.

\*\* Paris, 24. August. Der vormalige türkische Botschafter Munier Pascha hat sich als Vertrauensmann der Türkei zu den Lausanner intimen Besprechungen begeben.

Blünderung der deutschen Geschäftshäuser in Marakech.

\*\* Tanger, 24. August. Die Geschäftshäuser der Deutschen in Marakech sind, wie gemeldet wird, am letzten Tage vor dem Einzuge El Sibas sämtlich geplündert worden.

Die Leistungsfähigkeit des Panzerkreuzers „Göben“.

Berlin, 24. August. Der Panzerkreuzer „Göben“ kehrt heute abend nach Beendigung seiner Probefahrt aus der Tangierer Bucht nach Kiel zurück, um nach kurzer Ausrüstung für die Herbstmanöver in den Verband der Hochseeflotte einzutreten. Die Ergebnisse der Probefahrt, bei der das Schiff in dreistündiger forcierter Fahrt eine Höchstgeschwindigkeit von 18,4 Seemeilen erreichte, sind außerordentlich zufriedenstellend und haben die Konstruktionsforderungen in mehrfacher Hinsicht übertraffen. Besonders hervorzuheben ist u. a. der geringe Kohlenverbrauch, der hinter dem Konstruktionsvoranschlag zurückbleibt, desgleichen die Geschwindigkeitsleistung, die trotz der nachträglich eingebauten Schlingerfiele erreicht wurde. Der neue Kreuzer hat damit die vorzüglichen Leistungen seiner Vorgänger „Von der Tann“ und „Moltke“ übertraffen.

23 Arbeiter bei einer Kesselexplosion getötet.

hd. Bukarest, 24. August. In der rumänisch-amerikanischen Petroleum-Raffinerie in Blasati erfolgte gestern nachmittags infolge eines Kessels eines schweren Kessel-Explosion, bei der 23 Arbeiter auf der Stelle getötet wurden und mehrere andere schwere Brandwunden erlitten. Die Schuld an dem Unglück trägt der Destillateur Popescu, der einen schadhaften Kessel mit Petroleum füllte und in Betrieb setzen ließ. Popescu wurde bereits verhaftet.

Pilzvergiftungen.

München, 24. August. Die Oberrangiermeister am Hauptbahnhofe Müller und Schott sowie deren Gattinnen sind erkrankt nach dem Genuß von selbstgepflückten Pilzen. Die beiden Frauen sind bereits gestorben, die Männer liegen lebensgefährlich erkrankt im Krankenhaus.

hd. Reusstadt a. S., 24. August. Vier erkrankten 6 Personen anscheinend an Pilzvergiftung, hervorgerufen durch den Genuß selbstgepflückter Schwämme. Von den Erkrankten sind bis heute früh 3 Personen, eine Witwe, ihr 9jähriger Enkel und ein Dienstmädchen, gestorben. Die anderen liegen noch krank darnieder.

Von einer Sturzweile erfaßt.

London, 24. August. Zwei junge Leute erstiegen bei Kap Hopestone eine Klippe, um den aufgehenden Mond zu beobachten. Sie wurden von einer Sturzweile heruntergespült und ertranken.

Der Lohndarbeiterstreik in Brasilien.

wb. Rio de Janeiro, 24. August. Die Zahl der im Santos streikenden Lohndarbeiter beläuft sich auf 4000. Die Ausständigen sind über die Ankunft der Mitglieder der gelben Gewerkschaften erregt und drohen sie anzugreifen.

wb. Petersburg, 24. August. Der Gründer der „Nobwoje Dremja“ Suworin ist gestorben.

22 Geschäftliches. 22

Advertisement for Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. Includes an image of a cigarette pack and text: 'Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. Etwas für Sie! No. 3 1/2 4 5 Luxus. No. 6 8 10. Pg. 3 1/2 4 5 qualitäten. Pg. 6 8 10 d. Stck. d. Stck. Orient, Tabak- u. Cigarettenfabrik S. U. Venidze, Dresden. Inhaber Hugo Ziegler, Berlin. d. Königs u. Sachsen.' (Da 1900 r.) F100

Advertisement for Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle.) F 194. Text: 'Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.' Includes logo and contact information for Technikum Bingen.

Advertisement for Technikum Bingen. Text: 'Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoopfe. Chautfeurkurse. Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Rhein“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 17. Sprechanstalt der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.



# Schildpatt

## Haarschmuck Bürsten

## Kämme

## Nadeln

ausgesucht schöne  
Farben u. Formen

### D. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36. Kaiserstr. 9.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 102

Wiesbaden.

Luisenstrasse 42.

Wiesbaden.

# Residenz-Theater

Fernspr. 49. Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Herman Rauch. Fernspr. 49.

Beginn der Spielzeit 1912/13:

Samstag, 31. August 1912, abends 7 Uhr.

Neuheit!

Eröffnungs-Vorstellung:

Neuheit!

## Das stärkere Band.

Komödie in 3 Akten von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

### Spielleitung usw.:

Dr. Herm. Rauch führt die Oberspiel-  
leitung.

Ernst Bertram, Spielleiter.

Kurt Keller-Nebri, Spielleiter.

Georg Rücker, Spielleiter.

Albert Leonoff, Kanzlei-Vorstand.

Adolph Tormin, Dramaturg.

Fritz Schroeder, Rendant u. Kassierer.

Gustav Utermöhlen, Kapellmeister.

Willy Langer, Bühnenwart.

Amalie Samaritter, Vorsprecherin.

Paul Free, Vorsprecher.

Georg Faatz, Hausmeister.

### Darsteller:

#### Herren:

Rudolf Bartak  
Nikolaus Bauer  
Ernst Bertram  
Rudolf Christ  
Paul Free  
Reinhold Hager  
Kurt Keller-Nebri  
Ludwig Kepper  
Willy Langer  
R. Miltner-Schönau

#### Herren:

Herm. Nesselträger  
Georg Rücker  
Willy Schäfer  
Walter Tautz  
Willy Ziegler.

#### Damen:

Minna Agte  
Angelica Auer  
Ellen Erika v. Beauval  
Elsa Erler

#### Damen:

Mascha Graben  
Else Hermann  
Käthe Horsten  
Marg. Lüder-Freiwald  
Elisabeth Mödinger  
Theodora Porst  
Stella Richter  
Käthe Ruf  
Frida Saldern  
Sofie Schenk.

### Neuheiten und Neueinstudierungen:

**Das stärkere Band**, Komödie von Felix Salten.  
**Hergottsmusikanten**, Lustspiel von Rudolf Herzog.  
**Die Zarin**, Schauspiel von Melchior Lengyel und Ludwig Biro.  
**Wie man einen Haun gewinnt** (The lottery man), Lustspiel von Rida Johnson Young.  
**Das kleine Café** (Le petit café), Lustspiel von Tristan Bernard.  
**Der Retter in der Not**, Lustspiel von Franz von Schönthan und Rud. Prosber.  
**Der gute Ruf**, Schauspiel von Hermann Sudermann.  
**Magdalena**, Volkstück von Ludwig Thoma.  
**Kümmelblättchen**, eine heitere Geschichte von Rob. Overweg.  
**Das Tänzchen**, Lustspiel von Hermann Bahr.  
**Ich oder Du**, Schauspiel von Henri Dumay.  
**Akrobaten**, Schauspiel von Paula Busch und Hermann Stein.  
**Der Haisfisch**, Lustspiel von Ludwig Heller und G. M. Richter.  
**Fiat justitia**, Kriminalgroteske von Lothar Schmidt und Heinrich Ilgenstein.  
**Die Liebe hört nimmer auf**, Tragikomödie von Otto Ernst.  
**Freie Bahn**, Komödie von Paul Bliss.  
**Das ledige Regiment**, Lustspiel von Ernst Bertram und Carl Traut.  
**Sündenböcke**, Schwank von G. Schätzler-Perasini.  
**Der Widerspenstigen Zähmung**, v. Shakespeare, Bühnenbearb. v. Ernst Bertram.

**Sudermann-Zyklus:** Die Ehre. Sodoms Ende. Das Glück im Winkel. Die Schmetterlingssehne. Heimat. Morituri. Johannisfeuer. Rosen. Das Blumenboot. Es lebe das Leben. Stein unter Steinen.

### Kammerspiele:

**Gabriel Schillings Flucht**, Drama von Gerhard Hauptmann.  
**Hinter Mauern**, von Henry Nathansen.  
**Eine glückliche Ehe**, von P. Nansen.  
**Moderner Einakter-Abend** (Komtesse Mizzi, von Arthur Schnitzler usw.).  
**Die im Schatten leben**, Drama von Emil Rosenow.  
**Jesuiten**, Schauspiel von J. von Mens, deutsch von Else Otten.

### Gastspiele:

**Agnes Sorma**, Dr. Ernst von Possart, Albert Bassermann, Carl William Bühler, Max Hofpauer, Alex Moissi. Andere Gastspiele berühmter Bühnengrößen sind in Aussicht genommen: **Geschw. Wiesenthal**, Maria Delvard und Marc Henry (Kammerkunstabende).

### Preise der Plätze einschliesslich Programmgebühr

Salon-Loge Mk. 6.— (ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), I. Rang-Loge Mk. 5.—, I. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchesterressel Mk. 3.—, I. Sperrplatz Mk. 3.50, II. Sperrplatz Mk. 2.50, II. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

### Preise der Dutzendkarten und Fünfzigerkarten

**Dutzendkarten einschliesslich Programmgebühr:** I. Rang-Loge Mk. 40.—, I. Rang-Balkon Mk. 32.—, Orchesterressel Mk. 26.—, I. Sperrplatz Mk. 30.—, II. Sperrplatz Mk. 24.—, II. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.

**Fünfzigerkarten einschliesslich Programmgebühr:** I. Rang-Loge Mk. 190.—, I. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orchesterressel Mk. 140.—, I. Sperrplatz M. 115.—, II. Sperrplatz M. 90.—, II. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.

Die Dutzendkarten haben 3 Monate Gültigkeit vom Tage der Lösung an gerechnet. Die Fünfzigerkarten sind während der ganzen Spielzeit gültig. Der Verkauf der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten findet in der **Kassiererei** statt, vormittags von 1/2 10 Uhr bis 1 Uhr und nachmittags von 1/2 5 bis 1/2 7 Uhr und beginnt **Dienstag, den 27. August 1912.** F 315

## 500 Reste Tuch und Buckskin

(Gelegenheitskauf, passend für Herren-, Damen- und Knaben-Anzüge) (früherer Preis 6, 8, 10 Mk., jetzt 2, 4, 6 Mk.), einzelne Dosen etc.  
Reste zum Anbessern in allen Richtern von 10 Pf. an, ein Posten Futter-Serge 1 Mt.

44 Schwalbacher Straße 44, 1. Stock, Allee-Seite.

## 2 hochfeine, neue Tee-Mischungen

Nr. 3 Preis per Pfd. 3.— M. **Proben gratis**  
Nr. 5 „ „ „ 4.— M. **gratis**

erwecken das rege Interesse meiner verehrlichen Kundschaft.

Selten-fein im Geschmack, sehr kräftig und hocharomatisch; in 1/2 1/2 1/4 1/10 Pfund Paketen.

## August Engel,

Taanusstr. 12. Wilhelmstrasse Ecke Rheinstr. Gegenüber der Ringkirche. 1380

## Reelles Möbel-Geschäft.

Brantleute und Interessenten wollen nicht veräumen, ehe Sie Ihre Anschaffung in Möbeln machen. Ich von meiner Ausstellung in Hinblick der Auswahl, Qualität und Preislage zu überzeugen und werden Sie finden, daß Sie bei mir nur gute Möbel sehr billig kaufen. B 16647

Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Berufstätte. Sachmännliche Bedienung.  
**Anton Maurer, Schreinermeister,**  
Beltrichstraße 6 und Gae Gelenenstraße.

Gegen Einlösung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,**  
selbstgeleert, nicht veräußert. Rein Rißlo, da wir  
Richtiggeleertes ohne Weizen unversehrt zurück-  
nehmen. — 18 Stögen eigene Weinberge an Rhe-  
und Rhein.  
Gobr. Both, Abzweller. (Ka 1248) F 129



## Sekt-Bronte

„Ganz Europa sollte diese köstliche Substanz kennen“

so schreibt Dr. Doublet über Parani-Tee, Mate (Brasilianischer Tee), das Volksgetränk der Südamerikaner. Dieser Tee, von Autoritäten wegen seiner hervorragenden Eigenschaften anerkannt, bildet den Grundstoff zu dem herrlichsten Erfrischungsgetränk Sekt-Bronte. Sekt-Bronte wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf und Magen. Sekt-Bronte ist ein reines Natur-Produkt, ohne künstlichen Farbzusatz und ohne Schaummittel.  
Ausführliche Broschüren über das Wesen der Sekt-Bronte stehen gern gratis zur Verfügung. 1357

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H.  
Teillabrik: Wiesbaden, Feldstraße 16. Büro: Herrnmühlgasse 7.  
Telephon 3087.

Einem vollständigen

# modernen Umbau

werden unsere sämtlichen

## Schaufenster unterzogen!

Während dieser Zeit sind wir leider nicht in der Lage, unsere Waren durch Schaufenster-Dekoration auszulegen und veranstalten deshalb innerhalb der Zeit des Umbaues in den verschiedensten Abteilungen unseres Hauses grosse Spezial-

# Extra-Verkäufe

zu ganz erheblich herabgesetzten Preisen.

# Ca. 10000 Wasch-Blusen

weiss und farbig, zum Teil Hemdblusen, zum Teil garnierte Blusen,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
<b>75</b>	<b>1<sup>25</sup></b>	<b>1<sup>75</sup></b>	<b>2<sup>75</sup></b>	<b>4<sup>75</sup></b>
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Darunter solche im früheren regul. Verkaufspreis bis <b>1.95</b>	Darunter solche im früheren regulären Verkaufspreis bis <b>2.25</b>	Darunter solche im früheren regulären Verkaufspreis bis <b>3.25</b>	Darunter solche im früheren regulären Verkaufspreis bis <b>4.95</b>	Darunter solche im früheren regulären Verkaufspreis bis <b>9.75</b>

Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten in  
 Damen-Konfektion, Damen-Hüten, Damen-Wäsche,  
 Kleider- u. Seiden-Stoffen, sowie Spitzen u. Besätzen.

Hervorragend billige Kaufgelegenheit!

1 grosser Posten

## Teppiche

ältere Dessins, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, in Axminster, Velour, Tapestry, Smyrna, Haargarn etc.,

zu bedeutend reduzierten Preisen,

teilweise sogar bis zur

## Hälfte und darunter

des früheren regulären Verkaufspreises.

# Blumenthal.

## Grosser Extra-Verkauf in Strauss-Federn u. Reiher!

Für die Herbst-Saison bevorzugt Paris auch diesmal Straussfedern und Reiher.

Wir kauften von einem der ersten Modell-Häuser die Reise-Kollektion bester Wiener und Pariser Straussfedern weit unter Preis ein und gelangen dieselben zu nachstehend aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

### Strauss-Köpfe,

weiss und schwarz, nur ganze Plattenware,

Wien	Wien	Wien
ca. 90 cm lang ca. 18 cm breit	ca. 40 cm lang ca. 22 cm breit	ca. 45 cm lang ca. 20 cm breit
<b>3<sup>75</sup></b> Mk.	<b>6<sup>50</sup></b> Mk.	<b>11<sup>50</sup></b> Mk.

**Pleureusen,** ca. 90 cm lang und ca. 30 cm breit, weiss, schwarz und farbig **35 Mk.**

### Strauss-Amazonen,

weiss und schwarz, nur ganze Plattenware,

Paris	Paris	Paris
ca. 60 cm lang ca. 24 cm breit	ca. 55 cm lang ca. 24 cm breit	ca. 60 cm lang ca. 27 cm breit
<b>15<sup>50</sup></b> Mk.	<b>21<sup>50</sup></b> Mk.	<b>35</b> Mk.

**Stangen-Reiher,** ca. 40 cm lang, per Stiel **65 Pf.**

Ein Teil der Straussfedern ist in unserem Portalfenster ausgestellt.

# Blumenthal.



## Wanderer

### Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER“

**Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz**  
Vertreter: Mechaniker Carl Kriedel, Webergasse 36. 1096

### Haar-Weller „Frappant“

in laut der vielen Anerkennungs-schreiben, die ich von Damen und Friseurern erhalte, der beste Haarweller der Gegenwart. Wenn Sie schöne flache Wellen, soz. Ondulation, erzeugen wollen, so bitte meine Damen machen Sie einen Versuch mit „Frappant“, à St. 35 Pf., in dem Damen-Friseur-Geschäft und Parfümerie-Handlung von **W. Sulzbach, Hof-Friseur,** Bärenstraße 4.



### Damen und Mädchen,

welche Wert auf **elegante Haltung** legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradenhalter **„Galatea“.**

Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K 76

**P. A. Stoss Nachfolger**  
Inh.: Wax Wolfertich,  
Telef. 227. Taunusstr. 2. Tel. of. 3327



## REX

### Apparate und Gläser

**„Rex“**  
Vorrats-Kocher  
ist der Beste

K 151  
sind hervorragend bewährt!

**Erich Stephan,**  
Kleine Burgstrasse. — Ecke Hälnergasse.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
oooooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. oooooo

**JULIUS BERNSTEIN**  
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.



## Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus ergiebigen Verbesserungen, empfiehlt bestens.

**Ratenzahlung! Langjährige Garantie!**

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 38. Telephon 3764.  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

### Enthaarungs-Pulver

„Lada“ entf. sof. läst. & im Gesicht, an Armen usw. unschädlich à 1.50.  
Albrecht-Dürer-Druck. Gmter Str. 64  
dam: 200 Herren-Anzüge, modern, weit unter Preis Neugasse 22, 1.

# Gemüse, Salate,

schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen



## MAGGI'S Würze.

Erst beim Anrichten beifügen. **MAGGI'S** Würze ist sehr ausgiebig, man verwende deshalb stets den Würzsparer. — Probenflasche 10 Pf.

MAGGI'S mito, spar'ame Küche.\*

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Ausgabe im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Sachausführung 20 Pf., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame (Reisende) gesucht, welche f. D. Artikel mitnimmt. Näh. im Tagbl.-Verlag. B16949 Ex

Lehrmädchen oder Solotänzerin, zarte Erscheinung, mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie sucht Schuhhaus Reustadt, Langgasse 5.

Lehrmädchen für Holzwarengeschäft gegen Vergüt. gesucht Moritzstraße 7.

Gewerbliches Personal.

Best. Kodierarbeiterinnen u. Quarb. für sof. gef. Meld. am 12 u. 2 Uhr. Gef. im Steinberg, Abschn. 47, 1.

Tüchtige Korsett-Arbeiterinnen u. Maschinen-Näherin gesucht. Meldungen nachmittags 2. Gutm. Wilhelmstraße 18, 1.

Erste Arbeiterin für feinen Bug sofort gesucht. Off. unter N. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Lehrmädchen f. Schneid. gesucht Bleichstraße 31. B16950

Lehrmädchen gesucht. Fr. Haupt, Schneiderin, Marktstraße 12, 1.

Tüchtige Näherin gesucht. Sternstraße 3. B16958

Bügelin f. Frauen u. Mädchen gründl. erlern. Weinstr. 14, G. 2 1.

Suche tücht. Köchinnen, Kinderf., bessere Haus- u. Alleinmädchen, welche Koch-, Nähen-, Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2383.

Tüchtige Köchin u. Hausmädchen gegen hohen Lohn zum 1. September gesucht. Restaur. Thüringer Hof.

Gutbürgerliche Köchin, in etwas Hausarb. übern., sof. od. 1. Sept. gef. Wiesbadener Allee 66, Ecke Schillerstraße, Adolfshöhe.

Beste Herrschafts-Köchin ges., nur gut empfindliche mit lang. Zeugnissen. Rosenthal 27.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 34, Part.

Alleinmädchen gef. f. 2 Damen, alleinst., Reinm., d. bürg. Kocht u. Hausarb. verst. Vorst. m. Dienstbuch. Weiltstraße 8, 2 Tr.

Sauberes fleiß. Alleinmädchen, in bürg. Kochen kann, zum 1. Septbr. oder spät. gesucht Kirchstraße 25, 2.

Hausmädchen mit guten Zeugn. gef. Hermannstraße 7, nächst Schöne Aussicht.

Ein solides braves Mädchen, das gut bürg. Kocht u. Hausarbeit übern., sof. gef. Moritzstraße 18, 1.

Einfaches Mädchen gesucht. Grabenstraße 28.

Haus- und Küchenmädchen der sofort gesucht. Pension Deinsen, Gartenstraße 18.

Zum 1. September älteres erf. erstes Hausmädchen gef. Wilhelmstraße 47.

Tücht. reinl. Mädchen bei gut. Lohn gesucht. Bahnhofsstraße 22, 1.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen bei sofort od. auch später bei hohem Lohn gef. Adolfsallee 55, 2. Voranstellen von 10-12 vorm. und von 4-7 Uhr nachmittags.

Tücht. Hausmädchen für 1. Sept. gesucht. Vorstell. nachm. 4-6 Uhr. Balkmühlstraße 8, Parterre.

Tücht. Mädchen für Pension auf dauernd per 1. Sept. gesucht. Kapellenstraße 10.

Mädchen, das feinsbürg. Kochen l. u. etw. Hausarbeit beforcht, für dauernde gute Stelle in Herrschaftl. auf 1. Sept. gesucht. Köch. Moritzstr. 45, Mth. 2.

Alleinmädchen mit Zeugn., das bürg. Kochen kann, gesucht Adelsheimstraße 66, 2. St.

Mädchen mit guten Empf., aus besseren Häusern für Küche u. Hausarbeit zum 1. September gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung. Adelsheimstraße 21, 2.

Ein ordentliches Mädchen f. Küchen- u. Hausarb. gef. Pension Corneli, Sonnenberger Straße 60.

Mädchen, das Kochen kann, mit a. S. für sof. gef. bei Schönfeld, Marktstraße 25, Schubarthstraße.

Suche junges williges Hausmädchen, das etwas servieren kann. Vorstell. 10-1. 3/4-5/4. Viktorialstraße 22.

Mädchen f. Hausarbeit s. 1. Sept. gesucht Adelsheimstraße 44, 2.

Alleinmädchen, in gutbürg. selbst. Kocht, Hausarb. grdl. versteht, zu alt. Ehepaar sofort oder später gesucht. Große Weische außerhalb. Etwas Nähen erwünscht. Gute Zeugnisse Bedingung. Voranstellen von 2-4 und 7-8 Uhr. Ballufer Straße 3, Part.

Sehr sauberes Hausmädchen, in hügeln, servieren kann, sofort od. 1. Sept. gef. Wiesbadener Allee 66, Adolfshöhe, Ecke Schillerstraße.

Suche tüchtiges Mädchen, das gutbürg. Kocht u. Hausarbeit macht. Vorstell. 10-12, 4-5/4 Uhr. Viktorialstraße 22.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches einen kleinen herrschaftlichen Haushalt möglichst selbständig versehen kann, logisch gesucht. Weilt. Taunusstraße 74, 2, 10-1, 5-8.

Tüchtiges ehrliches Mädchen, das auch etwas Kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht (1 Kind), Kinder-mädchen vorhanden. Delmenstr. 24, Laden.

Sauberes ordentliches Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht, tagsüber gesucht. Gr. Burgstr. 12, 1.

Monatsmädchen, das waschen kann, für den ganzen Vormittag gesucht. Weiltstraße 36, Bth. 1.

Gut empf. saubere Monatsfrau morgens von 9-11 gesucht Adelsheimstraße 91, Part. links.

Saubere Frau zum Ladenputzen gesucht bei Baum-Webergasse 13.

Erstl. Näherin u. Herrschaftsköchin. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Beste Herrschafts-Köchin hat noch Tage fr. Schersteiner Straße 13, Part. r.

Tücht. Näherin sucht noch Kund. in u. auß. d. Stadt. Poststraße gen. Enders. Gneisenaustraße 14, Bth. 1.

Junges Mädchen, Dienstverrichterin, aus best. Hause, vertritt im Städt. u. Nähen, sucht Stelle als angehende Jungfer oder Kinderfräulein. Näh. Schulberg 25, 1. r.

Witwe, inf. Wer, tüchtig im Geschäft u. Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin. Off. unter N. 355 postlag. Bismarckring.

Geb. Frau, sucht Stelle zur Stütze u. Gesellschaft in gut. Hause zur Ausfülle auf 3 Monate, kann ev. zu Hause schlafen. Best. Offerten unter N. 131 Tagbl.-Bzgt., Bismarckstr. 29.

Frau, Köchin, sucht Stelle in kleinem Haushalt oder Ausfülle ab 15. September. Offerten unter N. 131 Tagbl.-Bzgt., Bismarckstr. 29.

Alleinmädchen, kinderlos Ehepaar sucht a. 1. Okt. Alleinmädchen, im Kochen und Servieren bewandert, mit guten Zeugn. Thoma, Schersteiner Str. 4, 3.

Tüchtiges Mädchen zum 1. September sucht bei hohem Lohn Pension Dolmann.

Zimmermädchen, gewandt, u. mit guten Zeugnissen, gesucht Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Best. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht. Vors. stell. zwisch. 3 u. 5 Uhr. Kilostraße 7, 1.

Gewandtes juvel. Mädchen vom Lande für Hausarbeit und Wirtschaftsbetrieb sof. gesucht. Restaurant "Zum Philippsdal", Sonnenberg.

Tüchtiges Mädchen, w. verf. bürg. Kocht. l. u. alle Hausarbeiten versteht, gegen hohen Lohn per 1. od. 15. Sept. gesucht. Joseph Griebel, Mainz, Konditoreiwarenfabr.

Ges. f. Anf. Sept. Mädchen, das gutbürg. Kochen l. u. etw. Hausarb. übern. Vorstell. 9-11 u. 4-5 Uhr Alexanderstraße 8, 1.

Weiteres besseres Alleinmädchen od. Köchin, w. Hausarbeit übern., in selbständige Stellung neben Dienerin gesucht. Vorstell. Montag 11-1 Uhr. Sonnenberger Straße 14, Höpferstr.

Besseres Alleinmädchen, das Kochen kann und Hausarbeit versteht, zu älterem Ehep. für 15. September gesucht. Näheres. Gb. Derber, Villa Emilie, Ostville.

Nach Frauensch. wird zum baldig. Eintritt Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Bürgermeister Dr. Schleider, Adolfshöhe, Wiesbad. Allee 90.

Herr Landau mit Frau, Herr Feldblum mit Frau aus Paris, ver-langen

3 Mädchen für Küche und Zimmer. Zu melden zwischen 11 u. 1 Uhr Hotel Allee-fool.

Backerin per sofort gesucht. Nur in diesem Polten vollständig gemachte junge Mädchen wollen sich melden. J. Boulet, G. m. b. H.

Ordentl. Laufmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 2. Bergr. Spigen u. Eidererien. Al. Burgstraße 2 u. 4.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für unser neu zur Eröffnung kommendes Geschäft suchen wir zum mögl. baldigen Antritt eine tüchtige, umfichtige u. gewissenhafte

KassiererIn, liebenswürdig im Verkehr mit feiner Kundenschaft. Nur gut empf. Damen wollen sich melden. Schuhhaus Reustadt, Langgasse 5.

Stenotypistin mit guten Kenntnissen der engl. Sprache für vornehmeres Geschäft per sofort oder später gesucht. Intelligenzamt, Arabischen Fräulein in Gelegenheit zu einer guten Lebensstellung geboten. Off. mit Gehaltsanpr. u. U. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere Abteilung Kleiderstoffe tüchtige, branchenkundige Verkäuferin gesucht. S. Blumenthal & Co., Wiesbaden.

Modes. tüchtige selbständige branchenkundige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen für ein hief. feinstes Budegeschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter Einbindung von Bild, Zeugnissabschriften u. Gehaltsanforderungen unter N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

1. Verkäuferin, durchaus mit der Schürzen- und Strumpfbranche vertraut, gesucht. Wir rekrutieren nur auf eine erste selbständige Kraft. F 22

Gebrüder Hamburg, Mainz.

Damen

im Alter von 20-40 Jahren für vornehmer Tätigkeit von großen Unternehmen gesucht. Derselben müssen unabhängig sein, um nicht nur hier am Plage, sondern auch in umliegenden Städten tätig sein zu können. Neben festen Bezügen wird außerdem noch Provision gewährt und bietet sich daher für fleißige Damen

gutes Einkommen. Reflektiert wird nur auf solche von gutem Ansehen, angenehmen Umgangsformen, Gewandtheit und tadelloser Auf, die gewillt sind,

dauernde Stellung einzunehmen. Angebote sind zu richten unter D. S. 891 an den Tagbl.-Verlag. (D. 6.881) F 5

Lehrmädchen

mit gut. Schulbildung, aus nur gut. Fam., für fein. Gesch. sof. oder spät. gesucht. Off. u. N. 345 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Best. Fräulein, der franz. Sprache mächtig, als Empfangsdame von 3 bis 8 Uhr gef. Voranstell. Sonntag am. 3 u. 4 Uhr. Friedrichstraße 7, 2. Holbert.

Tapisserie.

Eine tüchtige Tapisseristin, welche auch im Verkauf sehr bewandert sein muß, gesucht. Offerten unter T. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus guter Familie, welches sich zur Tapisseristin ausbilden möchte, findet Engagement. J. Boulet, G. m. b. H.

Modes.

Tücht. 2 Arbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht Delaspeckstraße 1.

Servierf. f. erstkl. Rest.

Bäckerf. (Anfang), Hausm. für London, fr. Anf. Köch. (auch ausbüßend), Zimmerm., Kinderfräulein, Alleinm., Haus- u. Küchenm. od. x. such. Stellenvermittlung. Weiltstr. 23. (Zuh.: Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.) B16963

Suche s. 1. 9. f. Schumannstr. 3 tücht. Köchin oder Mädchen, w. selbst. Kocht u. etw. Hausarb. mit-übernimmt. Köch. Köchlerstraße 12, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Reiseverwandte Herren bei sof. hoh. Verdienst gef. Prudenstraße 5, Part., Sonntag 8-12 Uhr.

Jungere perfekte Restaurationsköchin per Anfang September gesucht, evtl. in Nachstellung. Bewerbungen mit Zeugnissen zu richten unter N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Köchin gef. für feinerer Küche, klein. Haushalt, guter Lohn, Oesterreich, od. Bayern bevorzugt. Für sof. oder 1. Septbr. Näh. im Tagbl.-Verlag. So

Einfache Stütze oder feinsbürgliche Köchin in gute Dauerstellung bei hoh. Lohn wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens in gutes Haus nach Mainz zum 1. Okt. oder früher gesucht. Nur Meldungen mit Ia. Zeugn. unter T. 6388 an D. Franz, Mainz. F 42

Ein besseres tüchtiges Hausmädchen zum 1. od. 15. Sept. gesucht, das auch Liebe zu Kindern hat. Nur solche mit guten, langjähr. Zeugnissen zu melden. Villa Restingstraße 3.

Tücht. Hausmädchen, welches Servieren, Bügeln u. Nähen kann, mit nur guten Zeugn. (Dienstbuch) zum 1. September gesucht. Vorstell. am. 5 und 7 Uhr. Gustav-Frentag-Straße 18.

Best. saub. Alleinmädchen, das feinsbürg. u. selbständig Kochen kann, in kleinem herrschaftl. Haush. (2 Pers.) zum 1. Sept. gef. Gute Zeugnisse erforderlich. Weidenburgstraße 2, 2. l.

Suche zum 1. September tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Frau Regierungsrat Goltz, Restingstraße 12, Part.

Suche f. m. H. Saub. (3 Pers.) sehr zuverlässiges, im Kochen und allen Hausarb. erfahr. v. Alleinmädchen. Amtsgerichtsrat Berger, Gutenbergplatz 2.

Gesucht sof. f. gr. Herrschaftshaus nach auswärts zu 2 Jähr. Knaben gebildet, energisches Kinderfräulein, w. franz. Schweizerin, Alter 24 b. 28 J., in Kinderpflege u. Erziehung, sowie im Näh. durchaus erf. u. selbständig. Beste Empf. erster Häuser verl. Angebote mit Zeugnissabschr. unter N. 3. Hotel Bellevue, Wiesbaden. F 42

Jüngere perfekte Restaurationsköchin per Anfang September gesucht, evtl. in Nachstellung. Bewerbungen mit Zeugnissen zu richten unter N. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Köchin gef. für feinerer Küche, klein. Haushalt, guter Lohn, Oesterreich, od. Bayern bevorzugt. Für sof. oder 1. Septbr. Näh. im Tagbl.-Verlag. So

Einfache Stütze oder feinsbürgliche Köchin in gute Dauerstellung bei hoh. Lohn wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens in gutes Haus nach Mainz zum 1. Okt. oder früher gesucht. Nur Meldungen mit Ia. Zeugn. unter T. 6388 an D. Franz, Mainz. F 42

Ein besseres tüchtiges Hausmädchen zum 1. od. 15. Sept. gesucht, das auch Liebe zu Kindern hat. Nur solche mit guten, langjähr. Zeugnissen zu melden. Villa Restingstraße 3.

Tücht. Hausmädchen, welches Servieren, Bügeln u. Nähen kann, mit nur guten Zeugn. (Dienstbuch) zum 1. September gesucht. Vorstell. am. 5 und 7 Uhr. Gustav-Frentag-Straße 18.

Best. saub. Alleinmädchen, das feinsbürg. u. selbständig Kochen kann, in kleinem herrschaftl. Haush. (2 Pers.) zum 1. Sept. gef. Gute Zeugnisse erforderlich. Weidenburgstraße 2, 2. l.

Suche zum 1. September tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Frau Regierungsrat Goltz, Restingstraße 12, Part.

Suche f. m. H. Saub. (3 Pers.) sehr zuverlässiges, im Kochen und allen Hausarb. erfahr. v. Alleinmädchen. Amtsgerichtsrat Berger, Gutenbergplatz 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Agent gef. zum Zigarren- und Zigaretten-Verl. Vergüt. event. Mt. 300 monat. F 137

H. Jüransson & Co., Hamburg 22. Für Verkauf und Lager in ein feineres Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft ein tüchtiger junger Mann gesucht. Offerten unt. N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort oder Oktober Lehrling mit einjährigem Zeugn. gef. Maier & Co. Gewerbliches Personal.

Selbst. Monteur Elektr.-Gesellschaft Wiesbad. 2. Hausbahn & Co., vorm. Rahmeyer Damenschneider gef. 3. Herrchen, Goldgasse 19.

Gebäcker Tagsschneider in dauernde Stell., sowie mehrere Großstück-Arbeiter per sofort gesucht. Feix Decker, Webergasse 7.

Tüchtiger Staniolfärber zu sofortigem Eintritt von größerer Fabrik F138

ge sucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter N. N. G. 531 an Rudolf Wöskel, Frankfurt a. M. F138

Lohn oder Lothier gebildeter Eltern kann die Bahntechnik erlernen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. So

Reservisten u. ander. junge Leute, 15-34 Jahre, welche in fürtl., groß. und herrschaftl. Haush. Diener werden wollen, gef. u. Prospekt frei. F 129

Adler Dienerschaftschule, Köln, Christophstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Agent gef. zum Zigarren- und Zigaretten-Verl. Vergüt. event. Mt. 300 monat. F 137

H. Jüransson & Co., Hamburg 22. Für Verkauf und Lager in ein feineres Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft ein tüchtiger junger Mann gesucht. Offerten unt. N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort oder Oktober Lehrling mit einjährigem Zeugn. gef. Maier & Co. Gewerbliches Personal.

Selbst. Monteur Elektr.-Gesellschaft Wiesbad. 2. Hausbahn & Co., vorm. Rahmeyer Damenschneider gef. 3. Herrchen, Goldgasse 19.

Gebäcker Tagsschneider in dauernde Stell., sowie mehrere Großstück-Arbeiter per sofort gesucht. Feix Decker, Webergasse 7.

Tüchtiger Staniolfärber zu sofortigem Eintritt von größerer Fabrik F138

ge sucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter N. N. G. 531 an Rudolf Wöskel, Frankfurt a. M. F138

Lohn oder Lothier gebildeter Eltern kann die Bahntechnik erlernen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. So

Reservisten u. ander. junge Leute, 15-34 Jahre, welche in fürtl., groß. und herrschaftl. Haush. Diener werden wollen, gef. u. Prospekt frei. F 129

Adler Dienerschaftschule, Köln, Christophstraße 7.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



Zieledrichstraße 29, 2. Dittich, gut möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett, sehr preisw. zu verm. Auf W. Penf.

Freiedrichstr. 36, Bldg. 8 r., sch. möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. Schwalbacher Straße 14, 1 r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 1 oder 2 Betten, zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer an bessere Dame zu vermieten Dohheimer Str. 41, 2 rechts. Anzuseh. morg. bis 10, mittags 1-4 u. abends nach 7 U.

Möbl. Zimmer mit Schreibt., Spiegelchr., Tabakstr. 8, 1, 2 gut möbl. Zimmer für gleich oder 1. September zu verm. Mauritianstraße 8, 1.

An 2. best. Geschäftsfrauentern zwei schön möbl. Zimmer, event. mit Bad, in g. Pause zu verm. Off. u. R. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter Heim in seiner Pensions-Villa (Kurviertel), Zimmer mit voller Verpflegung inkl. Heizung u. Beleuchtung 160-200 Mk. monatl. Gef. Off. u. E. F. 4 G. 342 Tagbl.-Verl.

Gebildete alleinstehende Dame mittl. Alters bietet ebenfalls gemüthliches Heim (Kerotal), Dieselbe ist auch bereit, jüng. Dame aufzunehmen. Gute Referenzen gegeben u. erwünscht. Offerten u. G. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schönes Heim f. Ehepaar, auch passend für zwei Freunde, mit od. ohne Pension in Villa, Adolfshöhe, zu verm. Off. unter N. 352 an den Tagbl.-Verl.

Zwei schön möblierte Doppel-Zimmer, 3. St. r. m. Frühstück, preisw. zu vermieten, Pracht. Aussicht, Lannusstraße 1, Berliner Hof.

Keller, Remisen, Stallungen etc. Bierkeller, evtl. mit Wohnung, zu v. Höhenstraße 19, im Bur. B18089

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlosen Nachweis der Wohnungslisten.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, worin ungehörig musiziert werden kann (sonnseitig, in vornehmer Lage), per sofort oder Oktober, zum Preise von 2000 bis 2400 Mk. Jahresmiete. Gemüthlich werden 7 Zim. mit Zubehör, event. Zentralheizung, Zufahrt, an 3. S. Pension Kranz, Leberberg.

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Kirchgasse für den 1. September gesucht. Offerten unt. N. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit 17jähr. Sohne, sucht in Villa od. feiner Pension 3 leere Zim. u. die Küche als Badegim. benutzbar; ohne Pension aber mit Bedienung, für Jan. od. April. Auch würde ich von einer großen Wohn. gerne 4 Zim. nehmen. Gef. Offerten mit Preis unter N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Villa, 6-8 Zim. od. schöne Etage, moderne Einrichtung, gesucht per 1. Okt. Off. mit Preisangabe unter N. A. S. 7 postlagernd.

Dauermieter. Beamter sucht zum 1. Oktober od. später 2 möbl. ruh. Zimmer, evtl. mit Pension. Gef. Offerten u. L. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Holz u. Kohlen gef. Off. mit genauer Angabe der Lage u. Preis unt. N. 132 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pensions Dambachtal 23 Newberg 4. Einküchenhaus, neuerbaut m. all. Komfort, möbl. u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen im Abschluß m. Privatbad. Nähe Kochbrunnen u. Wald, m. gr. park-art. Garten, verbindet Luft- und Badekur. Preiswerte u. neuzeitlichste Pension am Platze. Staub- u. nebelfrei, Winteraufenth.

Pension Villa Kapellental, Lannstr. 41. Teleph. 6007. In gesunder freier Lage, bei am Walde, hübsch möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension zu mäßigem Preise.

Pension Dörner, Nheinstr. 94, neu einger. Wohn- u. Schlafz. 1-2 Bett. 25 Mk. a. Penf. sehr bill., a. f. Park-, Bad.

Familien-Pension Grandparr. Villa Emser Straße 15 u. 17. Astronomiertes Haus. Sonnenterr. Rüche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telefon 3613.

Villa Eno, Haineweg 12, eleg. möbl. Zimmer mit Frühstück.

Herrngartenstr. 17, 2 großes Ballsalonzimmer mit feinsten Parkett, an Dauermieter od. Passanten zu vermieten.

Pension Holzmann, Telefon 3991. Karlstraße 35, 1. Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension, Mittag- u. Abendbrot, auch in die Straße. Anerk. vora. Küche.

Pension Villa Bristol, Rainger Straße 46. Telefon 1614. Eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. Dauermieter erwäh. Preise. Elektrisches Licht. Bäder. Garten. Sonnenberger Str. 64, 1. Seefahrt, früh. Pension Anglaise (neu herger.), Kurgäste, Dauermieter, finden behalt. Zimmer mit u. ohne Pension, Zentralheiz., elektr. Licht, Bäder, Garten.

Dauerheim, Walkmühlstraße 8, Barterre. Für Haushaltmäd. Ehep., alleinst. Damen od. Herren mit eig. Möbeln. Villa. Garten. Gefunde Lage. Schöne Zimmer. Elektrisches Licht. Dampfheizung. Gute Verpflegung.

Elegant möbl. Heim f. vornehme Herrschaften, a. dauernd, in ruhiger Villa, evtl. mit Küche. Off. u. N. 352 an den Tagbl.-Verl.

Pension Villa Monbijou

Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus.

Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemüthl. Winteraufenth. bei erm. Preisen. Besitzerin Emma Krass. Fernruf 646.

Älterer Herr findet gemüthl. Heim Lannusstr. 27, 2. Vornehme Privatpension, mit erstklassiger Verpflegung in ruh. Lage. Große helle Zimmer m. all. Komfort. Auch Diät nach ärztl. Vorbericht. Offerten unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Sucht Familienpension (ohne andere Franzosen). Reich entw. Off. unt. G. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofsstraße 3. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Baugeld, Hypoth., Darlehen erhalten solbente Leute, od. bei Abschluss einer Versicherung. Off. unt. N. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Wertpapiere zum Nennwert, zahle mit sicheren garant. Hypotheken. Zufahrt Postlagerkarte 84, Wiesbaden 1.

Kapitalien-Gesuche.

4000 Mk. als 2. Hypothek zur Ablösung auf Land gesucht. Verm. verb. Offerten unter G. 351 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek 4500 Mk. u. 2. arr. sichere hiesige Hypotheken, je 10.000 Mk., gebe mit gr. Nachs. ab. Näh. Postlagerkarte 84, Wiesbaden 1.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

24-619 Häuser u. Mieter für Villen, Renten Häuser, Baupläne u. Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Berkehrs-Gesellschaft m. b. H. Martiniplatz 3.

Das Villen-Beistum Adolfer Straße 13 ist zu verkaufen oder zu verm. Baron v. Pützlin. Günstiges Kaufangebot! Herrsch. Villa an der Walkmühlstr. sehr preiswert zu verk. Für hiesige reiche Fam. passend. Off. Postlagerkarte 22 Bismarckring Wiesbaden.

Hochfeine Villa, Viebricher Straße,

10 Zimmer, reichl. Zubehör, moderne Einrichtung, vermietet, zu verkaufen oder gegen Grundstücke, kleine Villa oder Hypothek zu vertauschen. Bar kann abgezahlt werden. Offert. unt. G. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Villa auf der Bierstadt Höhe, 7 Zimmer, zu verk. Off. u. N. 337 Tagbl.-Verl.

Neuere neue Villa in der feinsten Lage Wiesbadens zu verkaufen. Julius Allstadt, Nischstraße 12.

Villa

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Augustastr. 16.

Villa bei Wiesbaden, neu erb., eleg. ausgest. 7 Zimm., an Haltepl. d. Elektr., mit schön. Garten, der belieh vergröß. werden kann, für 25.000 Mk. zu verk. Umgeh. Off. u. L. R. 16 hauptpostlagernd.

Einfamilien-Villa

(Nähe Landeskentmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Im mittleren Rheingau ist ein Landhaus mit großem Garten per sofort zu verk., in ruh. gesunder Lage. Preis 19.500 Mk. Offerten unter N. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Eltsville a. Rh.

Renoviertes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Steingarten vorh., a. Preis v. 25.000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltsville a. Rh., Schwalb. Str. 16a.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6,

(Landeskentmal) zu verk. oder zu verm. Architekt E. Didion, Wiesbaden, Viebricher Str. 46. Telefon 6472.

Dresdner Villen-Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 8b. Man verlange Prospekt.

Hochherrsch. Landh., 1/2 Stunde Bahnfahrt von Leipzig, ca. 6 Morgen Areal, sehr gute Baulichkeiten, 1907 erbaut, Zentralheiz. u. Gasbeleuchtung, mitten im Walde gelegen, evtl. Jagdgelegenheit, für 140.000 Mk., Anz. nach Uebereinkunft, umständeh. sofort zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Auskunft unter N. 4 durch W. Dennis, Agentur-Gesellschaft, Dessau, Telefon 341. PSI

Gutgehendes Restaurant

anderen Unternehmens wegen billig zu verk. Evtl. zu verpachten. Off. u. N. 407 an D. Hrens, Mainz. F 42

Vorzügl. Rentenhaus in best. Handels-Großstadt, mit 125.000 Guthaben bei 5% Verzinsung des ganzen Kaufpreises noch 20.000 netto Ueberschuss laßt, geg. erste od. gute 2. Hypothek zu verkaufen. Verkäufer zahlt bis 20.000 bar heraus. G. Engel, Adolfsstr. 3.

Bäckerei mit Wirtschaft,

besuchter Kurort, 100 E. Taunus-Station, neue moderne Einrichtung, besonderer Verhältnisse halber bei 3-4000 Mk. Anzahl. Spottbillig sofort günstig zu verkaufen durch Julius Wolf, Elbstr. 11, Frankfurt a. M.

In einem Vorort von Wiesbaden, in sehr guter Lage, ist ein Haus mit Kolonialwaren- und Kohlenhandlung preiswert zu verk. Off. unt. N. 794 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Bäder, Mitte d. Stadt, hochrentab. u. günst. Behing. zu verk. Off. unt. G. 343 an den Tagbl.-Verl.

mit ca. 40.000 Mk. K.-Gew. Rasch. Fabr. w. Zurbef. feil. Off. unter G. 300 an Hausenstein u. Seiler, Frankfurt a. M. PSI

Herrschaftsgut,

120 Morgen Ackerland, Wiesen, Wald u. Park, herrschaftliches Wohnhaus mit Jagd u. Fischereigelegenheit, in herrlicher Lage an der Sieg, ist wegen Todesfall des Besitzers billig zu kaufen durch 2. Gübel, Güteragentur, Frankfurt a. M., Lühovstraße 17. Tel. 4940. F 138

Gut,

550 Morgen groß, 1/2 Feld u. Wiesen, 1/2 Wald, artifiziert, gute Jagd, schöne Gebäude, 20 Minuten von der Bahn, nicht weit von Bad Kreuznach gelegen, ist günstig zu kaufen. Näheres durch 2. Gübel, Güteragentur, Frankfurt a. M., Lühovstraße 17. Tel. 4940. F 138

Waldungen,

600 Morgen, 800, 1000, 2600 und 4800 Morgen groß, in herrlichen Lagen, ohne Gebäude, zur Errichtung von Herrschaftshäusern sehr geeignet, habe zum Verkauf in Auftrag. 2. Gübel, Güteragentur, Frankfurt a. M., Lühovstr. 17. Tel. 4940. F 138

Schöner Villen-Komplex in feinsten Lage, sofort bebaubar, die Miete zu 500 Mark zu verkaufen. Julius Allstadt, Nischstraße 12.

Bauplatz a. d. Rittershausstr. auf d. Adolfshöhe an ferl. Straße bef., 865 qm, ferner Bauplatz a. d. Ecke d. Baum- u. Niebstr. bef., 375 qm gr., ebenfalls sof. bebaubar, billig zu verk. Arch. Meurer, Dohheimer Straße 41.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa mögl. dir. zu kaufen oder mieten gesucht, m. Garten bevorzugt. Hoch. Anz. Off. mit Preis unter G. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Reutables Haus nur in bester Stadtlage, mit Dorf- u. Werkstätte, zur zweiten Hypothek gegen bar zu kaufen gesucht. Nur ausführliche schriftliche Offerten direkt vom Verkäufer unter G. 354 an den Tagbl.-Verl.

In der Umgebung Wiesbadens (Sonnenberg bevorzugt) Landhaus m. 7-8 Zim., Gart., nahe Elektr., zu kaufen gef. Preis 25.000 u. 30.000 Mk. Auf Wunsch Barzahlung. Zu beziehen (mögl.) Frühjahr 1914. Off. u. G. 341 an den Tagbl.-Verl.

Vinkaufsgesuch. M. Gut od. Landhaus m. 4 Morgen, aufwärts bis 60.000 Mk. i. Taunus, Geg. Wiesbaden od. a. Rheine. Gef. Anz. u. Dr. H. an Hausenstein u. Seiler, Frankfurt a. M. PSI

Immobilien zu verkaufen.

Herrsch. Villa

mit gr. Garten u. allem Komfort zu verkaufen gegen ein Objekt in Wiesbaden. Gute Jagd kann mit übertragen werden. G. Gerberding, Wittenberg, Bezirk Pötsdam.

Vertausche mein schön entr. Villengrundstück gegen Villa oder fl. Eigenhaus. Off. unter L. S. 28 hauptpostl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 14 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw., Obst- u. Gemüse-Verk. in g. Lage zu verk. Erf. 700-750 Mk. Off. u. N. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Dresdner Villen-Komplex zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Gutes Arbeitspferd nebst Geschirr bill. zu verk. Blücherstraße 22, G. 2. Schöne Ferkel zu verk. Bierstadt, Winterstraße 11.

Jung, glatthaariger Pincher (Häbe) billig abzugeb. Norderstraße 24, B. 2.

Zwergschpinnerchen, schwarz, m. br. Abz. u. hirschr. prämiert. Ad-Hamm, bill. abs. Kauf. Emser Str. 2, b. Birich (Sweiner Nibelungenhof).

Erstklassige junge rote Dadel zu verk. Adlerstraße 38, Laden.

Rika 100 Kaffetaub. u. Bogertier, Rüche, nachfam. Aquarium m. Fisch. billig Dohheimer Str. 17, Gb.

Kanarienhähne, prima Sänger, zu verk. Vette, Nischstraße 18.

Moderne Jadenleib, Nr. 44, billig zu verk. Nischstr. 2, G. 1. Schwarzes Tuch-Kostüm, Nischstr. 2, G. 1. sehr wenig gebr., zu verk. Nischstr. 24, 1 rechts.

Braunes Kleid, gut erh., Nr. 46, billig zu verk. Nischstr. 48, G. 1. I. Feudanzug f. sch. b. mittelgr. Kelln., auch ein Gebrod-Anzug zu verkaufen Schwabacher Straße 53, 1.

Getragene Kleider zu verk. Emser Straße 44, Part.

Gehrock, wenig getragen, zu verk. Goethestr. 23, N. 1-3 Uhr.

Sportanzug, weiße Hose u. Rock, m. n., 6 Mk. Secobenstr. 28, G. R. r. 60 P. neue Herrenstiefel a. 5,50 Mk. zu verk. Selbmannstraße 44, 1. St.

Trauerhut mit Bolzeier bill. Geldstraße 14, Bldg. 2, Stod.

Prima Brillen und Anker, 100 Paar gold. Öhringe, Damenketten u. Karl Rab-Romane, Dicht- und andere Bücher, 1000 Kopffähr. mit pracht. Bildern, Apothek.-Wage umzugsbarer spottbillig Neugasse 14, Seitenb. 1, bei Sok.

Piano, Klav., gut erhalten, bill. zu verk. Dohheimer Str. 21.

Ein Piano von Mann u. Co. bill. zu verk. Nischstr. 4, 2. Hütten-Piano, inenig gebraucht zu verk. Off. unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Hägel, gut erhalt., billig zu verk. Brantenstraße 3, 3 Et. B16979

Schön geschnittene Echim.-Einricht., drehb. Schreibtisch, Rippfischchen, Bakamaid. Mil. Köstnerstr. 1, Part.

Seltene Gelegenheit, Sell mußp. pol. Schloß, mit reichen Interieuren, großer Tur. Spiegelchr., Baldachin, mit hoher Marmorwand, 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. R., 1 Sanduhnbatter., 30 Mk. Möbel-lager Blücherstr. 3 u. 4. B16719

Nah-Salonier, mod. Schlafzim.-Einricht. (eich.), kompl. Nischenintr. bill. einzig Selbmannstraße 18, 1 r.

Kompl. Seiten mit Spinnmatt., 2 einfaße Niederbetten sof. billig zu verk. Rauergasse 9, Laden.



**Wiesbadener Pädagogium,**  
Höh. Privatschule.  
Arbeit- u. Nachhilfestunden für Schüler sämtl. höh. Lehranstalten  
Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina.  
Direktor  
**Dr. E. Loewenberg,**  
Rheinbahnstr. 5. Fernruf 1583.

**Berlitz School**  
Sprachlehrinstitut  
Luisenstrasse 7.

**Geprüfte Lehrerin**  
erleidt Nachhilfe in allen Fächern.  
Offerten unter Z. 352 an den Tagbl.-Verlag.  
Nachhilfestunden, besond. in Engl. u. Franz., ert. staatl. gepr. Lehrerin.  
Fischer Straße 47, 6th.

**Englischer Unterricht.**  
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

**Gebildeter Italiener**  
erhält anregenden deutschen Unterricht gegen italienische Konversation.  
Offerten unter Z. 320 an den Tagbl.-Verlag.

**Institut Bein,**  
Wiesbadener Privat-Handelsschule.  
Höhere kaufm. Fachschule.  
Rheinstrasse 115  
nahe der Ringkirche.  
3080 Telephone 3080.  
Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehre  
von bestem Ruf mit vorzüglichem, praktischem, Lehrkräften.

**Beginn neuer Haupt-Kurse**  
für Damen und Herren  
Anfang u. Mitte September.

Einf., dopp., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen, Bücherabschl., Wechsellehre.  
Scheckkunde, Postcheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Stenographie, Maschinenschreiben auf 30 Maschinen, Korrespondenz.  
Französisch, Englisch.  
Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schön schreiben, Ausbildung auf der Rechenmaschine.  
Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 35jähriger, praktischer Erfahrung.  
Auf Wunsch Pension im eigenen Hause.  
Nach Schluss der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

**Mässiges Honorar:**  
Monatliches Schulgeld bei 4- und 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mark, einschl. Sprachen.  
Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich.  
**Jahreskurse**  
mit bedeutend verbilligtem 2. Semester.  
Gef. Anmeldungen, der Platzerteilung wegen, recht bald erbeten.

Der Direktor:  
**Hermann Bein**  
Beidseitiger Bücher-Revisor, Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer und der Güterkammer der Gerichte u. Handelsk.-Sachverständig. des Oberlandesger.-Bezirks.

**Teilnehmer**  
für engl. Stunden und Konversations-Unterricht erwünscht. Miss Douglas-Brown, Frankfurter Strasse 10, 2.  
**Leçons de Français.**  
Grammaire, conversation. Prix modérés. S'adresser au bureau du journal N 303.  
**Russischer Unterricht, Übersetzungen.** Stud. med. Margulis, Stiftstraße 33, 2.

**R W H**  
**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt**  
für Damen und Herren.  
(Inh.: Emil Straus).  
Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße.  
Vom 1. Sept. an: Beginn neuer Kurse.  
Vormittags, Nachmittags und Abend-Kurse.  
Besondere Damen-Kolonien.  
Prüfungsstelle.

**Sicher und ruhig**  
müssen Sie stenographieren u. Ihr Stenogramm korrekt auf der Schreibmaschine übertragen, wenn Sie Ihren Chef wirklich unterstützen und Ihre Stellung ausfüllen wollen.  
Gründl. Privat-Unterricht in beiden Fächern erteilt aus 30jähr. Erfahrung an ernsthaften Interessenten.  
**A. C. M. Goetz,**  
System Gabelsberger, Wellritzstrasse 20, I.

**Institut Schrank**  
(vorm. Ridder)  
Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule,  
Pensionat  
Wiesbaden, Adelheidstr. 25.

Am 10. September:  
**Wiederbeginn d. Unterrichts.**  
**Kurse**  
für Handnähen, Flicker u. Stopfen, Wäschenähen, Kleidermachen, Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Kunsthandarbeiten jeder Art, Spitzenklöppeln, Zeichnen, Malen und alle kunstgewerblichen Techniken.  
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.  
Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen.  
Kochkurse und Bügeln.  
Anmeldungen durch die Vorsteherin:  
**Antonie Schrank.**  
Sprechstunden vom 1. September an täglich von 11 bis 12 und 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Samstag nachm. u. Sonntags ist keine Sprechstunde.  
**Erntklaff. Gesangsunterricht**  
erteilt mehrjährige Schülerin von Etelka Gerstor, Westin. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
**Klavier-Unterricht,**  
Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur fünft. Reihe. Vorgabl. Methode. Marie Hablich, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1.

**Gewerbe-, Kunstgewerbe-, Koch- u. Haushaltungs-Schule**  
von **A. Elbers,**  
Marktplatz 3.

Eingerichtet für erwachsene junge Damen der besseren Gesellschaft.  
**Neubeginn aller Kurse**  
— Pension auf Wunsch im Hause — in gewerblich u. kunstgewerblich. Probenanlagen sind täglich im **Ausstellungslokal** frei zu besichtigen. Erlernung der H. Küche, Garnieren, Transchieren, Backen, Berechnen und Einteilen der verschiedenen Jahres-einkommen, Einkauf etc., Dekorations- und Servierkursus. Arrangieren von Festlichkeiten u. grösseren Festmahlen. Näheres durch die Vorsteherin  
**A. Elbers,**  
staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin für höhere Schulen, privat ausgebildete Industrie- und Kunstgewerbelehrerin, staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungslehrerin, ferner für das höhere Kochfach im Leite-Haus zu Berlin geprüft, auch für diäte Küche nach ärztlicher Belehrung und chemischer Zusammenstellung.

**Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice,**  
Kesselfachstr. 4.  
Gründl. Ausbildung in Küche u. Haushalt, Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Diese junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unsern Fortbildungskursen beteiligen. — **Saui-unfähige** Kinder erhalten bei uns sorgsam Unterricht. — Prima Referenzen.  
Näheres durch die Vorsteherinnen  
**E. Schmidt u. M. Giudice.**

Meinen Schülern u. Schülerinnen zur Kenntnis, dass ich, von der Reise zurückgekehrt, den **Gesangunterricht** vom 27. Aug. ab wieder aufnehmen.  
**Marie Cordes,**  
Königl. Opernsängerin a. D., Oranienstr. 45, III.

**Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht**  
nach bewähr. Meth. Prof. Jul. Stockhausen erteilt erfahrene Lehrkraft zu mäß. Pr. Röh. Herxgartenstr. 11, R. Wodiczka.  
**Klavier-Unterricht**  
erteilt nach leichtfaßlicher Methode  
**Fran Anni Fremex,**  
geprüft an der Hgl. Hochschule zu Berlin, Wielandstraße 13, Part.  
Wiederbeginn des Violin-Unterrichts  
**Montag, den 2. Sept.**  
**Elisabeth Lampe,**  
Scheffelstraße 6, 2.

In nächster Woche eröffnen wir je einen Kursus:  
1) für **Two step und modernen Walzer, Boston, Lauf-Boston und Boston croisé.**  
2) für **5x1/2 Stunden, je einmal wöchentlich Mk. 10.—**  
Einzelunterricht u. Einrichtung von Privat-Zirkeln jederzeit. Unterrichtsstelle im eig. Hause.  
**Fritz Sauer u. Frau**  
Inh. d. Wiesb. Tanzschule, Adelheidstr. 33, Part.

**Ungeklärt**  
können auch ältere Damen und Herren das **Tanzen** schnell erlernen, auch Sonntags.  
**G. Diehl u. Frau,**  
Mickelsberg 6, 1.

**Tanzen,**  
allein sowie in Gesellschaft, erlernen Sie **schnell und gut** ohne Nebenbesen, auch Sonntags.  
**G. Diehl u. Frau,**  
Mickelsberg 6, 1.

**Reisende,**  
Beamten, höhere Beamten, Studierende, Lehrer, Lehrerinnen und alle bes. Damen können **ungeklärt allein,** schnell und gut das **Tanzen erlernen.**  
Eigene Musik und Lokal.  
**G. Diehl u. Frau,**  
Mickelsberg 6, 1.

Unsere verschiedenen **Tanzkurse:**  
Gymnasiasten-, Akademiker-, Privat- u. Abendzirkel, verbunden mit kallisthenischen Übungen (Anmuth- und Schönheitslehre), beginnen wieder Mitte Oktober in unserem eigenen Unterrichts-saal i. Hause der „Loge Plato“, Friedrichstrasse 35.  
Übernahme (wie alljährlich) von Privatanzirkeln, auch im Hause der Herrschaften, sowie Privat-Einzelunterricht in der modernen Tanzweise, wie **Two-step, Boston, Laufboston** usw., Einstudierung von Auf-führungstänzen aller Art bei Hochzeiten, Hausbällen usw.  
Im Interesse der Aufnahme in einen passenden Zirkel bitten wir baldgefl. Anmeldungen in unserer Wohnung Adelheidstr. 85 (Tel. 3442) bewirken zu wollen.

**Julius Bier u. Frau,**  
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höheren Schulen und Pensionaten.

**Tanz-Unterricht**  
erteilt zu jeder Zeit B 10980  
**W. Klapper, Frankfurt, 3.**  
Unterricht, auch Sonnt., ert.  
**Tanz- u. Völker, Röhertstr. 9, 1.**

**Verloren Gefunden**  
**100 Mk. Belohn.**  
Am 30. Juni wurde in Schwabach ein **alles gold. Armband** (blaues Mittel mit Diamanten umgeben) **verloren.**  
Der Wiederbringer erhält obige Belohn. bei Dolmetscher **Julius Herz,** Bredergasse 3.

**Dobermann entlaufen,**  
auf Namen „Max“ hörend. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Emser Strasse 44, Parterre.

**Geschäftliche Empfehlungen**  
**Borleserin,**  
gebildet, empfiehlt sich Damen kundenn. gegen fl. Verg. Off. Postlagerl. 13 Bismarckring.

Herren u. Damen-Schneider befragt Umänd., Ausbüg., Neufäkt., Rev., Samtfragen auf Tel. Schwanz, Beckstrasse 12, Telefon 1624.

**Salon für Schönheitspflege und Maniküre.**  
**Wilhelmine Müller, Schulg. 7, 1.**  
• **Massage** nur für Damen, • ärztl. gepr., vertragen nach **Albrecht** Straße 11, 1, am Bahnhof.  
**Ganzmassage 1 Mk., nur f. Damen,** von ärztl. gepr. tüchtiger Massente. **Fr. Käthe Ru-ert,** Serobentstr. 19.  
**Massage!** ärztl. gepr. **Sophie Bissert,** Dogelmer Str. 10, 1.

**Masseuse,**  
ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Anny Kupfer,** Langgasse 51, 2, a. Krauspl.

**Massenfe,**  
ärztl. gepr., **Blies** Straße 85, 2 I. **Anie Lobert** (9-1 u. 3-8, auch Sonnt.)

**Massage, Marie Lagner,**  
Coulisstraße 3, 2, am Mickelsberg.

**Massenfe,**  
ärztl. gepr., empfiehlt sich den Herrschaften. **Fr. Marie Hahn,** Hellmünd-straße 28, D. 1 St.  
**Phrenologin.**  
Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Lendey. Tägl. zu sprechen Helisenstr. 12, 1.

**Ärztlich geprüfte Massenfe**  
empfiehlt ihr Institut für Gestalts- und Körperpflege etc. — Täglich vom 22. August ab von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.  
**Emmy Ploch,**  
Rheinstraße 23, 1.  
Hauptgeschäfte: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 68 (am Hauptbahnhof).

**Berühmter Erfolg**  
in Phrenologie und Chiromantie.  
**Frau Elise Schütte,**  
Mickelsberg 20, 2. St. 2 Tr.

**Berühmte Phrenologin**  
**Anna Heilbach,** Mickelsberg 26, 2.  
**Berühmte Phrenologin.**  
**Fr. Henriette Becker,**  
Beltsamstraße 8, 4 St. 1.  
**Enkeln Kennernand, Phrenologin,**  
Chiromantie, **Fr. Ellen Gausch,**  
Coulisstraße 3, 2, am Mickelsberg.

**Erstklassige Phrenologin**  
**S. Gränewald,** Reichstr. 86, Bld. 1.  
**Phrenologin**  
Hochstättenstr. 18, Bld. 1, f. Herren u. Damen. Sprechst. u. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis 50 Pf.  
**Käthe Häuser.**

**Phrenologin**  
**Frau Elise Neumann** aus Köln nur noch bis 31. August zu sprechen **Beltsamstraße 1, 1. Hof, am Sebalweg.**

**Berühmte Phrenologin,**  
**Karl u. Gertrud, sowie Chiromantie f. Herren u. Damen, d. erste a. Platte, Elise Wolf, Heberg, 58, 2.**

**Vergangenheit u. Zukunft**  
deutet nach langjähriger Erfahrung **Jean Karoline Köhler, Messer-gasse 23, 1, n. Oelbe (Auch Sonnt.).**

**Chiromantie — Phrenologin**  
langjährig, sehr erfahren, für kurze Zeit hier, auch Sonntags.  
**Fr. Elise Pickenpack,**  
Moritzstraße 64, 2 z.

**Verchiedenes**  
**Herzlich bitte ich**  
um Gaben für eine würdige Kinder-reiche Familie, die durch schwere Krankheiten in bittere Not geraten ist. **Conrad, Pflanz in Driedorf, Bezirk Wiesbaden.**

**Teilhaber u. Geschäftsführer**  
mit Mk. 15,000 Einlage für chem. techn. Fabrik — sehr großer Konsumartikel — gef. chem. Kenntnis nicht unbed. erf. d. Unternehmen. von größter Ausdehnungsfähigkeit und hoch rentabel. Angebote erbet. unter O. 347 an den Tagbl.-Verlag.

**Stiller Teilhaber**  
mit 10 Mk. für gutgeh. Geschäft gesucht. 10 % Jahresgewinn wird zugesichert. Offerten unter Z. 350 an den Tagbl.-Verlag.

**Glänzende Existenz!**  
150-200 Mark i. Monat verdient intell. Dame od. Herr d. ein Postverandgeschäft nach uns glänzenden Erwerbssystem. Tägliche 1-2 St. tägl. i. Hause. Fast ohne Kapital, k. Leber nötig. Kostent. Ausk. **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 149. F 78**

**Filialeiter.**  
Wäß. Fabrik will für den dortigen Bezirk an e. Reiz. Herrn, in an viel Geld verdienen gewöhnt ist, Filiale abgeben. Es handelt sich um tagl. Gebrauchartikel, w. nachweisbar lokal gefaßt wird. Montag, 26. 8., in sich im Hotel Berg, Röhertstr. 87, in solche Herren melden, wo reell denk. u. ab. einige 100 Mk. verfüg. wofür er Lager über u. Man frage 6. Ratier nach Herrn Dietrich, F200

**Erfinder**  
erhalten zuverlässige und lohnlose Berat. in allen Patentangelegenheit. Mitteld. Patent-Vermittlungs-Ges., Wiesbaden, Emser Str. 20, Tel. 6281

**Erfindung.**  
Tücht. Kaufmann od. Techniker, der über einige Mk. verfügt, ist Gelegenheit geboten durch Kauf einer Lizenz jährlich ca. 20,000 Mk. leicht zu verdienen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Interessenten wollen s. w. näherer Auskunft ihre Adresse unter O. 350 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

**Für Personen**  
mit Gemeindefchein bietet sich durch Verkauf eines erfl. Haushaltungs-artikels Gelegenheit, einen Tagl. verdient von 8-10 Mk. zu erzielen. Näh. u. Z. 352 durch den Tagbl.-V.

**Detail-Reisender**  
kann durch Mitführen H. Koffel. weis. Damen-Unterwäsche viel Geld verdienen. Offerten unter Z. 351 an den Tagbl.-Verlag.

**Für od. Heber**  
Ein noch harter Weg, Fortentwicklung, langen, reell bates Fabrik, solider Waf, plied kann daran bet, täglich gen zu berbe, zu eigen liefern mit, erfordlich, höheres au über höher, 1. 1843 a, furt a. W.  
Wer den ca. 30,000 park u. de Off. unt. 3  
**Röni**  
Ein Kiste, Abreise im  
**Ka**  
Sur 206, während d, beherl. d, Soldatente, baren freie  
**Unter**  
hier einge, durch den, Feinzeichn, lauftege, wenn ich, hin, meiste, langen des, spater zur, Es em, Briefe un, dienlich, lich in der, Koffel: zu, Wiesbad, Der Regi,  
Wiesbad, Der Fel,  
Der N, fegung vo, nom Güte, Tod und, Stimmung, halten un, Haus, 1, innerhalb, manns G, Dies u, Intenacit, dem Best, das, Man inn, am 7. Ju, mit Abl, endigend, Manirat, Wiesba,  
Der N, nderung, fegung d, in den Z, und Mel, ung der, und wo, Übergel, halb der, Einfaht,  
Dies u, Intenacit, dem Best, das, Man inn, am 13. P, mit Abl, endigend, Manirat, Wiesba,  
Der N, furier, ftrage 1, Gebenbe, Ortspoli, nuntmei, Stimmer, Dienstli, nicht off,  
Dies, Intenacit, dem Best, das, Man inn, am 13., und mi, 1912 en, Manirat, Wiesb,  
Es wi, selbst, wenn si, wege G, Prezew, täglich, machen.

### Für Criftenz od. Nebenerwerb Suchende.

Ein noch nie dagewesener unfehlbarer Weg zur Selbstständigkeit ohne Vorkenntnisse. Wir errichten kreisweiten, reell. Leuten äußerst gangbares Fabrikationsgeschäft auf neuer, solider Basis. Jedes Familienmitglied kann in eigener Wohnung daran beteiligen. Einige Stunden täglich genügen, um 20 Mk. und mehr zu verdienen. Betrieb ohne Reisen, vom eigenen Hause aus. Maschine liefern wir. Sofort Kassa-Einnahme. **Erwerblich nur 200 bis 300 Mk.** Näheres auf ausführliche Angaben über bisherige Tätigkeit unter D. N. 1843 an Rudolf Wöste, Frankfurt a. M.

Wer baut mit kleiner Villa von ca. 30.000 Mk. ganz nahe d. Kurpark u. der elektr. Bahnhaltest. Off. unt. N. 352 an d. Tagbl.-Verl.

**Königl. Theater.** Ein Hotel Abon. 2. Post. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

### Kaisersaal.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten während Herbst u. Winter empfiehlt verehrl. Vereinen den Saal des Volkstheaters an den mit verfügbaren freien Wochentagen. B16049 J. Schraub.

**Schönes Vereinsfächchen** noch einige Abende frei. **Philippberg-Kasino,** Hartingstraße 18.

**Miet-Pianos** in billigster Preislage bei **Meinrich Wolf,** Wilhelmstraße 16.

Ja. Dame wünscht mit Dame aus Norddeutschland Reuter zu lesen, ev. gegen Vergütung. Offerten unter N. 346 an den Tagbl.-Verlag.

**Noch 1 Restame-Feld** in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

**Hautkrankheiten!! Harnröhrenleiden** behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen.

**B. Langen's Heil-Anstalt,** Mainz, Schusterstraße 54, gegenüber dem Warenhaus Lieg. F41 D. elektr. Massage, Naturheilverfahren u. Homöopathie bbt. mit großem Erfolge bei Lungenerkrankungen, Rheumatisma, Blasen-, Nieren-, Blasen-, Gallenleiden, u. Rheuma **Hermine Franz,** Marktstr. 12. 1. **Diskr. Entb.** Fr. 111b, **Schönmme, Säwälbach, Str. 61, 2. St.**

**Dankagung!** Sage hiermit der Gynäkologin Frau Fehlbender, Wiesbaden, nochmals meinen innigsten Dank f. ihre hervorragende wissenschaftliche Auskunft u. l. Sie jed. nur best. empfehl. Frau Dr. D. K. Saargemünd.

**Damen** finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Gebirgs- u. D. feine Heimarbeit, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Wilme v. Baer, Rauch (Frankfurt), Rue Pasteur 30.**

Damen finden zur Wiederkauf gute diskrete Aufnahme bei **Lydia Werner Bwe., Langen bei Darmstadt.**

**Welt-Detektive.** Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort etc.), Ermittlung, Verstecke, Heirat, Verstecke, Verstecke über Vermögen, an allen Plätzen der Welt! **Direkt! Größte Präzision! Unverfälscht!** **Detektiv-Bureau „Kosmos“** Schornhorststr. 31. Tel. 4180. Ab 1. Oktober: Luisenstr. 22.

**Reife Brautjungferin,** alleinstehende junge, feinstes Weib, Brautjungferin, schön und rühmlich, wünscht rasche Heirat mit gesundem Charakter. Herrn, wenn auch ohne Vermögen. — **Fidel, Berlin 10.**

**Heiraten Sie nicht** bevor Sie nicht genau über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Vorleben etc. informiert sind durch

**Detektiv-UNION** Auskunft Am Römertor 1. Tel. 3539. Auskunft über **Trauungen in England.**

**Herren und Damen** finden hier die beste Gelegenheit zum Heiraten durch **Frau Simon, Römerberg 89, 1.**

Heirat w. viele vermög. Damen, sowie 1 jäh. Kommerzienrat, 50 J., 1 jäh. Gräfin, 50 J., 2 alt. Offiz., 40 u. 54 J., Oberlehrer, 32 J., zwei Akademiker, 31 u. 36 J., 6 Rentiers, 54-60 Jahre, Kaufm. usw. Off. an Postlagerkarte 64, Hauptpost.

**Reelle Heirat!** Witwer, 36 J., 2 Kinder, mit 20.000 Mk. Vermögen, gutes Geschäft, sucht Fräulein oder Witwe m. 10-20.000 Mk. Vermögen. Einm. unm. zweiflos. Off. u. W. 352 an den Tagbl.-Verlag.

42jährige Dame, s. St. hier in Erholung, sucht Heiraten Herrn in den 30er Jahren kennen zu lernen zwecks Heirat. Anonym zweiflos. Offerten unter N. 347 Postlag. Schützenhofstraße.

**Lebensfrohe Dame,** 30 J., geb. häußl., schöne schlanke Gestalt, mit gut. Ausbildung, wünscht ausst. geb. Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Nichtanonyme Offerten unter N. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildetes alleinsteh. Fräulein,** evang., häußl. u. von angeh. Weib, 40 Jahre alt, mit Ersparnissen und schöner Ausbildung, wünscht Heirat mit Herrn, auch Witwer u. vom Lande, in fester Position. Off. u. N. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 42 Jahre, evang., 2 Kind. von 4 u. 6 J., sucht ein Fräulein mit etwas Vermögen zu heiraten. Off. u. N. 804 an den Tagbl.-Verlag.

**Konditor,** 29 J., vermög., f. zur Gründ. eines Geschäftes solides Weib. Fräulein mit einigen Tausend Vermögen zu verm. ev. Heirat erwünscht. Offerten u. N. 132 Tagbl.-Beilage, Bismarckring 29.

**G. B. 4** wird dringend um Nachricht gebeten auf Brief vom 5. 8. 12.

### Amthle Anzeigen

**Bekanntmachung.** Unter meiner persönlichen Adresse hier eingehende und äußerlich nicht durch den Aufsatz „Dienstliche“ gekennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung. Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten äußerlich in der Regel lediglich mit der Adresse: „Regierungspräsident Wiesbaden“ zu versehen. **Wiesbaden, den 21. Mai 1912. Der Regierungspräsident v. Weizsäcker.**

**Wiesbaden, den 8. August 1912. Der Polizeipräsident J. S. Wels.**

**Bekanntmachung.** Der Fluchtlinienplan zur Festlegung von neuen Straßen östlich vom Güterbahnhof in den Distrikten Rod und Ströbbaum hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 7. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 4. September 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. **Wiesbaden, den 3. August 1912. Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Dausstraße und Festlegung der Straße Am Kupferberg in den Distrikten Ober-Heiligenborn und Melonenberg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 13. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 10. September 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. **Wiesbaden, den 8. August 1912. Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Der Fluchtlinienplan der Franzfurter Straße (von der Friedensstraße bis zur Gemarkungsgrenze Erbenheim) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 13. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 10. September 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. **Wiesbaden, den 8. August 1912. Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Es wird hiermit gebeten, von allen selbst unbedeutenden Branden, auch wenn sie ohne Ausdehnung der Feuerwehre geschäft worden sind, der Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen. **Der Magistrat.**

### Verdingung.

Die Herstellung von etwa 122 1/2 dm. einringiger, gemauerter Kanal des Profils 110/60 1/2 mtr., etwa 85 1/2 dm. Betonrohrkanal des Profils 60/40 1/2 mtr., etwa 13 1/2 dm. Steinschloßkanal von 30 mtr. lichter Weite, einschließlich der Sonderbauten, sowie der Anschlüsse der Haus- und Einfassungsleitungen in der Straße, zwischen Paulbrunnentstraße und Michelberg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. (keine Prämien und nicht gegen Vorkaufnahme) bezogen werden. Verschlussfrist und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 30. August 1912, vormittags 11 Uhr,** im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. **Zuschlagsfrist: 6 Wochen.** **Wiesbaden, den 9. August 1912. Städtisches Kanalbauamt.**

### Verdingung.

Die Lieferung von 1000 Odmr. Granit-Kleinspaltsteinen für die Pflasterung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 58, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mk. (keine Prämien und nicht gegen Vorkaufnahme), und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin, bezogen werden.

Verschlussfrist und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 31. August 1912, vormittags 12 Uhr,** im Rathaus, Zimmer Nr. 58, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. **Zuschlagsfrist: 28 Tage.** **Wiesbaden, den 16. August 1912. Städtisches Straßenbauamt.**



In unserer modern eingerichteten, mit den neuesten Filzmaschinen versehenen Stereotypie, können wir die exakte Anfertigung von **Blei-Abgüssen** nach vorhandenen Original-Klischees und Holzschnitten zu billigen Preisen übernehmen und bitten um Zuweisung solcher Aufträge. **L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei** Langgasse 21 - Fernsprecher 6650-53. Geschäftsstunden: Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

**Turnverein Wiesbaden (Altebrücke).** Montag, den 26. Aug., abends 9 Uhr: **Fächchen-Abend** im Vereinslokal. Es ladet herzlich ein **Der Obmann.**

**„Deutscher Hof“, Schierstein: Tanzkränzchen.** Es ladet herzlich ein **B16924 M. Wagner, Tanzlehrer.** Eintritt frei.

**Waldlust, Blatterstr. 73.** Heute: **Tanzkränzchen,** wozu ergebenst einladen **B16981 Die Tanzsäler des Herrn W. Klapper.**

**Noch 1 Restame-Feld** in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. **Makulatur** in Paketen zu 50 Pfg., der Kontner Mk. 4.— zu haben in Tagblatt-Verlag. Langgasse 21

**Zum Schwanen, Erbenheim.** Heute Sonntag: **Süßen Apfelwein,** von 6 Uhr ab: **Junge Mastgans,** wozu freundl. einladet **Herrn.**

**Gasthof „Zum Löwen“** Erbenheim. Von heute ab: **Süßer Apfelmoff.**

**Schützenhaus, Sonnenberg (Goldfrenial).** Schöner Ausflugsort. **Prima Weine und Biere.** Vorzügl. Kaffee u. Kuchen. **Gute Küche.** Es empfiehlt sich **Willy Renson.**

**Baumstüben (Schälchen)** s. S. Gebr. Debus, Blücherstr. 14, 2.

**Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz** **Dialektkuren nach Schroth** Herrmann Lapp, Wilkha, Heilvorf. I. chron. Krankh. Prosop. u. Broch. frei **F116**

**Stempeln dein Bild** so oft du willst mit dem neuen **Photostempel.** der nach jeder Photographie hergestellt wird. Mit diesem kann man viele Tausende absolut naturgetreuer, haarscharf. Stempelbilder auf Postkarten, Briefbogen, Visitenkarten usw. selbst herstellen. **Dein Bild als Stempel.** **Preis Mk. 5.50.** Man sende sein Bild zahlung. Rest Nachnahme durch **Schreibmaschinen, Steiner, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6, Büro.** Alleinvertrieb der „Royal“-u. „Minerva“-Systeme. Neuheiten-Fabrikation. Taschenuhren-Versand à Mk. 4.— Garantie.

# Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

## Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,

der Firma **Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,** in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc. **mit ganz bedeutender Preisermässigung.**

# Wiesbadener Kurleben.

## Krankenkost.

Eine der wichtigsten Waffen im Kampfe gegen die Krankheit ist die Krankenernährung; sie bezieht sich neben dem Gebrauch der Heilfaktoren den Erfolg der Kur. Ihrer Bedeutung als Heilmittel werden die Laien durchweg gerecht, denn sie unterlassen so gut wie nie, den Arzt zu befragen, was zu essen und zu trinken erlaubt, und was verboten sei. Aber darüber ist man sich selten genug klar, in welcher Weise die Diät ihre Wirkung entfaltet und die verlorene Gesundheit wieder herzustellen hilft. Nach „Betrachtungen über die Krankenkost“, die Sanitätsrat Dr. med. H. Schlesinger kürzlich in der „F. Z.“ anstellte, läßt sich der Zweck der Krankenernährung im allgemeinen dahin festlegen, daß die Kräfte des Kranken erhalten soll unter möglicher Schonung der erkrankten Organe. Das ist eine unter allen Umständen notwendige, manchmal leichte, manchmal äußerst schwierige Aufgabe. Ihre Notwendigkeit erkennt man am besten, indem man den Gesunden zum Vergleich heranzieht. Von einem berühmten Naturforscher stammt der Ausspruch: „Der Mensch ist, war er ist“, d. h. nichts anderes, als daß die normale Beschaffenheit des Organismus und im Zusammenhang damit der normale Ablauf seiner Verrichtungen, also die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, durchaus abhängig ist von Speise und Trank; eine qualitativ und quantitativ richtig zusammengesetzte Nahrung ist eine *conditio sine qua non* für die Gesundheit; mangelt es daran, so geht der Mensch schließlich zu Grunde. Der kranke Organismus befindet sich unter Lebensbedingungen, die der Norm gegenüber verändert sind. Irgend ein schädliches Agens hat ein oder mehrere Organe, etwa das Herz, die Lunge, den Magen usw. mehr oder weniger aus dem Gleichgewicht gebracht, hat sie so verändert, daß sie ihre normalen Verrichtungen nur noch unvollkommen zu erfüllen vermögen. Dadurch wird naturgemäß der Gesamtorganismus bedroht, denn die Einzelorgane leben nicht etwa ein Leben für sich, sondern stehen ausnahmslos in innigen Beziehungen zueinander. Ist beispielsweise der Magen erkrankt, so wird sehr bald die gestörte Nahrungsaufnahme sich überall unangenehm bemerkbar machen, bei erkranktem Herzen der Blutkreislauf und damit der Zufluß der Nährflüssigkeit zu allen Körperteilen notleidend, usw. Kurzum, in einer irgend erheblichen Erkrankung wird der Eintritt allgemeiner Schwäche wohl kaum ausbleiben. Darin aber besteht eine Hauptgefahr, denn bei jeder überhaupt heilbaren Krankheit ist alles daran gelegen, daß der Kräftevorrat vorhält, bis der Organismus, mit Unterstützung der Heilmittel, der krankmachenden Schädlichkeit Herr geworden ist, sie gewissermaßen aus dem Körper herausgetrieben hat. Gelingt das nicht, so ist vielfach noch immer eine Art relativer Heilung möglich, indem wenigstens ein Stillstand des Krankheitsprozesses auf geraume Zeit zustande kommt, oder die durch ihn hervorgerufenen krankhaften Veränderungen von dem betreffenden Organ selbst oder einem anderen auf irgend eine Weise ausgeglichen werden. Damit sich dieser Vorgang aber vollzieht und während er sich vollzieht, bedarf es wiederum eines bestimmten Kraftaufwandes. Ein Organismus, der diesen Kraftaufwand nicht leisten kann, ist von sofortigem Zusammenbruch bedroht. So begreift es sich ohne weiteres, daß der Krankenernährung eine unmittelbare Heilwirkung beizumessen ist, sowohl bei Krankheiten der Verdauungsorgane als auch bei solchen, die an sich mit Verdauungsstörungen nichts zu schaffen haben.

Leicht läßt sich der Zweck der Krankenernährung fast immer erreichen, wenn die Verdauungsorgane normal funktionieren, und wenn namentlich der Appetit nicht fehlt. Die Schwierigkeiten beginnen jedoch sofort, sobald in dieser Hinsicht zu wünschen übrig bleibt und sie können sich bei völligem Darniederliegen der Verdauungstätigkeit ins Ungemessene steigern, so daß eine derart verzweifelte Lage die ganze Kunst des Arztes erfordert, damit der Patient über diese gefahrvolle Periode hinwegkommt.

Die Krankenkost soll nun die Kräfte des Kranken unter möglicher Schonung der krankhaft veränderten Organe erhalten. Es ist ihr damit eine Aufgabe gestellt, die sich grundsätzlich unterscheidet von den bei der Ernährung des Gesunden maßgebenden Normen. Dieser braucht sich — selbstverständlich innerhalb vernünftiger Grenzen — weder in Menge noch in Beschaffenheit seiner Kost besondere Beschränkungen aufzuerlegen, beim

Kranken hingegen sind solche oft genug, eben als logische Folgerung des Schonungsprinzips, nach beiden Richtungen hin unabwiesbar. Bestehen z. B. Reizzustände des Verdauungsapparates, die sich etwa in Erbrechen und Durchfall äußern, so darf der Kranke nicht jedes beliebige Gericht wie der Gesunde verzehren, da sonst die unangenehmen Erscheinungen unmöglich weichen könnten. Und ebenso wenig darf ihm die gewohnte Nahrungsmenge gestattet werden, weil die kranken Organe nicht mehr fähig sind, sie regelrecht zu verarbeiten, d. h. zu verdauen. Ja, es kann sogar auf Zeit, selbst tagelang, eine völlige Enthaltung nötig werden, ohne daß dabei, so paradox es klingen mag, der Zweck der Erhaltung der Kräfte außer acht gelassen wird. Denn diese werden, wenn man unverdrossen Nahrung zuführt, die, anstatt verdaut zu werden, den Reizzustand noch steigert, in weit höherem Grade vermindert als durch Fasten. Freilich setzt ein so rigoroses Verfahren voraus, daß der Organismus noch eine gewisse Reservekraft besitzt, die ihn befähigt, eine längere Abstinenz zu ertragen. Glücklicherweise trifft das meistens zu; wenn nicht, so kann man sich immer noch durch künstliche Ernährung, Nährklystiere oder subkutane Einverleibung von Nährstoffen helfen.

Nach der qualitativen Seite hin erheischt übrigens das Schonungsprinzip bei den verschiedensten Erkrankungen eine sorgsame Auswahl und Sichtung der einzelnen Nahrungs- und Genußmittel und der daraus bereiteten Speisen und Getränke; bald sind die einen, bald die anderen für den Kranken auszuschalten. Da ist es das Fleisch oder eine Fleischsorte, die auf den Index der verbotenen Gerichte kommt, da sind es die Eier, die Milch, das Brot und der Zucker, da der Alkohol, der Kaffee, das Kochsalz, der Pfeffer usw., selbst das Trinkwasser entgeht bisweilen diesem Gesetze nicht. Bei der Zubereitung der Krankenkost wird man ferner in zahlreichen Fällen mit Rücksicht auf die Verdaulichkeit solche Formen wählen, die für den Gesunden in der Regel weder erwünscht noch angebracht sind, so namentlich feinste Zerteilung aller Ingredienzien, wie Wiegen und Schaben des Fleisches, „Passieren“ der Gemüse durch ein Haarsieb u. a. Eben diese Abweichungen von der gewohnten Lebensweise und Geschmacksrichtung sind es, welche die Krankenernährung beträchtlich erschweren. (Schluß folgt.)

## Bäderwesen.

Der Handelsverkehr der rein natürlichen Brunnen. Die Erkenntnis von der hygienischen Bedeutung der rein natürlichen Heilwässer hat sich in den Kreisen der medizinischen Wissenschaft sowohl wie bei dem großen Publikum in den letzten Jahren immer mehr verbreitet. Daß aber der Verkehr mit den rein natürlichen Brunnen auch einen Faktor von hervorragender wirtschaftlicher und handelspolitischer Bedeutung darstellt, zeigt eine Erhebung, die der „Verein der rein natürlichen Heilquellen“ angestellt hat. Dem Verein sind bisher die folgenden Quellen beigetreten: Bad Brückenau, Sinnerberger Quelle, Wernarzer Quelle — Bad Ems, Königlicher Emser Mineralbrunnen — Bad Langenschwalbach, Königlicher Mineralbrunnen — Bad Soden, Schlangenguelle — Bad Salz, Barbara-Quelle, Leonoren-Quelle — Bad Salzschlirf, Bonifaciusbrunnen — Bad Wildungen, Helenen-Quelle, Georg Victor-Quelle — Biliner Sauerbrunnen — Birrisborner Lindenquelle — Guber Arsenquelle — Karlsbader Mineralbrunnen — Königliche Faehingen — Königlicher Selters (Niederselters) — Marienbader Mineralbrunnen — Mattoni's Gießhühler Sauerbrunnen — Rappoltsweiler Heilquelle. Die dem Verein angehörenden Quellen sind sämtlich rein natürlich, d. h. Brunnen, die in völlig natürlichem Zustande, wie sie der Erde entspringen, ohne Zusätze und Ausscheidungen gefüllt und versandt werden. Die unter den Mitgliedern des „Vereins der rein natürlichen Heilquellen“ veranstaltete Umfrage bezog sich auf die beiden letzten Geschäftsjahre 1910 und 1911. Die Erhebungen haben ergeben, daß im Jahre 1910 36 617 218 Gefäße zum Versand gekommen sind. Der Versand für das Jahr 1911 belief sich dagegen auf 40 352 456 Gefäße. Sind schon diese Ziffern angesichts der strengen Beschränkungen des „Vereins der rein natürlichen Heilquellen“ an sich recht bedeutend, so ist es besonders zu bemerken, daß der Versand des Jahres 1911 den des vorher-

gehenden Jahres um 3 735 268 Gefäße übersteigt. Das bedeutet eine Zunahme von mehr als 10 % in einem Jahre. Die bisherige Entwicklung und die zunehmende Wertschätzung der rein natürlichen Heilwässer lassen eine weitere erhebliche Steigerung des Absatzes erwarten.

## Um das Kurhaus.

Die Fremdenfrequenz weist weiterhin die günstigsten Ziffern auf und überragt den Besuch des Vorjahres um die gleiche Zeit um über 11 000 Kurgäste. Bis zum 21. dieses Monats waren in Wiesbaden 84 033 Passanten und 43 724 Kurgäste, also insgesamt 127 757 Fremde eingetroffen. Bis zum gleichen Termin sind im Vorjahre 116 164 Fremden, nämlich 75 810 Passanten und 40 354 Kurgäste in Wiesbaden gewesen. Demnach beträgt der Überschuß für dieses Jahr noch 11 593 und es wird damit gerechnet, daß wir, wenn der Zuwachs sich weiterhin so gestaltet, im laufenden Jahre ein Plus von 25—30 000 zu verzeichnen haben werden. Kommen doch täglich 900—1000 Fremde in Wiesbaden an, gegen 600—700 im Vorjahre, in dem die herrschende Hitze die Fremden im Gebirge und an der See festhielt. Was diesen Badeorten heuer zum Nachteil gereicht — für Wiesbaden bedeutet es den oben mitgeteilten Erfolg. Das kühle und unfreundliche Wetter, dessen Ende übrigens eben wieder von kundigen Thebanern beweiskräftiger denn je vorausgesagt wird, hat also neben so manchem Unangenehmen auch ein Gutes zeitigt.

Traubenkur. Das Ergebnis der vor 14 Tagen eröffneten Traubenkur ist bisher sehr zufriedenstellend. In den ersten 12 Tagen wurden 1053 ganze Pfund und 265 halbe Pfund Trauben, sowie 923 ganze Gläser und 259 halbe Gläser Traubensaft abgesetzt. Aus dem Verkauf wurde ein Erlös von 1145 Mark erzielt, was einer Tageseinnahme von etwa 100 Mark entspricht.

## Reise und Verkehr.

Ist der Eisenbahnfiskus für nicht rechtzeitige Beförderung von Reisenden haftbar? Diese interessante Frage ist kürzlich in dem Bittschriften-Ausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelt worden und hat jetzt zur Reizezeit auch für das Publikum Interesse. Ein Reisender und seine Frau betreten kurz vor Abgang des Zuges den Bahnsteig. Beamte boten ihnen in dem stark besetzten Zuge Plätze in getrennten Abteilen an, auf diesen Vorschlag wurde nicht eingegangen, sondern zwei Plätze in einem Abteil verlangt. Schließlich fuhr der Zug ab und die Reisenden blieben zurück. Sie verlangen nunmehr vom Fiskus Gewährung einer Entschädigung für den Zeitverlust und die entstandenen Unkosten während der Wartezeit auf den nächsten Zug. Der Fiskus stellte sich auf den Standpunkt, daß bei starkem Verkehr Plätze nicht jedem Reisenden angewiesen werden könnten, zusammengehörnde Reisende müssen in solchen Fällen getrennt, schließlich auch bis zur nächsten Station in einem vollbesetzten Abteil fahren, bis der Mißstand auf der folgenden Station abgestellt werden könne. In welcher Weise dies geschehe, bleibe den Beamten vorbehalten. Ein Anspruch auf Beförderung in einer höheren Wagenklasse bestehe nicht, zumal wenn diese auch stark besetzt ist. Im allgemeinen empfiehlt es sich, nicht erst kurz vor der Abfahrt auf dem Bahnsteige zu erscheinen, da ein starker Reiseverkehr das strikte Einhalten des Fahrplans bedinge und auf Nachzügler keine Rücksicht genommen werden könne. Das Personal tue das Möglichste, um den Wünschen des Reisenden nachzukommen. Wer zurückbleibt, erhalte auf Verlangen den Preis der Fahrkarte zurückerstattet. Unkosten, wie Mittagessen usw., könnten in solchen Fällen nicht erstattet werden, da die Eisenbahn die Beförderung mit bestimmten Zügen nicht gewährleiste.

## „Sittliche Bedenken“.

Eine Skizze aus dem Wiesbadener Badeleben des 17. Jahrhunderts.

Graf (später Fürst) Georg August Samuel zu Nassau-Idstein und Wiesbaden, ein Sohn des Grafen Johannes aus dessen zweiter Ehe mit Gräfin Anna von Leiningen-Dachsburg, der den guten Ruf der Wiesbadener Bäder zu wahren suchte, ließ ausgangs des 17. Jahrhunderts, indem er die Stadtväter auf die im Gemeindebad eingetragene Leichtfertigkeit aufmerksam machte, ihnen sein Mißfallen in Folgendem ausdrücken:

„Der Hochgebohrne unser gnädiger Graf und Herr hat mißfällig vernehmen müssen, welchergestalt in dem gemeinen Badt alhier so Tag als nachts große Sünde, Schandt und Üppigkeit verübt werden, indeme Mannes- und Weibspersonen, jung und alt, gantz entblößt untereinander sitzen, dardurch nicht allein ein großes Ärgernis, sondern auch zu allerhand Leichtfertigkeit Ursach gegeben wird. Wann aber solch unehrbares Leben Seine Hochgräfliche Gnaden länger nicht zugeben wollen und sich nicht wenig befremden, daß man bei gemeiner Statt desfalls keine anwertliche Verordnung bisherig gemacht, als lassen Sie hiermit ernstlich befehlen, daß nicht allein die Badordnung, soweit solche der Policey und christlicher Ehrbarkeit nicht entgegen, genau beobachtet, und das Bad öfters, sonderlich zu Nachtzeiten, visitieret, sondern auch ohngesäumt ein Durchschlag durch das ganze Badt bis auf den Grundt mit einem höltzern Gögötter gemacht und hinführo die Mannspersonen in einem, sodarn die Weibspersonen in andern Theil allein baden und künftig nicht mehr untereinander sitzen, oder die Verbrecher öffentlich beschimpfet und der Aufseher, so solches duldet, mit Straf belegt werden solien. Signatur Wiesbaden, den 10. Februar 1686.“

## Reisegepäck in der guten alten Zeit.

Wer in der guten alten Zeit mit der Post, in der Lohnkutsche, oder im eigenen Wagen eine größere Reise unternahm, hatte mit der sicheren Beförderung seines Gepäcks viel mehr Sorge und Mühe als der moderne Reisende, dem die Verkehrsmittel unserer Zeit es so bequem wie möglich machen.

Für den eigenen Wagen zog man große, flache Koffer vor, da sie sich besser packen ließen, sonst wählte man die hohen, kurzen, weil sie mit ihrer Bodenfläche weniger Raum einnahmen und für jedes Gefährt paßten. Als wesentliche Bedingung eines guten Reisekoffers mußte schon wegen der oft sehr holperigen Wege Widerstandsfähigkeit gelten, und von der Art der Befestigung hing natürlich auch viel ab. Um das Loslösen, das beschwerliche Anziehen der Stricke und Ketten zu vermeiden, ließen die Reisenden mit eigenem Gespann ihre Koffer an dem Packbrett mit eisernen Stangen und Schraubstöcken festschrauben. Wer sein Eigentum unterwegs vor diebstahlichen Händen ganz sicher wissen wollte, wies seinem Koffer, wenn es irgend angängig war, seinen Platz zwischen den Vorderrädern des Fuhrwerks an. Man hatte ihn dann nicht allein beständig unter Aufsicht, sondern das Hinterteil des Wagens schlug bei dieser Verpackung auch nicht so stark auf und es wurde weniger umgeworfen. Einen großen Nachteil hatte jedoch solche Unterbringung des Reisegepäcks; es litt viel mehr unter den Stößen der Vorderräder als hinten auf dem Packbrett, das mit dem Wagenkasten in Federn zu hängen pflegte. Die schweren Gegenstände, die man mit auf die Reise nahm, vor allem das Geld, fanden ihren Platz in den starken Koffern, die leichteren dagegen, hauptsächlich weiblicher Toilettenputz, in den sogenannten „Vachen“, mit Leder überzogenen,

etwa einen Fuß hohen Behältern, die auf der Reisekutsche aufgeschraubt wurden und sich für die Verpackung von Damenkleidern besonders gut eigneten, weil man diese bequem hineinlegen und ausbreiten konnte.

Für Reisende zu Pferde waren Mantelsäcke unentbehrlich, längliche Behälter von weichem Leder oder Tuch inwendig mit starkem Wachstuche oder Drillich gefüttert und oben mit einer Kappe versehen, die durch Schnallen und Riemen verschlossen werden konnte. Vornehmliche Reisenden galt die Reiseschutulle als unentbehrliches Bedürfnis. Sie diente hauptsächlich zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten, wie Schmuckgegenständen, Wecheln usw., und mußte durchgehend Schrauben haben, damit sie im Wagen fest angeschraubt werden konnte. Schreibzeug und Toilettengeräte verpackte man auch meistens in diesen Reiseschutullen, die aus Mahagoniholz bestanden und beim Aufschlagen ein Schreibpult bildeten. Da die Betten in den Gasthäusern oft in Hinsicht auf Reinlichkeit sehr viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig ließen, so nahmen Reisende, die über eigenen Wagen und Dienerschaft verfügten, Reisebettzeug mit sich, das aus einer Matratze, einem Kopfkissen von Pferdehaar, einer Wildhaut als Laken und einer Decke oder auch aus luftigeren Kissen und Matratzen bestand, die zum Gebrauch durch einen Blasebalg mit Luft angefüllt wurden. Als große Bequemlichkeit wurde von den Reisenden der guten alten Zeit ein mit Pferdehaaren gepolstertes luftleeres Sitzkissen und ein sogenanntes Reiserouleau empfunden. Auf holperigen Wegen konnte man sich während der Fahrt nicht gut an die Seitenkissen des Wagens anlehnen, ohne heftige Stöße zu bekommen, und noch viel weniger schlafen. Frei zu sitzen oder den Kopf auf die Brust herabhängen zu lassen, war ebenfalls in hohem Grade unbequem. Gegen diese Übelstände schützte das leicht gepolsterte oder luftleere Schlafrouleau.

Enorm billiges

## Schürzen - Angebot!



**Kleiderschürze,**  
Prinzessform,  
aus gutem Siamosen,  
tadelloser Sitz,  
wie Abbildung . . . **1 95**

- Kinderschürzen, Pa. Siamosen mit Besatz, Gr. 45-75 . . . durchweg **95** s
- Kinderschürzen, Pa. Siamosen mit Faltenvolants, Gr. 70-100, durchweg **1.45**
- Kinderschürzen, türk. gemusterte Stoffe mit Faltenvolants, Größe 70-100 . . . . . durchweg **1.65**
- Knabenschürzen, gestr. Siamosen, Größe 45-55 . . . . . **48** s
- Knabenbilderschürzen, verschied. Größen . . . . . **55** s
- Russenkittel, Pa. Siamosen mit Besatz, 3 Größen . . . . . **85** s

- Blusenschürzen, türk. gemusterte Stoffe . . . 1.90, **95** s
- Blusenschürzen, Prima Siamosen mit Besatz . . . . . 1.45, 1.25, **95** s
- Bundschürzen, 120 cm breit, mit Volant und Tasche . . . . . **95** s
- Weisse Zierschürzen m. Stickerei-garnierungen . . . . . 95, 75, **45** s
- Weisse Teeschürzen mit Stickereiträger und ringsum Stickereivolants . . . . . **65** s
- Zierschürzen aus türk. gemustert. Satin, mit Faltenvolant . . . . . 95, **75** s



**Kleiderschürze**  
mit 1/2 langem Arm,  
flotte Garnitur, tadel-  
loser Sitz,  
wie Abbildung . . . **2 45**

# Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz

## Mitteldutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.  
Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. \* Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 916

Errichtung von verzinslichen provisionsfreien Schecks und Konten.  
Zur Erhebung von Geldbeträgen  
stellen wir Scheckformulare u. Postkartonschecks zur Verfügung.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.  
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kisten und Pakete mit Wertgegenständen.
- Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
- Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
- Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
- Lombardierung börsengängiger Effekten.
- Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. — 1050

## Stettiner Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Neue Beiträge 1911: 92,000,000 Mark Kapital.

Versicherungsbetrag 900,000,000 Mark Kapital.

Februar 1912:

Sicherheitsfonds 396,000,000 Mark.

Unverfallbarkeit — Anwartschaft — Selbstpoliche

Dividende an die Versicherten nach Plan 22 steigend bis zu 90% der vollen Prämie. P 537

Geschäftszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Wittib-, Lebens-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Neu: Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die General-

Secretariat Wiesbaden Carl Neodamus, Adolfsallee 2. Tel. 882.

Verreise bis Mitte September.

## Dr. Biermer

Von der Reise zurück.

## Dr. Levy,

Taunusstrasse 11.

## Dr. Hans Wicke

Marktplatz 5, I  
(Wilhelmstrasse 32)  
vonderReise zurück.

Zurück.

## Zahnarzt Giller.

Von der Reise zurück.

## Zahnarzt Jung,

Luisenstr. 21. 1894

Fern-

und Stadt-Anzüge aller Art sorgfältig und billig. Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

## Adolf Mouha,

Tel. 2832, Scharnhorststr. 24.



## DRUCKSACHEN

jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und geschäftlichen Verkehr

liefert in geschmackvoller Ausführung

## L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 21

Fernruf 6650-53.

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

Beste und billigste Sterbekasse am Plage. Hoher Reservefonds.  
Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter, Anmeldungen bei dem Vorsitzenden Ph. Beck, Scharnhorststr. 48, Rechner E. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer F. Grünthaler, Berberstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener J. Hartmann, Westendstr. 20.

## Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung.

Seidensamte und Seidensambänder in Qualitäten in großen Farbensortimenten mit bis

## 30% Preisermäßigung

Samt- und Seidensamband-Reste zum Ausschauen  
es jeder Rest M. —.65 und M. 1.40. es

Eleg. Kleiderbesätze bis zu **50% reduziert.**

A. Koerwer

Langgasse 9.

Sie finden den neuen

## Turbankamm

in Imitation, Schildpatt-Dublee und Schildpatt in größter Auswahl zu billigsten Preisen in der

## Parfümerie Altstaetter,

64e Lang- und Webergasse.

## Forderung

Bereits über 10,000 Mt. red. betr. angekl., mit weiteren Ansprüchen sofort mit Nachlag zu verlaufen. Offerten erbeten unter M. W. 9078 an Rudolf Wosse, München. P 138

## + Rheumatismus, Ischias, +

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neuralgie, Gegenstand behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode Fueserbach, Badingenstr. 3. (Lobende ärztl. Anerkennung.)

z Möbel :: Dekoration  
**G. Schupp Nachf.**  
 Fritz Mahr  
 Taunusstr. 38 :: Telephon 151  
 Gegründet 1871.

Besichtigung frei  
 und ohne jede Verbindlichkeit.

**Erich Stephan**  
 Aussteuer-Magazin für  
 kompl. Küchen-Einrichtungen  
 Wiesbaden  
 Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Möbel-Dekoration,  
 3 Zimmer . . . . 3445.—  
 Wäsche-Ausstattung 1500.—

**Einladung**  
 2117  
**Sonder-Ausstellung**  
 einer zum Gebrauch fertigen  
**Braut-Ausstattung**  
 Ausstellungs-Lokal:  
**Taunusstr. 28** 1309  
 Eingang: Eckladen.

Porzellan u. Glas . . 700.—  
 Küchen-Möbel und  
 Geräte . . . . . 775.—  
 Beleuchtungskörper 255.—  
 Zusammen M. 675.—

Carl Hoppe  
 Glas-, Porzellan- und Luxus-Waren  
 Spez.: Brautausstattungen  
 vom einfachsten bis feinsten Genre.  
 Wiesbaden  
 Telephon 2262. Langgasse 15a.

**Gg. Auer, Inh. K. Binter**  
 Gegr. 1876 = Installations-Geschäft = Telephon 353  
 Wiesbaden, Taunusstrasse 26.

**Theodor Werner**  
 Leinen- und Wäsche-Haus  
 Kompl. Wäscheausstattung  
 gestickt und gewaschen  
 M. 1500.—

**Roll-Kontor.**

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
 für Wiesbaden.  
 Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.  
**Abholung und Spedition**  
 von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig  
 festgesetzten Gebühren. 1069  
 Verzollungen. Versicherungen.



Wir empfehlen uns  
 zur Ausführung von  
**Umzügen**

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur  
**Lagerung**  
 von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbel-  
 stücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck  
 unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien  
**Lagerhause**  
 Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.  
**Speditionsgesellschaft Wiesbaden,**  
 G. m. b. H. 1909  
 Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.



**J. & G. Adrian,**

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.  
 Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.  
 — Umzüge in der Stadt. —  
 Uebersee-Eumzüge per Luftweg ohne Umladung.  
 Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 1181

**Verkaufe billigt**

2 Villen an der Reich Kassestrasse 12/14, enth.: Wohnzelle, 9 Zim-  
 mer, Küche u. Zubehör, neu, äusserst massiv u. solide gebaut u. mit  
 allen techn. Neuerungen ausgestattet; ferner 3 Villen (Einfamilien-  
 häuser) an der Bingerstrasse, ferner Wohn- und Geschäftshaus,  
 Dohheimer Strasse 41, vermietet, für jeden Großbetrieb sehr  
 geeignet, wegen event. Hypothek o. gut gel. Grundstück eintausch-  
 wärdig. L. Heurer, Architekt, Dohheimer Str. 41, Tel. 6430.

Fernspr. 1048	<b>Geübtes, zuverlässiges Personal.</b>	Fernspr. 1048
Man verlange Offerte.	<b>Stadt-Umzüge sowie Ferntransporte</b> von Zimmer zu Zimmer unter Garantie. <b>Wiesbadener Transport-Gesellschaft</b> Friedrich Zander jr. & Co., Dohzheimer Str. 28.	Man verlange Offerte.
Fernspr. 1048	<b>Prompte und reelle Bedienung.</b>	Fernspr. 1048

**Bilder-Einrahmung.**  
 Großes Lager in allen modern. Leisten.  
 Photographie-Rahmen.  
 Einsehen v. Scheiben jed. Art  
 schnell und billig.  
 Am Eberb. J. Blum, Eberstr. 3.  
 Glaserei u. Bildereinrahmung  
 mit elektr. Betrieb. Telephon 8623.

Telephon 1582 **Paul Beger,** Telephon 1582  
 gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.  
 = Feine Mass-Schneiderei =  
 Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

**Erstklassiges Zahn-Atelier**

Rheinstrasse 56  
 Oscar Emmelhainz, Dentist.  
 Sprechstunden für Zahnleidende 9—7 Uhr.  
 Künstl. Zähne (mit Gaumenpl.) p. Zahn 3.—  
 Plomben in Amalgam und Zement . . . 2.—  
 Zahnziehen mit örtl. Betäubung 1.—  
 Stützähne Gold 10.— in Silber . . . 5.—  
 Goldkronen, garant. 20 kar. Gold . . 15.—  
 Goldplomben . von 8.— an.  
 Umarbeitungen schlechtsitz. Gebisse . . pro Zahn 2.—  
 Reparaturen von 2.— an  
 Spezialist für modernen Zahnersatz in Gold, Kronen, Brücken, Stützähne etc.  
 Zahnregulierungsschiefe etc.  
 Zähne. Garant. nur bestes Material und hervorragende Arbeit.  
 Schonendste Behandl. Mäss. Preise. Schnellste Bedienung.

**Obst-Leitern, Gartengeländer**

liefert billigt  
**K. Schürg,**  
 Marktstr. 27.  
 Lager in amerik. Schuhen.  
 Aufträge nach Mass. 13 4  
 Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

**Persil**

für **Wollwäsche**

(Wichtig-lesen!)

**Das selbsttätige Waschmittel.**

Nicht kochen, nur waschen in hand-warmer Persillauge von 30—40°  
 Keine weiteren Waschsätze nehmen.  
 Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grällig und die Wäsche wird gleichzeitig desinliziert.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
**HENKEL & CO., DÜSSELDORF.**  
 Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

**Henkels Bleich-Soda**

# Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

für Grossbetrieb mit elektrischer Einrichtung. Inhaber: **Julius Börner** (vormals Heyligenstädt)

Telephon 4666.

Wiesbaden, Mainzer Strasse.

Telephon 4666.

Früher Obere Dotzheimer Strasse rechts (an der Mantouffelstrasse).

Die Eröffnung meiner neuen Anlagen mit Maschinen neuester Konstruktion beehre mich ergebenst anzuzeigen. Bei Bestellungen achte man genau auf die Telephon-Nummer **4666**. Hochachtungsvoll: **Julius Börner**.

**Einjähr.-Prim.-u. Abitur.-Ex.**  
Sichere u. gründl. Vorbereit., kurz, Kl. Klassen, Vorzügl. empf., Maßf. Preise.  
(gymn. u. real.)  
**Schiller-Gyzeum**  
Bad Nassau-Lahn  
Dr. Lechleitner, Direktor.

F 80

**Red Star Line**  
Antwerpen-Amerika.  
Agent F 818  
W. Bickel, Laagg. 20.

**Bett-Soja**  
„Dorma“  
Eigene Polsterarbeit.  
**Chaiselongues**, 1881  
feststehend u. verstellbar.  
**Gustav Mollath**,  
46 Friedrichstr. 46.

## Achtung!

Ein Einkommen von jährlich wenigstens M. 40—50,000 ist durch Ausnutzung eines aufsehenerregenden patentamtlich geschützten Objektes nachweislich zu verdienen. Das vornehme Unternehmen, welches keinerlei Fachkenntnisse erfordert, ist ohne Berufshörung von jedem Erwerber leicht durchführbar. Nur Herren, die über M. 8—10,000 bares Kapital verfügen, wollen sich melden. Offerten unt. T. 346 an den Tagblatt-Verlag. F 161

### Zachschule für Bau- u. Kunstgewerbe-treibende zu Wiesbaden.

— Abteilung der Kgl. Gewerbeschule. —

Beginn des Winterhalbjahres 14. Oktober 1912.

Voller Tages-Unterricht für Bau- und Kunstgewerbetreibende, insbesondere Maurer, Zimmerer, Steinbauer, Bautechniker, Bauteilnehmer usw. Vorbereitung für den Besuch von Bau- und Kunstgewerbeschulen. Drei aufstrebende Halbjahreskurse. Auskunft durch den Direktor. Anmeldungen schon jetzt erbeten. F 591

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere

### Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1910/11 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—20 Jahren.

Schul- und Pensionärräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme  
14. Oktober 1912.

F 114

**Shampooieren**  
mit elektrischem Trockenapparat und Ondulation 75 Pf. zu jeder Tageszeit; auch außer dem Hause, wo Steckkontakt ist für Elektrisch.  
**K. Reinhard und Frau**,  
Goshäutenstraße 10, 2 rechts.

**Nur mit Rotband**  
  
**Luhns**  
wäscht am besten

Vier 100 Btr. Tafelbirnen (10 Pf. 80 Pf.) empfiehlt **J. Fink**, Berogr. 20.

**Birnen, Zwetsch., Pfäumen** und **Falläpfel** sind billig zu verkaufen **Billa Ziemens**, Bierhöfcher Höhe 1.  
**Äpfel! Falläpfel** per Bfd. 5 Pf. Kdelheidstr. 93, 1.

**Obst**  
Allgem. Obst- u. Gemüse-Zeltung  
1 Markt am Heideberg 1912

**Schiffsjungen** für 1., 2. u. 3. Klaff. Sogelich, erb. freiem. Anruf u. Ausf. Prosp. gratis. F 81  
**M. Grohe, Altona, Palmstraße 8.**  
**Anzündholz**, fein gespalten, 2.10. Stiefeln-Brennholz, 1/2 feines, 1/2 Schwärzchen, Btr. 1.40.  
**A. Nemnich**, Kohlenhandlg., Hermannstr. 16. Telephon 1578.

**? Hunde - Flöhe!**  
„Seife und Pulver“  
Apotheker **Siebert** (Schloss).

### Wiesbadener Konservatorium für Musik,

verbunden mit

### Musik-Vorschule

für Knaben und Mädchen vom 6.—11. Lebensjahre.

Rheinstrasse 64.

Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:  
Montag, den 2. September.

Unterrichtsfächer:

Klavierspiel, Gesang, Violin-, Viola- und Cellospiel, Orgel, Harmonium, Orchesterschule, Kammermusik, Quartett- u. Ensemblespiel, Kompositionslehre, Partiturspiel, Kontrapunkt, Theorie, Allgemeine Musiklehre, Pädagogik.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.  
Oeffentliche Vortrags-Abende.

Erste, bewährte Lehrkräfte.  
Prospekte gratis.

Anmeldungen werden jederzeit im Büro (Zimmer Nr. 11) entgegen genommen.

1885

### Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.

Programm frei.

F 134

### Spangenberg'sches Konservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 16 (frühere Hausnummer 12).

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, den 27. August 1912.

Anmeldungen jederzeit. Prospekte gratis. 1865

Telephon 4615.

Personen-Aufzug im Hause.

Die Direktion.

### Vornehme Erfindung, unbegrenzter Verdienst.

Das Alleinvertriebsrecht e. Erfindung, mit der beispiellose Erfolge erzielt werden, ist für größeres Gebiet an Herrn mit mindestens 1000 M. bar abzugeben. F 138

**Gustav Hermes**, Alexandrinerstraße 98.

### Bäder und Sommerfrischen.

Im dem Aufwärts-Schalter der Schalter-Halle des „Zapfen-Hauses“, Langgasse 11, werden Prospekte und Druckfaden der interressanten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

### Attendomer Tropfsteinhöhle

Grösste u. schönste Höhle Deutschlands. Am Bahnhof Attendorf. — Im Saarland. Strecke: Köln — Overath — Attendorf — Finnentrop und Hagen — Finnentrop — Betzdorf. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet mit 500 Lampen. Prospekte gratis durch die Höhlenverwaltung.

Gehenswürdigkeit ersten Ranges!

(Ka. 2304) F 129

**Schlangenbad**  
von Wiesbaden ab. Kl. mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mit 1. Waldg. golog. Heilwirk. u. Nervenheil. Französisch. Stoffwechselkrankh., Taubst. u. Blindh. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

F 131

**Plakate:**  
Möblierte Wohnung zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der **L. Schellenberg'schen** Langgasse 21. • Hofbuchdruckerei.

**Naturwein-Versteigerung.**  
Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnsstelle für Deutschland, Weinabteilung in Wiesbaden, versteigert am Dienstag, den 10. September 1912, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz:

105/2 und 5/1 Stück Rheingauer, Bergstr., Rhein Hessische u. Rheinpfälzische Naturweine aus den Jahrgängen 1899—1910.  
Allgemeine Probestage: Am 8. September Kaiser-Friedrich-Ring 17 zu Wiesbaden, am 9. September, sowie am Tage der Versteigerung im Saale der Liedertafel zu Mainz.

**Mobiliar- u. Nachlassversteigerung.**

Dienstag, den 27. August cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23, aus einem Nachlasse und andere mir übergebene gebrauchte Mobiliargegenstände als:

Ruß.-Betten, engl. Messingbett, eis. Betten, Waschkommoden u. Marmor, Nachtschreibe, 2-tür. hell. Russ.-Spiegelschrank, 1- u. 2-tür. Kleiderchränke, Kleider- und Handtuchhänder, Chaiselongues, Diwan, Sofa, Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbezug, Sofa u. zwei Sessel mit Plüschbezug, Polstersessel, Pianino von Blüthner, sehr gutes Harmonium, Russ.- u. Mahag.-Schreibtische, H. Eichen-Büfett, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Bänkelbretter, Singer Nähmaschinen, Kommoden, Konsolen, Spiegel, Delgemälde, Stahlstich u. andere Bilder, große Anzahl Bücher, sehr gute moderne Schießwaffen, als: 1 Drilling, 1 Doppelflinte, 1 Püschbüchse, eine Scheibebüchse, Nippfaden, Porzellan, Eßgeschirr für 18 Personen, Kristall, Porzellan, Teppiche, Federbetten, Weiszeug, Gas- u. elektr. Lüster, Badewanne, Gasherde, Flaschenweine, Sekt u. a. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung am Versteigerungstage.  
Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator, Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

# Versteigerung!!

wegen vollständiger Aufgabe und Räumung (früher Bötsch & Co.), Beleuchtungsgegenstände, Lüster, Lampen, Gas- und dgl. für Gas und elektr. Bogenlampen, Wand- u. andere Beden, Glöden einzeln, sonstige Zubehöre usw., welche vorgesehen war, findet keine statt, verkauft aber, um die Versteigerungsspesen zu sparen den Restbestand bis zum 1. September d. J. zu staunend billigen Preisen, teilweise zu und unter Einkauf. Günstige Gelegenheit für Installateure und Wiederverkäufer. Verkauf nur nachmittags von 5-7 Uhr.

Ehr. Reininger, Luisenstraße 24, Stb. Part.

**Männerquartett Frohsinn**  
Dieblich a. M.  
Heute Sonntag  
**Familien-Ausflug**  
mit Unterhaltung und Tanz unter gut. Mitwirkung des Scheurer-schen Männerquartetts Wiesbaden nach Restauration „Germania“, Blatter Straße 168, wozu freundlich einladet  
Der Vorstand.

Haus- u. Küchengeräte  
**Erich Stephan,**  
Wiesbaden, Kl. Burgstr.  
Musterküchen  
ständig ausgestellt.  
Preislisten kostenlos. K 151

**Geld-Darlehen** ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Mittl. u. wickl. Selbstgeber, Nr. 111111111, Berlin-GH. 147, Vohlmenerstr. 19. P 129

**Darlehen,** fulant, auf längere Zeit zu vergeben. Abschluss einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter F. 610 an D. Frens, Wiesbaden.

**Schöne Birnen** am Baum zu verkaufen. Adolfsstraße, Wiesbadener Allee 53. Der Ertrag einiger Obstgrundstücke zu verl. Johannisberger Str. 9, B. 7.

Gegr. 1865. Telephon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
„Friede“ u. „Mietät“  
Firma  
**Adolf Gimbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten  
**Holz- und Metallsärgen**  
zu realen Preisen.  
Eigene Leichenwagen und Kranwagen.  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenvereins. 1310

**Gesangverein „Liederkrantz“.**  
Gegründet 1847.  
Sonntag, den 25. August, nachm. von 4 Uhr ab, im Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteiner Straße:  
**Sommerfest,**  
verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen, Verlosung, Tanz u. sonstigen Ueberraschungen für Kinder. Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.  
Der Vorstand.

**Bayern-Berein Wiesbaden. G. B.**  
Gegr. 1908.  
Heute Sonntag, den 25. August, nachmittags 4 Uhr, findet in Gemüthlichen Räumen auf der „Alten Adolfsstraße“ (Seitzer Pauly) unser  
**Sommerfest**  
statt, wozu wir alle Landsleute, Freunde u. Gönner des Vereins bestens einladen. Die Veranstaltung findet bei Dix statt. Eintritt frei.  
Der Vorstand.

**Kaninchen-Buchtverein Wiesbaden.**  
Gegr. 1907.  
Heute Sonntag, den 25. August:  
**Familien-Ausflug**  
nach Schierstein a. M., Saalbau „Drei Kronen“. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft: Infanteriekaserne, Schiersteiner Straße. Abmarsch 2 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.

**Privatgesellschaft „Tannhäuser“.**  
Heute Sonntag: Familienausflug nach Erbenheim, „Frankfurter Hof“ (Wiebermann), verbunden mit humorist. Vorträgen, Saalpost und Tanz, wozu freundlich einladet.  
Eintritt frei. — Bei Bier. Leitung: J. Keller.  
Sonntag, den 25. August 1912:

**Ausflug mit Tanz u. Unterhaltung**  
nach Rambach, Saalbau „Tannus“, Bes. L. Meister, wozu freundlich einladen  
Die Tanzschüler des Herrn Jos. Holl.  
Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei!

**Steppdecken-Handstepperei**  
empfiehlt sich zur Anfertigung neuer, sowie Aufarbeitung alter Decken bei billigster Berechnung. Näheres Dohmeimer Straße 74, 8 r.

**Emmy Landau  
Leon Rosenthal**  
Verlobte.  
August 1912.  
Camborg (Taunus). Wiesbaden, Kirchgasse 7, I.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater,

# Herr Kommerzienrat Josef Krayer,

im 79. Lebensjahre.

Um stilles Beiloid bitten

Wiesbaden, Winkel, Johannisberg, Geisenheim,  
24. August 1912.

Frau Maria Krayer, geb. Adamo,  
Hans Krayer,  
Greta Junghanss, geb. Krayer,  
Mia Grimm, geb. Krayer,  
Thesy Hoehl, geb. Krayer,  
Babette Krayer, geb. Hoehl,  
Otto Junghanss,  
Bernhard Grimm,  
Bernhard Adolf Hoehl  
und Enkel.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. August, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause in Johannisberg aus statt. 1890



# Billige Kurzwaren.

25 Stck. Nähnadeln m. Goldöhr 3 Pf.	12 Stück Schneidkerze . . . 7 Pf.	Tailenverschlüsse . . . Stück 5 Pf.	3 Stück Halbleinen-Schnur . 10 Pf.
Lockennadeln . . . . . Brief 1 Pf.	1 Dtzd. Druckknöpfe, rostfrei 4 Pf.	Tailenstäbe, pr. Qual., Dtzd. 9 Pf.	3 Stück Köperschnur, weiß, 10 Pf.
Gewellte Haarnadeln	1 Dtzd. prima Stahl-Sicherheitsnadeln, sortiert . . . . 6 Pf.	6 Paar Eisengarn-Schuhriemen 10 Pf.	Lothband . . . 4-Meter-Stück 5 Pf.
Brief = 25 Stück 5 Pf.	1 Dtzd. Kragenstäbe, alle Längen . . . . . 5 Pf.	Aluminium-Fingerhüte Stück 2 Pf.	Nahtband . . . 10-Meter-Rolle 22 Pf.
20 Brief lackierte Haarnadeln 10 Pf.	1 Dutzd. Spiralstäbchen mit Seide umspinnen . . . . . 20 Pf.	Messing-Fingerhüte . . . Stück 1 Pf.	Schürzenschnur, grau und blau . . . . . Stück 8 Pf.
5 Brief Haarnadeln, blau mit Schwabacher Spitze . . . . 10 Pf.	Reihgarn, 10 Gramm-Spule 4 Pf.	Haken u. Augen, schw., Brief 2 Pf.	Tailenband . . . . . 4 Meter 10 Pf.
Haarwickler . . . . . Dutzend 9 Pf.	Sternseide, alle Farben, Stern 4 Pf.	Haken u. Augen, versilb., . . 6 Pf.	Einfablitzte . Stück, 6 Meter 14 Pf.
Haarnadeln „Fastrada“, Brief 6 Pf.	Nähseide auf Kreuzspulen . . 3 Pf.	Strumpfbandschnallen . Paar 3 Pf.	Einfablitzte, schwarz und farbig . . . . . Meter 4 Pf.
Modisten-Nadeln . . . . . Brief 6 Pf.	Maschinengarn, 500-Yds.-Rolle, schwarz u. weiß . . Rolle 16 Pf.	Wäschebandschnallen, Celluloid . . . . . Dtzd. 58 Pf.	Rockbund, rund gewebt Mtr. 20 Pf.
Stecknadeln m. schw. u. farb. Köpfen Brief = 100 Stck 4 Pf.	Besenborden, pr. Qual., Mtr. 4 Pf.	Wäscheknöpfe . Dtzd. 3, 4, 5 Pf.	
	Hosenschonerband . . . Mtr. 4 Pf.	Leinene Zwirnknöpfe Dtzd. 14, 15, 16 Pf.	
	Einnähkordel . . . . . Stück 4 Pf.	Perlmutterknöpfe, verschied. Grössen . . . . . Dtzd. 7 Pf.	Armblätter, Trikot . Paar 10 Pf.
	Stopfwolle . . . . . Knäuel 5 Pf.	Perlmutterhemdknöpfe, Dtd. 4 Pf.	Armblätter, feines Batistblatt mit hell. Gummi Paar 20 Pf.
	Stopfwolle, 100-Gr.-Kärtchen 8 Pf.	Zentimetermaße . . . Stück 3 Pf.	Armblatt „Blusenschutz“, waschbar . . . . . Paar 25 Pf.
	Gardinenband m. Ringen, Mtr. 7 Pf.	Kreuzstich-Monogramms „ 7 Pf.	Armblatt „Reform“ feines Batistblatt m. pr. Gummi 28 Pf.
	Leinen-Rouleauskordel 10 Meter 15 Pf.	Monogramm-Schablonen, Platte mit 13 verschied. Namenstellungen . . . nur 18 Pf.	Aluminium-Haarnadeln Brief 18 Pf.
	Teppich-Einfassband . Meter 8 Pf.	1 Pinsel und Farbe . . . zus. 5 Pf.	Wäschebördchen, weiß 10 Mtr. 16 Pf.
			Wäschebördchen, farb. 10 Mtr. 16 Pf.

Niederlage der Favorit-Moden-Albums. Sämtliche Moden-Albums und Schnittmuster :: zu Original-Preisen ::

Niederlage der Buttericks-Moden-Albums. Sämtliche Moden-Albums und Schnittmuster :: zu Original-Preisen ::

# Ch. Hemmer

Langgasse 34.

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

<b>Abelheidstraße:</b> Lehmann, Ecke Adolfsallee; Dofmann, Ecke Karlsruh; Blumer, Ecke Schierkeimerstr.	<b>Friedrichstraße:</b> Böttgen, Friedrichstr. 7; Engel, Hofl., Ecke Neugasse.	<b>Jahnstraße:</b> Berghäuser, Ecke Adolfsstr.; Klaus, Jahnstraße 2, Ecke Karlsruh.	<b>Naenthaferstraße:</b> Schneider, Ecke Müdesheimer- straße; Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.; Wenzel, Naenthaferstraße 11.	<b>Sedanplatz:</b> Lang, Sedanplatz 3; Sauerzaph, Seerobenstr. 5; Kujat, Westendstraße 4.
<b>Adlerstraße:</b> Raus, Ecke Schwalbacherstr.; Ebenig, Adlerstr. 50. Schert, Adlerstraße 28a.	<b>Frankenstraße:</b> Rudolf, Ecke Frankenstr. u. Walramstraße.	<b>Kaiser-Friedrich-Ring:</b> Beinadt, Kaiser-Fr.-Ring 2; Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;	<b>Rheingauerstraße:</b> Krahenberger, Rheingauer- str. 9.	<b>Sebanstraße:</b> Bischer, Sebanstr. 1.
<b>Adolfsallee:</b> Lehmann, Ecke Adelheidstr.; Groll, Ecke Goethestr.;	<b>Gneisenaustraße:</b> Becht, Ecke Westendstr.	<b>Kapellenstraße:</b> Gendrich, Dombachtal.	<b>Rheinstraße:</b> Pfeil, Karlsruh. 11;	<b>Seerobenstraße:</b> Sauerzaph, Seerobenstr. 5;
<b>Albrechtstraße:</b> Nichter Bwe., Ecke Moritzstr.; Müller Bwe., Albrechtstr. 8;	<b>Göbenstraße:</b> Enderb, Göbenstr. 7; Genebald, Ecke Vertramstr. u. Bismardring; Reher, Ecke Scharnhorststr.;	<b>Karlsruh:</b> Dofmann, Ecke Adelheidstr.; Pund, Karlsruh. 3; Pfeil, Karlsruh. 11. Klaus, Jahnstraße 2, Ecke Karlsruh.	<b>Niehlstraße:</b> Pund, Niehlstr. 3; Loppel, Niehlstr. 17;	<b>Steingasse:</b> Büß, Steingasse 6; Ernt, Steingasse 17.
<b>Bahnstraße:</b> Böttgen, Friedrichstr. 7; Staßen, Bahnstraße 4.	<b>Goethestraße:</b> Groll, Ecke Adolfsallee;	<b>Kirchgasse:</b> Bierich, Faulbrunnenstr. 3.	<b>Röderstraße:</b> Menges, Röderstr. 7; Adam, Röderstr. 27;	<b>Steingasse:</b> Büß, Steingasse 6; Ernt, Steingasse 17.
<b>Vertramstraße:</b> Grina, Ecke Elegorenstr.; Genebald, Ecke Bismardring.	<b>Gustav-Adolfstraße:</b> Dorn, Ecke Hartingstr.	<b>Marentalerstraße:</b> Müller, Ecke Dopheimerstr.	<b>Römerberg:</b> Krug, Römerberg 7; Menges, Röderstr. 7; Oepf, Römerberg 29.	<b>Walramstraße:</b> Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.
<b>Bismardring:</b> Genebald, Ecke Vertramstr.; Loth, Ecke Karlsruh; Lang, Sedanplatz 3.	<b>Hallgarterstraße:</b> Wenzel, Hallgarterstraße 6.	<b>Lehrstraße:</b> Büß, Ecke Hirschgraben.	<b>Roosstraße:</b> Wilhelm, Westendstr. 11;	<b>Walramstraße:</b> Bischer, Sebanstr. 1; Kuch, Walramstraße 12. Rudolf, Ecke Walram- und Frankenstraße.
<b>Fleischstraße:</b> Schott, Ecke Hellmundstr.;	<b>Hartingstraße:</b> Jöbert, Bwe., Philippsberg- straße 20; Dorn, Ecke Gustav-Adolfstr.	<b>Luxemburgstraße:</b> Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.	<b>Müdesheimerstraße:</b> Schneider, Müdesheimerstr. 9.	<b>Waterloostraße:</b> Nanzen, Bietenring 6; Poths, Ecke Bietenring.
<b>Dambachtal:</b> Gendrich, Ecke Kapellenstr.	<b>Oelenenstraße:</b> Dorn, Oelenenstr. 22; Gruel, Westendstr. 7.	<b>Mauritiusstraße:</b> Minor, Ecke Schwalbacherstr.	<b>Saalgasse:</b> Stüder, Saalgasse 22; Kuch, Ecke Webergasse; Ende (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.	<b>Webergasse:</b> Kuch, Ecke Saalgasse; Ende (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35; Heuser, Webergasse 54; Hmuck, Webergasse 51.
<b>Delaspeckstraße:</b> Böttgen, Friedrichstr. 7.	<b>Hellmundstraße:</b> Bürgener, Hellmundstr. 27; Gahbach, Westendstr. 20. Schott, Ecke Fleischstr.;	<b>Moritzstraße:</b> Nichter Bwe., Ecke Albrechtstr.; Reber, Moritzstr. 18; Lang, Moritzstr. 54;	<b>Scharnhorststraße:</b> Schert, Adlerstraße 28a.	<b>Weilstraße:</b> Adam, Röderstr. 27.
<b>Dopheimerstraße:</b> Beinadt, Kaiser-Fr.-Ring 2; Müller, Dopheimerstr. 72; Kuch, Eltvillestr. 2.	<b>Museumstraße:</b> Böttgen, Friedrichstr. 7.	<b>Museumsstraße:</b> Böttgen, Friedrichstr. 7.	<b>Schierkeimerstraße:</b> Blumer, Adelheidstr. 7a.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Dreiweidenstraße:</b> Enderb, Göbenstr. 7.	<b>Neugasse:</b> Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.	<b>Nerostraße:</b> Pauß, Nerostr. 18;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Drudenstraße:</b> Paulh, Drudenstr. 1.	<b>Philippstraße:</b> Jäger, Ecke Hellmundstr.;	<b>Reugasse:</b> Röhnisch, Schulgasse 2; Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Elegorenstraße:</b> Grina, Ecke Vertramstr.	<b>Schierkeimerstraße:</b> Blumer, Adelheidstr. 7a.	<b>Philippstraße:</b> Jäger, Ecke Hellmundstr.;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Eltvillestraße:</b> Krahenberger, Rheingauer- straße 9;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Philippstraße:</b> Jäger, Ecke Hellmundstr.;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Faulbrunnenstraße:</b> Bierich, Faulbrunnenstr. 3.	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Philippstraße:</b> Jäger, Ecke Hellmundstr.;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
<b>Feldstraße:</b> Schwond, Feldstr. 24; Steinmel, Feldstraße 10; Menges, Röderstraße 7.	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Philippstraße:</b> Jäger, Ecke Hellmundstr.;	<b>Schulberg:</b> Jude, Schulberg 23.	<b>Westendstraße:</b> Kujat, Westendstr. 4; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.

Berichtigung.  
Die Aufgabe Nr. 59 von Julius Jäger (Wiesbaden) ist kein Zwei-, sondern ein Dreiwörterproblem.

### Die Morvilles.

Von Hans von Belgard.

Der Legationsrat wollte auch für einige Tage noch in Benedig, er hatte seinen Geschäftskreis in Triest verlassen und hatte einen italienischen Freund bei Besichtigung — in sehr hohen Tönen — er wieder in Wien sein, da er momentan der dortigen Wirklichkeit nicht gewohnt war.

Während Kaffee und Kart sich sehr eifrig mit Herrn von Rodnow unterhielten, sah ich ziemlich unbestimmt und hatte Mühe, den Legationsrat an den Namen, dessen Erscheinung man wohl am besten mit dem Ausdruck: „Perfekte Vorbildhaftigkeit“ beschreiben kann. — Er ist sehr groß und schlank, viersichtig Anfang 40, sein Gesicht ist schön und leicht gebräunt — die graublauen Augen, in denen ruht ein Monokel trägt, schmeichelt sich und küßt, wie lindernd in die Welt — die Nase ist groß, leicht gebogen, und der etwas hervorstehende Mund, der kein Lächeln hervorzubringen vermag, ist von einem schwarzen, englich gekrümmten Schnurrbart überdeckt, und schmerzhaft ist auch das kurzgehaltene Haupthaar, das wie ein Waisenhaar glänzt; hübsch ist er wohl nicht zu nennen, aber die sogenannten schönen Männer sind nicht mein Geschmack, und Herr von Rodnow ist jedenfalls eine Erscheinung, die nie übersehen werden kann.

Sch betrübte ihn gerade mit bergenden Blicken auf Kart, da trafen seine scharfen Augen plötzlich fest die meinen, unwillkürlich stieß ich, wie mir die Ohren ins Hirn stieg, und wenn ich mal im Ertränken bin, so ist es schließlich, wie ich mir wieder normal werde.

Ein leichtes Lächeln flog um Rodnows Mundwinkel, es lag so etwas Ironisch-Gutmütiges darin, daß ich noch vertieft wurde, und dann sprach seine weiche Stimme: „Hun, Gräfin, sind Sie auch so entzückt über die ersten Eindrücke im schönen Stalien? — denn für gewöhnlich stellt man sich unter „Stalia“ doch etwas Wunderbares vor, ein Land unkonventioneller, und nun hier statt des bewundernden Lächels südländischer Wärme ein trüber Himmel, statt der Kunst diese entsetzlichen Gemälde — und die Schönheit, ich sah hier noch nichts Schönes — denn haben Sie die signorina am Klüffelt betrachtet und die Fackeln — von der Schönheit unter Kumpen sind hier nur die Kumpen geblieben, bildlich und wörtlich genommen — und es ist ein Glück, daß von jenseits der Berge die Schönheit uns kam“ — und dabei verneigte er sich leicht gegen Kaffee und mich.

Sich muß sagen, ich fand ihn unbedeutend, aber doch ärgerte mich irgend etwas in seiner Art — vielleicht so das selbstbewußte sichere Sichgehen, man hätte so das Gefühl, daß er es für unmöglich hielt, jemals etwas nicht Angenehmes sagen zu können, und ich erwiderte lächelnd: „Nein, Herr von Rodnow, ich bin gar nicht entzückt, denn die Naturwissenschaften Staliens lernte ich schon am Gardasee kennen, und daß man auch in Stalien die feinen Bauhöfe nicht als Kunststätten betrachtet, kommt mir nicht überraschend — überhaupt finde ich es unrichtig, noch einigen unglücklichen Eindringlingen ein fremdes Land beurteilen zu lassen.“

Rodnow lachte aber sehr trocken und meinte: „Lautend Dank, gnädigste Gräfin, ich werde es mir merken — und Stalien herrlich finden“ — und in verflüchteter Art auf einen Buntdruck zeigend, auf dem ein sehr buntes kolorierter Knabe einen Pfeil auf die Armbühne legt, spottete er: „Mein profaner Blick sieht hier nur einen arg vergrößerten Bengel mit Säbeln wie ein Paar Handkoffer und einen Kopf wie ein Kürbiß.“ Ein portulisches Auge aber schaut tief, und ist entzückt über den jungen kleinen Cupido, der hübsch anständig bekleidet, wie es sich im romantischen Jahrhundert gehört, auf die Herzen der Menschen zielt.

Hübschen Sie sich gar nicht, Gräfin, ich sehr saure qui pent“ — und damit wandte er sich scherzend zur Hand.

Berichtigung.  
Die Aufgabe Nr. 39 von Julius Jäger (Wiesbaden) ist kein Zwickel, sondern ein Dreiwäger. Das Problem Nr. 40 ist dagegen ein Zwickel und kein Dreiwäger.

## Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)



**Bilderrätsel.**  
--- or --- l --- ec --- a --- Me --- r --- o, --- So --- o, --- te. --- ol, --- nd,  
Statt der Striche sind passende Buchstaben zu setzen, so daß zehn Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Kerpertel, süddeutscher Fluß, schmuckhafter Vogel, männlicher Vorname, Felderwächs, Lehrer, Musikinstrument, Zahlwort, Kleidung, Trennungsmittel. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die eingefügten Buchstaben einen bekannten Sinnspruch.

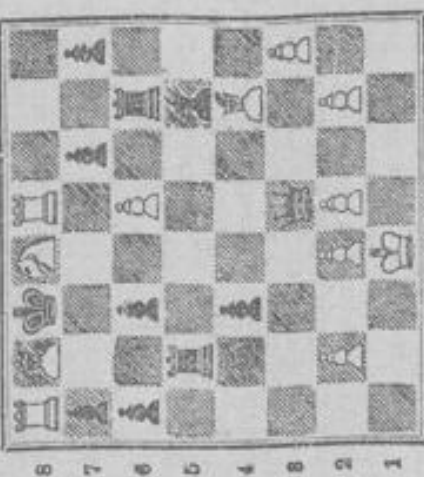
**Auflösung der Rätsel in Nr. 384.**  
Bilderrätsel: Raet' ich, so rost' ich. — Buchstaben-Rätsel: Stern, Stein. — Magisches Quadrat: Ball, Altes, Lord, Leda. — Logogriff: Angel, Engel, Mangel. — Ergänzungsrätsel: Wer jedem traut, wird leicht betrogen, Wer keinem traut, betrügt sich selbst.

### Für die Kinder.

**Vier Knacknüsse.**  
Die vier Aufgaben in der letzten Nummer unseres Illustrierten Kinderzeitung\* stellen recht große Anforderungen an den Scharfsinn der jugendlichen Leser. Die erste Aufgabe war ein Scherz, der von allen Kindern von Lösungen verstanden worden ist; die zwei Zahlen, die miteinander multipliziert 197 geben, sind 1 und 197. Auch die zweite Knacknuss war eine Scherzaufgabe, die indessen nur etwa die Hälfte stümmlischer Kinder richtig auflösten. Lieschen hat nicht mehr und nicht weniger als 3 Güsse auf die Weide getrieben. Wenn 3 Güsse hintereinandergehen, dann geht natürlich eine Gasse vor und eine zwischen 2 Gassen und eine folgt zwei Gassen nach. Die dritte und vierte Aufgabe wurden von allen Einsern richtig gelöst. Der dritte Teil von 100 und die Hälfte des dritten Teiles von 100 machen zusammen 75 oder die Hälfte von 150 = 60 aus. Karl aber hatte 68 Zinnsoldaten in seiner Schachtel. Sämtliche Aufgaben wurden richtig gelöst von Otto Christ, Ernst Lippert, Der B. Leser, Wilb. Meyerfeld, Käthe Paul, Ludwig Schaefer, Werner Schrank, Ernst Schulze und Unbekannt in Wiesbaden, sowie von Fritz Müller in Ditzheim, Hans Eckardt in Göttingen und Ida Knipper in Saarbrücken. Die erste und die zwei letzten Aufgaben lösten richtig: Karlheinz Bleichensbach, Karl Berghäuser, Louis Berghof, Anna Bäcker, Erna Damm, Elfriede Damm, Arthur Friedrichs, Dora Fernander, Mina, Gretel u. Luise Grobner, Edmund Goldschmidt, Emmy Gottfried, Willy Grosch, Oskar Hünke, Mina Hauslein, Peter Ju... (unleserlich), Liesel und Evi Krappe, Tilly Kauth, Erwin Lenx, Frida Linn, Heini Meincke, Wilh. Müller, Margot Pfeiffer, Ernst Schulze, Bertel Schmitz, Heinrich Sauer, Thesi, Ludwig Weingärtner und Unbekannt in Wiesbaden, sowie Tuerco und Maria Schlechter in Langenschaalbach.

## Wiesbadener Schachverein.

Wiesbaden, 25. August 1912.  
Schach-Aufgabe.  
Folgende interessanter Aufgabe finden wir in der „Mogyar-Sakkujas“.  
Nr. 41. Vales Onitina.



WeiB nimmt den letzten Zug zurück und setzt im 1. Zuge matt.  
Nr. 42. N. N.  
WeiB: Ka6; Da2; Tb5; Lf5; Se1; c8; Bh7.  
Schwarz: Kf6; Da1; Lh8; Ba2; f7; h6.  
Matt in 2 Zügen.

### Unregelmäßige Eröffnung.

- Gespielt im Breslauer Meisterturnier 1912.  
WeiB: Carla. — Schwarz: Spielmann.
1. e2—e4
  2. S b1—c3
  3. f3—g3
  4. L f1—d3
  5. d2—d3
  6. L c1—e3
  7. L g7—e5
  8. D d1—f3
  9. S g1—f3
  10. 0—0
  11. T a1—e1
  12. D d2—e2
  13. L e3—d4
  14. S f3—e4
  15. S e3—d5
  16. f2—f4
  17. f4—g5
  18. D e2—d2
  19. D d2—e5
  20. e4—d5
  21. T f1—f5
  22. L e2—c4
  23. T g1—f1
  24. h2—h4
  25. T f5—f8†
  26. L e4—g6
  27. W. kündigt matt in drei Zügen an (L. Lf7, Kh7; 2. Dg6†, Kh6; 3. Dg6 matt).

Durch dieses Manöver gelangt der a-Bauer nach d4, was d'n Kochkangriff des W. erleichtert. — 1) Soll dem S d5 d'n Rückzug abschneiden; es war aber sofort e7—e6 angebracht. Nach dem Textzuge wird der Angriff des W. unwiderstehlich. — 2) Für den Springer hat W. drei Bauer und den Angriff obendrein. Er führt ihn mit Wucht und Eleganz zu Ende.  
(Deutsches Wochenschach.)

- Nr. 37. Matt in 2 Zügen.  
1. L e4—f5.  
Nr. 38. Matt in 3 Zügen.  
1. D b5—b2, K f6—d6 2. e2—e4;  
K e6—d5 2. f2—f4;  
1. . . . L f1—e2, —e2 2. D b2—f6†.

Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Bolt, H. Paul, Koursd, Dr. M. Jäger, E. Körper u. L. Schmitt, sämtlich in Wiesbaden, sowie Karl Petz, Mainz.

\*Erscheinung für die Schilddrüse: G. v. Rauenhoff in Wiesbaden. — Brief aus Berlin der 2. Schilddrüsenträgerin Def.-Substanz in Wiesbaden.

